Die „Abendpost“ hat eine Tägliche Auflage von 38,000.

Abendpost

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 20. Juli 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 170

Anzeigen in der „Abendpost“ haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß“.)

Inland.

In sonderbarer Lage.

Washington, D. C., 20. Juli. Auf einem Dampfer in Portland, Oreg., müssen jetzt 60 Chinesen „formell“ verhungern, während rings um sie genug zu essen ist. Die Sache ist nämlich die: Kürzlich kam der Personen- und Güterdampfer „Haytien Republic“ mit einer großen Anzahl Chinesen in Portland an. Sechzig der Letzteren konnten keinen Beweis dafür erbringen, daß sie berechtigt seien, in den Ver. Staaten zu wohnen; daher gestattete man ihnen nicht, zu landen. Gleichzeitig wurde der Dampfer wegen Einschmuggelung von Opium und Chinesen beschlagnahmt. Da verließen die Eigenthümer das Schiff und überließen die 60 unglücklichen Zopfträger ihrem Schicksal. In der Ueberzeugung, daß die Schiffseigenthümer das nur gethan hätten, um die Bundesregierung zu zwingen, für die Chinesen zu sorgen, und solcherart sich selber die Kosten für den Unterhalt und die Wegsendung der Himmelssöhne zu sparen, weigerten sich nun auch die Schatzamts-Beamten, für die armen Schlucker aufzukommen. So blieben diese ohne Speise, ohne alle Fürsorge, und an's Land durften sie auch nicht!

Schließlich erhob der chinesische Gesandte bei der Bundesregierung Protest dagegen, daß man seine Landsleute dem Hungertod preisgebe. Nun verhandelten das Ministerium des Aeußeren und das Justizministerium mit den Staatsbeamten von Oregon über die Angelegenheit. Man kam indeß zu dem Schluß, daß die Regierung gar kein Recht habe, etwas für die Chinesen zu thun, und entweder die Eigenthümer des Dampfers für ihre lebende Contrebande sorgen müßten (was sie aberhartnäckig nicht thun), oder die Chinesen hungern müßten, bis die Angelegenheit in den Gerichten entschieden ist.

Das kam einer Verurtheilung der Chinesen zum Hungertod gleich. „Amtlich“ müssen sie denn auch verhungern, — aber gleichzeitig wurde verfügt, daß die Chinesen jeden Tag drei „nichtamtliche“ Mahlzeiten erhalten sollen. „Onkel Sam“ läßt also buchstäblich seine rechte Hand nicht wissen, was seine linke thut. Den hungernden Chinesen schmeckte das Essen allerdings trotz seines „nichtamtlichen“ Charakters nicht minder gut!

Plädirt nichtschuldig.

New York, 20. Juli. Der in Chicago und anderwärts so wohl bekannte Dr. Henry Meyer, welcher nebst seiner Gattin des Giftmordes und Versicherungsschwindels beschuldigt ist, wurde heute dem Richter Cowing vorgeführt und plädirte „nichtschuldig“, — mit dem Vorbehalt, daß er später seine Erklärung ändern könne, wenn es ihm passe.

Die flaue Geschäftslage.

Baltimore, 20. Juli. Bereits ist in dem dritten Hochofen der „Maryland Steel Co.“ das Feuer gelöscht worden, und dadurch allein haben 300 Arbeiter ihre Beschäftigung verloren. Die Bessemer-Stahlfabrik wird vorläufig nur drei Tage die Woche in Betrieb sein und den Vorrath Roheisen, der sich bei ihr angehäuft hat, langsam aufbrauchen.

Opfer der Straßenbahn.

Pittsburg, 20. Juli. Ein Wagen der Westend-Electrischen Straßenbahnlinie rannte heute Maggie Pirler nieder und tödtete sie augenblicklich. Außerdem wurde deren Cousine Emma Pirler tödtlich verletzt. Die Körper beider Kinder wurden schrecklich verstümmelt. Der Motormann des Wagens W. A. Wilson, befindet sich jetzt in Haft.

Kohlengräber-Ausstand.

Pittsburg, 20. Juli. Etwa 500 Kohlengräber im San Mill Run-District befinden sich jetzt am Strike, da die Arbeitgeber verlangen, daß die Leute auch Schlackenkohlen in der Grube aufladen, wofür den Arbeitern nichts bezahlt wird. Die Ausständigen haben keine Organisation. Man glaubt, daß die Arbeitgeber Slaven an Stelle der Striker anstellen werden, und in diesem Fall sind schlimme Auftritte zu befürchten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Trave von Bremen.
Liverpool: Cambroman von Boston.
Kopenhagen: Island von New York.
Boulogne: Obdam, von New York nach Rotterdam.
Bremen: Lahn von New York.
Queenstown: Teutonic, von Liverpool nach New York.

Abgegangen:

New York: Noordland nach Antwerpen; Zaandam nach Rotterdam; Asiatic nach Liverppol.
Genua: Werra nach New York.
Rotterdam: Veendam nach New York.
Marseille: Massilia nach New York.
Antwerpen: La Campina nach New York.
Southampton: Havel, von Bremen nach New York.
Bremen: H. H. Meier nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Schön; östliche Winde, die sich in südliche verwandeln; wärmer im westlichen Illinois.

Opfer von Raufbolden.

Dayton, O., 20. Juli. Der deutsche Maurer Charles F. Dürr wurde, als er mit seiner Gattin und seinen Kindern auf der Heimkehr von einer Gesellschaft begriffen war, an einer kleinen Brücke von drei Raufbolden brutal ermordet. Die Kerle sperrten ohne alle Veranlassung den Weg, schlugen Dürr mit einem Stein nieder und stachen ihn dann durch das Herz. Dagegen ließen sie die Frau mit dem Kinderwägelchen passiren. Der schreckliche Vorfall ereignete sich in der Morgendämmerung kaum einen Steinwurf von der Dürr'schen Wohnung. Man hat die Mörder noch nicht. Joseph Ritzbach, Jacob Kennel und Georg Billet sollen die Thäter gewesen sein.

Weltausstellungs-Pechvogel!

Fort Wayne, Ind., 20. Juli. Chas. Downells, ein junger Mann von Manchester, N. H., war in Chicago auf der Weltausstellung gewesen und ist dort um all' sein Geld gekommen. Während er nun als „blinder Passagier“ heimwärts fuhr, fiel er hier auf der Pittsburg-, Fort Wayne- & Chicago-Bahn unter die Waggons, und beide Beine wurden ihm abgetrennt. Er kann nicht mit dem Leben davonkommen.

Ausland.

Ein Duell in Sicht?

Berlin, 20. Juli. Ein häuslicher Krakehl spielt sich gegenwärtig wieder in den Reihen der Ultramontanen ab. Premierleutnant a. D. Rittergutsbesitzer v. Schalscha richtete an den Centrumsführer Grafen Hompesch ein Schreiben, in welchem er um eine Erklärung darüber bat, wie Dr. Lieber dazu gekommen sei, den Entwurf des Wahlaufrufes des Centrums eigenmächtig zu corrigiren. Nachdem Herr von Schalscha sieben Tage vergeblich auf eine Antwort des Grafen Hompesch gewartet hatte, übergab er das an denselben gerichtete Schreiben mit den erforderlichen Erklärungen der Oeffentlichkeit. Graf Hompesch sah sich dann veranlaßt, Hern von Schalscha auf dessen bescheidene Anfrage eine Antwort zukommen zu lassen. In derselben vertheidigte er das Vorgehen Dr. Liebers und berief sich zugleich auf den Grafen Ballestrem, den früheren Führer des Centrums, welcher die von Dr. Lieber an dem Wahlaufruf vorgenommenen Abänderungen gebilligt habe. Schließlich veröffentlicht nun Graf Ballestrem eine Erklärung, deren Inhalt mit den Angaben des Grafen Hompesch im Widerspruche steht. Graf Ballestrem schreibt, er fühle sich veranlaßt, zur Steuer der Wahrheit einen Beitrag zu liefern. Er habe **niemals** den Erklärungen Liebers über die Militärvorlage Anerkennung gezollt, und **nie** die Abänderung des Wahlaufrufs gutgeheißen. Zwischen den Grafen Hompesch und Ballestrem herrschen jetzt die gespanntesten Beziehungen, und ängstliche Gemüther befürchten gar, daß es der peinlichen Angelegenheit wegen zu einem Duell zwischen den beiden clericalen Grafen kommen kann.

Neue Noth in Schneidemühl!

Berlin, 20. Juli. In Schneidemühl (Regbez. Bromberg) war bekanntlich vor ca. 4 Wochen beim Bau eines artesischen Brunnens eine unterirdische Quelle angebohrt worden, welche dann mit furchtbarer Gewalt hervorbrach und täglich mehrere hundert Kubikmeter Sand an die Oberfläche beförderte, so daß Bodensenkungen eintraten, welche den Einsturz von 23 Häusern zur Folge hatten und weiter einen ganzen Stadttheil gefährdeten. Nachdem es nach vielen vergeblichen Versuchen endlich doch gelungen war, die unterirdische Quelle abzufassen, glaubte man keine weitere Gefahr mehr befürchten zu müssen, zumal die Erdsenkungen wirklich aufgehört hatten, und Jedermann in der schwer heimgesuchten Stadt athmete erleichtert auf. Selbst die Reichspostverwaltung beschloß, ihren schon eingestellten Neubau an der Wilhelmstraße wieder aufzunehmen. Jetzt scheint es aber, als ob alle die schönen Hoffnungen verfrüht gewesen wären. Seit Dienstag schon zeigen sich wieder neue Risse in dem Erdreich, das Wasser der Quelle, die man so sicher abgefaßt zu haben glaubte, springt wieder, wenn vorläufig auch nur noch langsam, bis zur Oberfläche hervor. Die ganze Einwohnerschaft ist ob dieser neuen Schreckensbotschaft im höchsten Grade entsetzt.

Ahlwardt gegen Stöcker.

Berlin, 20. Juli. Ahlwardt und Stöcker sind zwar große Feinde der Juden, — aber noch größere gegenseitige Feinde. Die vor Kurzem gebrachte Nachricht, daß Ahlwardt, nachdem er in zwei Wahlkreisen in den Reichstag gewählt worden war, den Kreis Neustettin an den (in seinem alten Wahlkreis Siegen geschlagenen) Stöcker sozusagen abgetreten habe, stellt sich als eine durchaus irrige heraus. Stöcker ist zwar Candidat für die Neuwahl in jenem Kreis; aber A. bekämpft ihn mit aller Macht und unterstützt einen anderen Antisemiten, welcher gegen Stöcker „läuft“, nämlich den Ahlwardtianer Dr. Förster. Die Wahl Försters soll gesichert sein.

Große Feuersbrunst.

München, 20. Juli. Zu Marktleugast in Bayern äscherte eine Feuersbrunst 26 Häu[illegible]

Bismarck an Harburger Landwirthe.

Hamburg, 20. Juli. Der alte Bismarck empfing in Friedrichsruh 200 Landwirthe aus dem Kreise Harburg und richtete eine Ansprache an dieselben. „Ich kann wohl sagen,“ bemerkte er, „wir Landwirthe stehen Gott näher, als die Städter.“ Dann fuhr er fort, er habe sich früher schon oft im Stillen darüber gewundert, daß neben den vielen Fractionen und Parteien im politischen Leben Deutschlands die Landwirthe nicht auch eine besondere Partei zur nachdrücklichen Vertretung ihrer Interessen bildeten. Jetzt sei endlich zu seiner Freude der Anfang hierzu gemacht. Er wolle übrigens seine Freunde gleich von vornherein vor **zu einseitiger** Interessenvertretung und vor Verfeindung mit den übrigen productiven Ständen warnen. Die Industrie, der Fabrikbetrieb im Großen, sei eine gute Abnehmerin für die Producte der Landwirthschaft, und die Landwirthe müßten sich vor Allem einprägen, daß nicht blos ihre eigene, sondern die gesammte vaterländische Production zum Wohlstand und zur Sicherung des Vaterlandes beitrage, und nur, wenn auf allen Gebieten Rührigkeit und Regsamkeit herrsche, könne das Ganze gedeihen.

„Hüten wir uns auch,“ äußerte Bismarck schließlich, „daß wir nichts unbesehen hinnehmen, was die Schriftgelehrten und Pharisäer unter den Gesetzgebern uns bieten. Vielfach haben wir ja geglaubt, die Regierung sei da, um für uns zu sorgen, aber leider hat unsere ganze politische Entwickelung dazu geführt, daß wir der Regierung helfen müssen, für uns zu sorgen. Dazu ist vor Allem nothwendig, daß wir fest und energisch unseren Willen zur Geltung bringen und uns weder aus parteipolitischem, noch aus persönlichem Interesse auf einen Handel mit Gegnern unserer legitimen Bestrebungen, die nur auf das Wohl des Gesammtvaterlandes gerichtet sind, einlassen.“

Ein Prinz bezieht das Priesterseminar.

Berlin, 20. Juli. Der 20jährige Prinz Max, Herzog zu Sachsen, Premierleutnant im sächsischen Ulanenregiment No. 17, der dritte Sohn und das fünfte Kind von Prinz Georg von Sachsen (Generalfeldmarschall des deutschen Reichsheeres, Generalinspector der 2. Armee-Inspection und commandirender General des 12. (sächsischen) Armeecorps) hat seine Garnison in Oschatz verlassen und ist in das katholische Priesterseminar zu Eichstädt in Bayern eingetreten. Es heißt, der Bischof und apostolische Vicar in Sachsen, L. Wahl, habe den Prinzen zu diesem Schritt bewogen.

Eugen Richter bleibt „Boß.“

Berlin, 20. Juli. Das Ergebniß des hier abgehaltenen Parteitages der Freisinnigen Volkspartei ist: Es bleibt Alles beim Alten. Eugen Richter behält die bisher von ihm ausgeübte Macht. Alle Anträge, welche darauf abzielten, den Parteigenossen im Lande mehr Einfluß auf die Parteileitung zu verschaffen, sind abgelehnt worden.

Von der „N. A. Z.“ dementirt.

Berlin, 20. Juli. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ bezeichnet die gestern gebrachte Nachricht, daß der preußische Justizminister Dr. v. Schelling unter Hinweis auf die herrschende antisemitische Strömung es abgelehnt habe, einen jüdischen Assessor zum Richter zu ernennen, als unbegründet.

Kesselexplosion in Spandau.

Berlin, 20. Juli. Im Königl. Feuerwerks-Laboratorium zu Spandau ist ein Kessel zum Theil geplatzt, wobei 20 im Laboratorium beschäftigte Arbeiter durch den ausströmenden Dampf schwer verbrüht wurden.

Zur Abhilfe der Futternoth.

Köln, 20. Juli. Der Provincialausschuß der Rheinprovinz bewilligte zwei Millionen Mark zum Ankauf von Futter und Streumitteln für die von der Dürre heimgesuchten Bezirke.

Sollen ihr Testament machen.

Breslau, 20. Juli. Der Fürstbischof von Breslau, Cardinal Kopp, wies die ihm unterstellten Geistlichen an, sofort ihr Testament zu machen und dasselbe gelegentlich der jährlichen Visitation vorzuzeigen, damit nicht im Falle eines plötzlichen Hinscheidens langjährige Wünsche unerfüllt blieben.

Schwindler Adutt verurtheilt.

Wien, 20. Juli. Der vor mehreren Monaten in Chicago viel erwähnte Leo Adutt (mit mehreren anderen Namen), welcher unter der Anklage der Beschwindelung der österreichisch-ungarischen Bank verhaftet und nach Oesterreich ausgeliefert worden war, ist hier zu 6 Jahren Strafhaft verurtheilt worden. Seine Kumpane Ben Benitsi und Weiß erhielten 7, bezw. 5 Jahre.

Dankt Kaltenborn-Stachau ab?

London, 20. Juli. Eine Depesche aus Berlin an die „Times“ besagt, daß die Abdankung des deutschen Kriegsministers v. Kaltenborn-Stachau erwartet werde. (Zu verwundern wäre das nicht. Das wiederholte schroffe Auftreten — um einen gelinden Ausdruck zu gebrauchen — v. Kaltenborn-Stachaus gegenüber dem deutschen Reichstag und einzelnen Mitgliedern desselben war gar nicht im Sinne der Politik des „Neuen Curses“ und hat sicherlich nicht dazu beigetragen, die Militärvorlage und die Regierung populärer zu machen.)

China springt bei.

Frankreich und Siam.

Paris, 20. Juli. Die Forderungen Frankreichs an Siam sind ziemlich weitgehend. Frankreich will nicht nur den Mekongfluß zur Grenze der französischen Besitzungen machen, sondern beansprucht auch sämmtliche Inseln im Flusse. Ferner verlangt es verschiedene besondere Entschädigungen, und als Sicherheit für dieselben beansprucht es die aus den Fischereien im Toulesape-See, dem am meisten umstrittenen Grenzpunkte, fließenden Steuern.

Es braucht kaum gesagt zu werden, daß die russischen Zeitungen in der siamesischen Frage auf Seiten Frankreichs stehen.

Tien-Tsin, China, 20. Juli. Soeben kommt aus Peking die Nachricht, daß China Anstalten trifft, Siam gegen Frankreich zu unterstützen.

Siam hat schon seit vielen Jahren an China Tribut bezahlt, aber nur alten Herkommens wegen. Offenbar ist aber jetzt die chinesische Regierung daraufhin entschlossen, den Siamesen gegen die französischen Gebietsübergriffe beizustehen. Der französisch-siamesische Streitfall kann jetzt interessant werden, (namentlich, wenn sich auch noch die Engländer einmischen sollten!) Wahrscheinlich werden jetzt doch die Franzosen ihre Forderungen ein wenig mäßigen.

Paris, 20. Juli. Es wird jetzt bekannt, daß die französische Regierung, schon ehe sie sich in der Abgeordnetenkammer über den siamesischen Streitfall äußerte, vom russischen Botschafter Mohrenheim die Versicherung erhalten hat, daß Rußland den Franzosen beistehen werde.

Wie man hört, hat bereits die russische Flotte in den chinesischen Gewässern Ordres erhalten, sich nach dem Golf von Siam zu begeben, um den Franzosen Beistand zu leisten und die französischen Einwohner in Siam zu schützen. Man erwartet, daß diese Flotte in Bälde in den siamesischen Gewässern eintrifft. (Da dürfte wohl auch England nicht ganz unthätig bleiben, — und Deutschland u.s.w.??)

Rußlands Absichten auf Pamir.

Wien, 20. Juli. Ein Brief aus Taschkend an die „Freie Presse“ bestätigt die Kunde, daß drei Militärabtheilungen, welche Rußland von Turkestan aus geschickt hatte, die schließliche Besitznahme des mittelasiatischen Hochlandes Pamir, des „Dachs der Welt“, bezweckten, ohne daß dabei von England Notiz genommen würde.

Trubel im Maschonaland.

London, 20. Juli. Depeschen aus Sansibar in Ostafrika melden, daß die Sachlage im Maschonaland eine kritische wird. Die Matabele-Krieger, welche unter dem König Lobengula stehen, haben sich gegen die Weißen erhoben und drohen, sie ganz aus dem Lande zu treiben. Daher machen sich die Ansiedler, Metallsucher und anderen Weißen so schnell wie möglich auf den Weg nach dem Fort Victoria; man trifft Anstalten, dieses Fort, das nicht weit nördlich vom Lundefluß und östlich vom Kraal des Königs Lobengula liegt, gegen einen Angriff zu vertheidigen.

Von der Cholera.

Cardiff, Wales, 20. Juli. Der gestern aus Marseille hier angekommene britische Dampfer „Blue Jacket“ wurde, da er mehrere Cholerakranke an Bord hatte, in Quarantäne geschickt. Er war am 24. Juni aus Kertsch in Südrußland abgefahren, hatte auch in Constantinopel angelegt, war von da nach dem südfranzösischen Hafen Marseille und dann direct nach Cardiff gefahren.

Telegraphische Notizen.

— Die in Rom erscheinende „Tribuna“ bringt eine halbamtliche Bestätigung der Angabe, wonach mindestens 100 Senatoren, Abgeordnete und Journalisten in den Scandal der Römischen Bank verwickelt sind.

— Von Unbekannten ist der in Livorno, Italien, residirende griechische Archimandrit (griechisch-katholischer Abt) überfallen und beinahe todtgeschlagen worden.

— Als verfrüht wird jetzt die Nachricht bezeichnet, daß Freiherr v. Maltzahn als Staatssecretär des deutschen Reichsschatzamtes abgedankt habe. Allerdings wird sein Rücktritt erwartet, aber die Sache soll noch keineswegs spruchreif sein.

— Noch immer wird auf das Heftigste gegen die geplante Errichtung eines Heine-Denkmals in Mainz geeifert. Die „Kreuzzeitung“ erklärt diesen Vorschlag für „ein Complott, um an den Ufern des deutschen Rheines ein Denkmal von Deutschlands Schmach und Schande zu errichten“.

— Der vielgenannte italienische Anarchistenführer Cipriani, der schon einmal zum Tode verurtheilt worden war und den größeren Theil seines Lebens im Gefängniß verbracht hat, ist neuerdings wieder aus Frankreich ausgewiesen worden, da er beschuldigt war, der Hauptanstifter der kürzlichen Unruhen in Paris gewesen zu sein. Vergebens verwendeten sich die radicalen französischen Abgeordneten für ihn.

Die alte Geschichte.

J. Lederer soll sich etwa $400 erschwindelt haben.

„Ehrlich währt am längsten.“ Diesen Spruch hätte sich auch der 20 Jahre alte John Lederer, von No. 21 Attrill Str., merken sollen, dann würde er wahrscheinlich heute nicht unter der Anklage des Betrugs hinter Schloß und Riegel sitzen.

Vor wenigen Wochen verlor Lederer seine Stelle bei Wells, Fargo & Co. Der Arbeit überdrüssig, schmiedete er jetzt Pläne, um auf leichte und bequeme Weise ein sorgenfreies Leben führen zu können. Zahlreichen früheren Schulkameraden versprach er einträgliche Stellungen zu besorgen. Hierzu aber sei es nöthig, daß sie eine gewisse Summe als Bürgschaft hinterlegten. Zahlreiche junge Leute gingen wirklich auch auf den Leim und Lederer soll sich auf diese Weise etwa $400 erschwindelt haben. Die Polizisten Halle und Fahey verhafteten ihn gestern Abend und brachten ihn heute vor Richter Eberhardt, der sein Verhör bis zum 30. Juli verschob.

Einige der von Lederer betrogenen Personen sind: Wm. Hamlin, 24 Hastings Str., $28; W. Pribye, 498 S. Halsted Str., $32; Fred. Dreyer, 211 Newberry Ave., $48 und George Hubbard $10.

Neue Pumpen in Bridgeport.

Gestern und vorgestern wurde in Bridgeport mit den neuen Pumpwerken im Flusse eine Probe angestellt. Nur eine Pumpe zur Zeit wurde dabei in Betrieb gesetzt, während die übrigen stillstehen mußten. Die Folge davon war, daß das Wasser sofort zu faulen anfing und zahlreiche Klagen bei dem Commissär für öffentliche Arbeiten einliefen. Heute sind wieder sämmtliche Pumpen, die alten sowohl, wie die neuen, in Betrieb. Der Zustand des Wassers wird also in Kürze wieder ein besserer sein. Ueber den Ausfall der Probe weigerte sich der städtische Ingenieur vorläufig noch, irgend etwas auszusagen.

Telegraphische Notizen.

— Die „Victoria“ in ihrem Siegeswagen auf dem Brandenburger Thor in Berlin wurde zum Andenken an ihre vor 100 Jahren erfolgte Aufstellung auf luftiger Höhe festlich decorirt.

— Auf der gestrigen Fahrt Gladstones nach dem britischen Parlaments-Gebäude rannte sein Landauer heftig gegen einen Güterwagen. Der greise Staatsmann trug eine tüchtige Erschütterung davon, blieb aber im Uebrigen unverletzt.

— Die vom Lordmayor von London veranstaltete Sammlung zum Besten nothleidender Familien, welche beim Untergang des britischen Schlachtschiffes „Victoria“ Angehörige verloren haben, hat über $250,000 ergeben.

— Der bedeutendste lebende General Mexicos, Miandana Escobodo, der Besieger des Kaisers Maximilian, ist an der Brustfellentzündung so schwer erkrankt, daß die Aerzte wenig Hoffnung hegen, ihn davonzubringen. General Escobodo besuchte erst vor Kurzem die Chicagoer Weltausstellung.

— Es scheint wieder ein großartiger Strike britischer Kohlengräber bevorzustehen, und zwar gegen eine 25procentige Lohnherabsetzung. Möglich ist es allerdings noch, daß die Streitfrage durch ein Schiedsgericht geschlichtet wird. Die Angelegenheit mag schon morgen zur Entscheidung kommen.

— Die serbische Abgeordnetenkammer hat nach fünftägigen Debatten beschlossen, einige Mitglieder des vorigen Ministeriums wegen Amtsmißbrauches in Anklagezustand zu versetzen. Die Radicalen verließen das Haus, ehe es zur Abstimmung kam.

— Das große mexicanische Schmelzwerk in Chihuahua und die Santa Eulalia-Bergwerke, für welche dasselbe errichtet worden war, sind geschlossen worden, da man auf ein neues Steigen des Silberpreises wartet.

— In Denver ist zwar jetzt die Bank-Panik sogut wie zu Ende; aber in mehreren anderen Plätzen Colorados ist noch eine Anzahl Geld-Institute infolge der Bankbrüche von Denver verkracht.

— Das bisher in New York bestandene Hauptquartier der republikanischen Nationalliga ist jetzt nach Chicago verlegt worden. Es wird am 7. August in Chicago eröffnet werden. Gestern wurden die betr. Localitäten in New York in aller Form geschlossen.

— Im Countygefängniß zu Morrison, Ill., starb John Swarthout, welcher nebst seinem Bruder Ernst unter der Anklage verhaftet wurde, seinen Vater, einen wohlhabenden Landmann, ermordet zu haben, an der Auszehrung. Der Verstorbene hatte eine medicinische Hochschule in Chicago absolvirt, jedoch nie eine ärztliche Praxis betrieben.

— Aus New York wird gemeldet: Der Columbische Freiheitsglocken-Ausschuß hat alle Schwerter, Flinten, Ketten u.s.w., welche nicht mehr für die neue Freiheitsglocke gebraucht werden konnten, von Troy, N. Y., aus an die Pflugfabrikanten Deere & Co. in Moline, Ill., gesandt, welche sich bereit erklärt haben, daraus einen columbischen Friedenspflug herzustellen. Für die Holzarbeit an demselben wünscht der Ausschuß ebenfalls nur Theile von historischem Holz zu haben.

Opfer der Kabelbahn.

Zwei junge Mädchen erleiden schwere Verletzungen.

An der Kreuzung von La Salle und Madison Str. trug sich heute Morgen kurz vor acht Uhr ein höchst bedauerlicher Unfall zu. An der genannten Straßenecke hatte sich, wie gewöhnlich um diese Tageszeit, eine große Menschenmenge angesammelt, welche auf die vorüberfahrenden Straßenbahnwagen wartete, um nach ihren Arbeitsplätzen oder Bureaux zu gelangen. Zwei junge Mädchen, Namens Emily Gable und Clara Gave, Angestellte des Geschäftshauses von Mandel Bros., hatten gerade einen Madison Str. Kabelbahnwagen verlassen und geriethen zwischen die sich drängende und hin- und herschiebende Menge. In demselben Augenblicke passirte auf dem zweiten Geleise ein Wells Str. Kabelbahnzug in entgegengesetzter Richtung. Die unglücklichen Mädchen geriethen vor die Greifcar, wurden zu Boden gerissen und eine Strecke weit mitgeschleift. Der Greifwagenführer brachte bald darauf seinen Zug zum Stehen. Man brachte die Verletzten nach einer nahegelegenen Apotheke, wo ein Arzt die Wunden zunähte und verband. Später wurden beide Mädchen nach ihrer gemeinsamen Wohnung, No. 220—222 Carroll Ave., befördert. Die Verwundungen sind schmerzhaft, wenn auch nicht lebensgefährlich. Einen großen Theil der Schuld an dem Unfalle scheint den Greifwagenführer des zweiten Zuges zu treffen, welcher trotz der zwischen den Geleisen sich befindlichen Menschenmenge ruhig seines Weges weiterfuhr.

Ein anderes Straßenbahnunglück, das sich bereits gestern Abend ereignete, ist erst heute zur Kenntniß der Polizei gelangt. Mira K. Wolfe, die fünfjährige Tochter von George W. Wolfe, wohnhaft No. 60 Elizabeth Str., wurde von einem Madison Str.-Kabelwagen erfaßt und zur Seite geschleudert. Das Kind erlitt schlimme Verletzungen.

Schlechte Aussichten.

Die Aussichten für die baldige Erbauung des großen Abzugscanals an der Wentworth Ave. gestalten sich immer schlechter. Als der Plan für die Erbauung des Abzugscanals ausgearbeitet wurde, vergaß der Ingenieur einen wichtigen Theil der Route, eine Strecke von 1,300 Fuß, zwischen den Geleisen der Blue Island Ave.-Bahn und dem Calumet-Flusse gelegen, zu berücksichtigen. Die genannte Strecke ist das Eigenthum von George M. Pullman, der sich weigerte, der Stadt die Erlaubniß zu geben, den Abzugscanal über sein Land hinweg zu bauen, da derselbe gerade an einer Stelle münden würde, an welcher die Washington Ice Co. im Winter ihr Eis bezieht. Der Commissär für öffentliche Arbeiten wird nun wohl genöthigt sein, einen anderen Plan für diese Strecke zu entwerfen.

Dem Criminalgericht überwiesen.

John Anderson und Albert Peterson standen heute vor Richter Bradwell, angeklagt des Aufruhrs und thätlichen Angriffs. Als Ankläger fungirte John Nelson, welcher als erster Steuermann auf dem Schooner „Mystic“ angestellt ist. Auf dem genannten Schiffe war es, wie bereits an anderer Stelle mitgetheilt wurde, gestern Nachmittag zwischen Unionleuten und Nicht-Unionisten zu offenem Kampfe gekommen. Im Verlaufe desselben erhielt Nelson einen Messerstich in den Rücken. Die beiden Angeklagten stellten entschieden in Abrede, sich an dem Angriff betheiligt zu haben, wurden aber auf Grund der Zeugenaussagen hin ein jeder unter $500 Bürgschaft dem Criminalgerichte überwiesen.

Unter der Anklage des Einbruchsdiebstahls.

Dem Richter Bradwell wurde heute Vormittag ein gewisser Edward Egan unter der Anklage des Einbruchs-Diebstahls vorgeführt. Auf den Antrag des Inspektors Kipley verschob der Richter die Verhandlung auf den 28. Juli, und setzte die Bürgschaft auf $1500 fest. Der Angeklagte hatte gestern, wie an anderer Stelle dieses Blattes mitgetheilt wurde, in Begleitung eines Complicen versucht, den Geldschrank in der Office von George E. Adams aufzusprengen, war dabei aber von dem Eigenthümer überrascht und nach einer langen Verfolgung dingfest gemacht worden. Die Polizei hofft, auch des Mitschuldigen in kurzer Zeit habhaft zu werden.

* Der zehn Jahre alte Charlie Huff ertrank gestern Abend beim Baden am Fuße der Thistle Str., in der Nähe seiner elterlichen Wohnung. Die Leiche wurde später aufgefunden und nach Sigmunds Morgue, No. 192 W. Chicago Ave., geschafft.

* Als der zwei Jahre alte Wilhelm Gutze, von No. 85 Front Str., heute Vormittag vor der Wohnung seiner Eltern spielte, gerieth er unter die Räder eines dem Händler Max Boosel, von No. 1457 Milwaukee Ave. gehörigen Wagens und wurde überfahren. Ein zu Hilfe gerufener Arzt erklärte die Verletzungen des Knaben für äußerst gefährlicher Natur. Sein Genesen ist mehr als zweifelhaft

Trübe Aussichten.

Die Aussichten für die Gläubiger der bankerotten Bankfirma Schaffner & Co., sind wenig erfreuliche. Der heute vor Richter Collins von dem Anwalt Levy Meyer, dem Vertreter des Massenverwalters, eingereichte Bericht besagt, daß die Depositoren und Gläubiger nicht über 12½ Procent ihrer Forderungen erhalten würden. Es wäre wahrscheinlich noch immer nicht zu einer offenen Erklärung gekommen, wenn nicht Thomas Parker jr., welcher seiner Zeit zum Massenverwalter für die Diemel-Concursmasse ernannt war, energische Schritte gethan hätte, um die zwischen beiden Gesellschaften schwebenden Schuldforderungen endlich einmal in's Klare zu bringen. Die Forderung auf der Diemel'schen Seite betrug ursprünglich $79,063.40, wurde aber später auf $57,399.88 herabgesetzt. Dagegen hatte die Schaffner'sche Firma eine Forderung von $87,000 geltend gemacht. Um allen Gläubigern der letztgenannten Gesellschaft in gleicher Weise gerecht zu werden, sah sich jetzt Anwalt Meyer zu obiger Erklärung veranlaßt. Dadurch wird natürlich auch die Diemel'sche Schuldforderung entsprechend reducirt werden müssen.

Noch ungünstiger lauten die Angaben über die Diemel'sche Concursmasse. Nach dem Berichte des Massenverwalters erreichen die Verbindlichkeiten die Höhe von $350,000, denen Bestände im Betrage von nur $40,445.29 entgegenstehen. Demzufolge würden die Gläubiger dieser Gesellschaft nur etwa acht Procent erhalten. Diese Summe wird sich wahrscheinlich noch niedrigerer stellen, da auch die Anwaltsgebühren noch nicht bezahlt sind. Man hofft, daß es morgen zu einem Ausgleich zwischen den Vertretern beider Gesellschaften kommen wird.

Des Diebstahls beschuldigt.

Das Amtszimmer des Polizeirichters Kersten in der Ost Chicago Ave.-Station bot heute einen seltsamen Anblick dar. Der weite Raum glich mehr einem Gewürzladen, als einer Gerichtsstube. An den Wänden standen eine große Anzahl von Kisten, gefüllt mit Tomatoes und allen möglichen anderen Früchten, und in der einen Ecke lag eine bedeutende Quantität von frischen Maiskolben. Alle diese Waaren waren in dem Besitze eines gewissen Edwin Robbins aufgefunden worden, welcher heute Vormittag unter der Anklage des Diebstahls verhaftet wurde. Als Klägerin trat Frl. Kittie Bowen auf, die Besitzerin eines Restaurants in dem Hause, No. 163 N. Clark Str. Der Angeklagte war dort als Koch angestellt gewesen und soll die Sachen während der vergangenen Nacht entwendet haben. Die Verhandlung wurde auf morgen verschoben.

Der Einhaltsbefehl aufgehoben.

Am 14. Juni hatten die Direktoren der „Universal Manufacturing Company“, deren Geschäftsräumlichkeiten sich an der 39. Str. befinden, gegen einen gewissen Charles Lockfteadt einen Einhaltsbefehl erwirkt, um ihn zu verhindern, über ein Capital von $50,000 willkürlich zu verfügen. Zwischen Lockfteadt, welcher verschiedene Erfindungen gemacht hatte, und der genannten Gesellschaft war im Jahre 1890 ein Contrakt abgeschlossen worden, dem zufolge Lockfteadt mehrere Patente der Compagnie zur Verfügung stellen sollte. Später kam es zu Uneinigkeiten. Die Vertreter der Gesellschaft behaupten, daß der Contrakt von der anderen Seite gebrochen wurde, und daß Lockfteadt sich mit der „Excelsior Pulley and Boiler Company“ zum Schaden ihres eigenen Geschäftes in Verbindung gesetzt habe. Daraufhin war die gerichtliche Klage erfolgt, die damals zu Gunsten der Direktoren entschieden wurde. Jetzt aber hat Richter Stein nach gründlicher Einsicht in die Akten den Einhaltsbefehl für ungiltig erklärt und aufgehoben. Dadurch erhält Lockfteadt die freie Verfügung über jene Summe von $50,000, die damals mit Beschlag belegt war.

Mit Beschlag belegt.

Etwa 40 Mann waren gestern unter Leitung des Hilfs-Sheriffs C. J. Jones bis gegen Mitternacht damit beschäftigt, mehrere Wagenladungen voll Möbel aus dem kürzlich eröffneten Isabella-Theater an der Cottage Grove Ave. und der 61. Str., wegzubringen. Dieselben waren auf Grund eines von der Grand Rapids Furniture Co. erwirkten Zurückerlangungs-Befehls von dem Sheriff mit Beschlag belegt worden. Als die meisten Möbel schon verladen waren, wurde durch die Anwälte der beiden Parteien ein Uebereinkommen getroffen. Die Möbel wurden in dem Theater zurückgelassen dagegen mußte sich die Theatergesellschaft verpflichten, die Forderung der Möbelfirma, im Betrage von $1700 begleichen zu wollen.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 70 Grad, Mitternacht 71 Grad, heute Morgen 6 Uhr 71 Grad und heute Mittag 77 Grad über Null

Catarrhalische Kopfschmerzen.

Eine junge Verkäuferin erzählt von ihrer schnellen Heilung durch Dr. Wildman.

Fräulein Mollie Kuchenbeiser, von 30 Tyson Ave., eine intelligente und tüchtige Verkäuferin in Schwarz Bros.' Spielwaarenladen, 231 State Str., sagte mit Bezug auf ihre kürzliche ausgezeichnete Behandlung durch Dr. Wildman Folgendes:

Frl. Mollie Kuchenbeiser, 38 Tyson Ave.

„Das Leiden, weßwegen ich bei Dr. Wildman in Behandlung trat unter seinem „Leichte Gebühren"-System, worüber ich schon so viel von Freunden, die es versucht hatten, gehört, war Catarrh, woran ich seit etwa drei Jahren litt. Es schien durch einen Schnupfen entstanden zu sein oder durch sonstige Erkältung, die ich nicht los werden konnte. Da war das gewöhnliche Verstopftsein der Nase mit seinen Begleit-Uebeln, — der ermüdende Zwang des fortwährenden Würgens um die Kehle rein zu halten, und die allmälige Schwächung oder Vergiftung des Magens durch den catarrhalischen Schleim. Als mein Magen so verdorben war, daß ich kein Essen mehr verdauen konnte, verlor ich an Fleisch, bis ich ganz schwach wurde und häufig Anfälle von Schwindel hatte. Das Schlimmste von Allem waren natürlich die catarrhalischen Kopfschmerzen. Wie sich mein Zustand verschlimmerte, wurden diese Kopfschmerzen häufiger, und waren nicht nur heftiger, sondern hielten auch länger an und waren immer schwerer zu beseitigen, bis sie so schlimm wurden, als ob ich durch Krankheit niedergestreckt sei. Keine Behandlung, die ich anwandte, schien das Geringste zu nutzen, bis ich zu Dr. Wildman ging. Dann war sofortige und schnelle Besserung bemerkbar. Und die Besserung hielt an, bis alle schlimmen Symptome verschwunden waren. Seine Behandlung hat mir große Befriedigung gewährt."

Nur 224 State Str., Ecke Quincy. Keine Zweig-Offices. Alle Patienten werden von Dr. Wildman persönlich gesehen, untersucht und behandelt. Rheumatismus und Hautkrankheiten in der Hälfte der Zeit, deren es gewöhnlich bedarf, kurirt.

DRS. McCOY & WILDMAN,
224 State Str., Ecke Quincy Str.

Sprechstunden: 9.30 Morg. bis 4 Nachm., 6 bis 8 Abends.
Sonntags: 9.30 Morg. bis 4 Nachm.

Kranke, die nicht hier wohnen, werden brieflich mit Erfolg behandelt. Man lasse sich Formulare für Angabe der Symptome schicken.

Notiz. — Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten, besonders catarrhalische Krankheiten der Nase und Kehle, der Lungen (Schwindsucht, Bronchitis, Asthma usw.), der Blase, Eingeweiden und des Magens (die sich durch Schmerzen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit, Verstopfung oder chronisches Abweichen bemerkbar machen).

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE,
187 & 189 S. CLARK ST.

Incorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois.

B. Newton, M. D., Superintendent.
E. D. Treible, M. D., Ober-Chirurg.

Dieses Institut besitzt Vorzüge über jede ähnliche Anstalt in der Welt in Bezug auf wissenschaftliche und zweckmäßige Behandlung aller geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten:

Weil der Stab seiner Aerzte aus gebildeten Medizinern mit langer und gereifter Erfahrung, die sie in den ersten Hospitälern und Universitäten Europas und Amerikas erworben haben, besteht.

Weil Dr. B. Newton, der Superintendent, nach einer umfangreichen Praxis von über 29 Jahren, sich eines ausgezeichneten Rufes als Spezialist erfreut.

Weil das Privat-Laboratorium, welches mit dem Bellevue Medical Institute verbunden ist, das vollständigste in Amerika ist, mit den besten und theuersten Droguen und Chemikalien, die in allen Theilen der Welt hergestellt werden, versehen ist.

Bedenken Sie: Wir machen eine Specialität von **allen geheimen, Nerven- und chronischen Krankheiten.** ddf.bw

Sprechstunden: 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abds. Sonntags von 10 — 12.

Consultation **in allen Sprachen,** persönlich oder brieflich, **frei.**

BELLEVUE MEDICAL INSTITUTE
187—189 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. §Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft.
Southern Post und Passagier....	* 7.02 V	* 9.40 N
Terre Haute und Evansville ...	§ 8.00 V	§ 7.25 N
Terre Haute und Danville Pass..	§ 2.10 N	§ 2.40 N
Nashville & Atlantic Limited....	* 5.02 N	* 8.55 V
Terre Haute & Evansville	* 9.40 N	* 6.55 V

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Abfall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.
29madd6m **The Turner-Springer Co.,**
Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted Str., Tel.: Yards758

CHAS. C. BILLETERS
Californis-, Missouri- und Ohio-Weine,
65 Cts. die Gallone
und aufwärts, frei ins Haus geliefert.
180—182 O. Randolph Str., 13agfddlj
zwischen 5. Ave. und La Salle Str.

Mislins Cafe International,
703 N. CLARK STR.,
gegenüber Lincoln Park. fddljllm
Restauration und Familien-Resort.
Erster Klasse Wirthschaft-Deutsche Küche.
Neueingerichtete Zimmer zu mäßigen Preisen.

C. F. W. LEUTZ
Restaurant u. Bierhalle,
19, 21 und 23 N. Clark Str.
Großes elegantes Lokal, besonders für Familienbesuch geeignet. Importirte Biere! Große Auswahl direct importirter Weine! Vorzügliche Küche! 24malj

Chas. Ritter,
Saloon und Restaurant.
Feinste deutsche Küche, vorzügliche Getränke.
10 S. Clark Str., Chicago, Ill. 21jl1j

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmddf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. J. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK
BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 180—192 N. Jefferson Str.
Gewölbe: No. 16—22 W. Indiana Str. 15aglj

Die Weltausstellung.

Landschaftliche Anlagen und die bewaldete Insel.

Ein Paradies für Blumen- und Naturfreunde.

Vergleiche zwischen verschiedenen Systemen der Landschaftsgärtnerei.

Das „Bureau of Public Comfort".

Die Feier der Schweden.

Jeden Morgen, lange bevor die Sonne im Osten emporsteigt und den Michigan See in eine Fluth geschmolzenen Goldes verwandelt, erscheinen Dutzende von Männern in Arbeitskleidern in den landschaftlichen Anlagen des Weltausstellungsplatzes, und beginnen dort ihre Thätigkeit. Ringsum herrscht die feierliche Stille des erwachenden Morgens; wie träumend schauen die weißen Statuen, durch den feinen Nebel fast geisterhaft verschleiert, von ihrem hohen Standpunkte herab, und nur das Knirschen der Räder eines Abfallwagens tönt von Zeit zu Zeit von den Promenadenwegen herüber.

Auch jene Männer beginnen ihre Thätigkeit ohne Geräusch. Es sind die Mannschaften des Gartenbau-Vorstehers John Thorp, und ihre Aufgabe ist es, den Blumen, den Ziersträuchern und den Rasenflächen die nöthige Pflege angedeihen zu lassen, damit später, wenn die Schaaren der Besucher durch die Anlagen ziehen, das landschaftliche Bild keine Störung erleidet. Die Leute, denen die Pflege der Anlagen anvertraut ist, sind sorgfältig ausgewählt. Sie sind nicht nur Gärtner, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen, sondern aus Neigung, und die Art und Weise, wie sie ihre Pfleglinge behandeln, zeigt, daß sie ihrem Beruf von ganzem Herzen ergeben sind. Während sie hacken und graben, dort ein Beet frisch bepflanzen und hier abgeblühte Blumen und überflüssige Reiser entfernen, genießen sie den ganzen Zauber des herrlichen Morgens, und es fällt ihnen gar nicht ein, die geputzten Herren und Damen, welche mehrere Stunden später, vom Umherwandern müde und abgespannt, in den Anlagen Ruhe und Kühlung suchen, zu beneiden.

Gärtner und Leute, die viel in Gärten arbeiten, charakterisiren sich, mit wenig Ausnahmen, durch eine leise, selten heftig werdende Sprache und durch einen Zug von Herzensgüte, der sich in den Gesichtern ausprägt. Die veredelnde Wirkung der Natur im Allgemeinen, die Nothwendigkeit, alles, was gethan wird, mit einer gewissen Vorsicht und Zartheit zu thun, und die Liebe zu Pflanzen und Blumen, welche sich beim Gärtner von Beruf unausbleiblich einstellt, drücken diesem nach und nach ihre physiognomischen Merkmale auf. Nur wenige der Ausstellungsbesucher mögen vielleicht neben einer schönen Blume oder einem gut gepflegten Zierstrauch den Gärtner beachten, doch die es thun, werden sich überzeugen, daß der Gärtner auf sein bescheidenes Werk gerade so stolz ist, wie der Elektro-Techniker auf eine neue Erfindung, nur gibt dieser seinem Stolz mit größerem Geräusch Ausdruck als jener, was ja auch in der Natur der Sache liegt.

* * *

Einer der oben erwähnten Männer trägt die charakteristischen Merkmale des Gärtners mehr als jeder andere zur Schau. Obgleich groß und breitschultrig, bewegt er sich mit Leichtigkeit zwischen den Blumenbeeten, und die Vorsicht, mit welcher er da einer Knospe eine bessere Lage gibt, oder dort eine wuchernde Ranke entfernt, sowie jener gütige Zug in den Augenwinkeln zeigen, daß ihm diese Blumen an's Herz gewachsen sind. Den Rock hat er wie die übrigen Arbeiter abgeworfen, und überhaupt unterscheidet er sich in seiner Kleidung gar nicht von Jenen. Aber in dem Kopfe dieses Mannes sind die Pläne für die prächtigen Anlagen entstanden, welche den ganzen Weltausstellungsplatz zieren; er hat die „waldige Insel" geschaffen, ohne welche sich schwerlich der großartige Gesammteindruck hätte erzielen lassen, — mit einem Wort: Es ist „Onkel" Thorpe, der Chef des Gartenbau-Departements. Er hat es verstanden, die Ansichten der berühmten Kunstgärtner Europas mit den seinigen in Einklang zu bringen, was unbedingt nöthig war, um auch auf dem Gebiet der Floricultur Großartiges zu leisten. So ist es ihm gelungen, die Eigenheiten holländischer, deutscher, französischer und japanischer Landschaftsgärtnerei so zu vereinigen, daß die Anlage, obwohl das Charakteristische aller Länder markirend, ein einheitliches Ganzes aufweist. Außerdem ist fast jeder Blumenzüchter Amerikas an dem Unternehmen betheiligt.

Nur wenige von Denen, welche jetzt täglich zu Tausenden die „bewaldete Insel" durchstreifen, sind mit der Thatsache vertraut, daß dieses reizende Flecken Erde vor einigen Jahren nichts weiter als ein Sandhaufen war, auf welchem einige Bäume und Sträucher ihr kümmerliches Dasein fristeten. Jetzt vergeht fast kein Tag, an dem der regelmäßige Besucher nicht etwas Neues findet. Draußen ist es Hochsommer, aber hier scheint ein permanenter Frühling zu herrschen.

Wer sich für Blumen interessirt (und wer thäte das nicht) suche sich Herrn Thorpe auf und begleite denselben eine Stunde lang auf seinen Rundgängen. Dabei wird er erfahren, daß die kleinen, an Ranken blühenden Rosen auf dem einen Beet eine ganz neue Gattung aus Japan sind; daß jene Stämmchen mit den dunkelrothen, festen Blüthenkronen nach langem Bemühen von einem deutschen Gärtner cultivirt wurden, daß Frankreich es in der Züchtung von gelben und weißen Rosen besonders weit gebracht hat; daß Amerika ebenfalls Bedeutendes leistet u.s.w.

Doch es sind nicht die Rosen allein, welche den Besucher mit Entzücken erfüllen. Ein herrliches Beet von sternförmigem Flox z. B. gehört gegenwärtig mit zu den Zierden der Insel. Der Samen dazu stammt aus Quedlinburg, Deutschland. Eine Partie prächtiger Irispflanzen aus Japan verleiht ihrer Umgebung einen ganz besonderen Reiz.

* * *

Während Herr Thorpe anerkennt, daß Deutschland und Frankreich in der Landschaftsgärtnerei unerreicht dastehen (England kommt nicht in Betracht, da für sein System mit den unendlichen Rasenflächen kein Platz vorhanden ist), behauptet er gleichzeitig, daß Amerika ebenfalls beginnt, ein eigenes System zu entwickeln. „Deutschland", sagt er, zeigt überall scharfe, abgegrenzte Linien; es spart den Platz und sucht auf geringem Raum möglichst viel zu produciren. Jede Linie und jeder Winkel ist streng symetrisch, und Oekonomie und Ordnung prägen sich in der kleinsten Anlage aus. Die Franzosen hauchen ihren Blumenbeeten die ihnen eigenthümliche Leichtlebigkeit ein. Sie halten sich nicht an strenge Regeln, sind aber unübertrefflich in Erfindung neuer Muster. Die Amerikaner endlich halten sich weder an die Vorschriften Frankreichs, noch an die conventionellen, steifen Linien Deutschlands. Unsere Landschaftsgärtnerei ist noch jung, und ihre hervorstechende Eigenschaft ist die Ungebundenheit der Entwürfe bis zur Extravaganz und die möglichst getreue Nachahmung der Natur." So plaudert „Onkel" Thorpe unausgesetzt, und eine Stunde ist in seiner Gesellschaft vergangen, ehe man es sich versieht. Geht man dann seiner Wege, so ist man vollkommen davon überzeugt, daß wenigstens dieses Departement keinen besseren Händen als den seinigen hätte anvertraut werden können.

* * *

„Was lange währt, wird endlich gut," sagt ein altes Sprichwort, und wenn man es auf das „Bureau of public Comfort" anwendet, so trifft es zu. Denn es gibt kaum etwas auf dem ganzen Weltausstellungsplatz, was so nothwendig gebraucht und dennoch so vernachlässigt wäre, als gerade dieses Bureau. Jetzt aber ist es fertig, und es läßt sich nicht bestreiten, daß wohl kaum jemals ein Wartesaal, oder vielmehr einer Reihe von Sälen, im Interesse des Publikums mit mehr Eleganz und Bequemlichkeit eingerichtet worden sind, als diese. Es ist hier die Rede von dem Bureau in dem Central-Bahnhofs-Gebäude, nicht von den Etablissements mit gleichem Namen, die man in Verbindung mit verschiedenen Restaurationen eingerichtet hat.

Im Parterre des genannten Gebäudes befindet sich das Informations-Bureau, wo es jedem anlangenden Fremden so leicht als möglich gemacht wird, über alles Wissenswerthe Auskunft zu erhalten. Diejenigen, welche diese Auskunft zu ertheilen haben, haben indeß zu Zeiten einen schweren Stand, denn es werden da die wunderlichsten Fragen gestellt. So wollte gestern eine Frau absolut wissen, warum die vielen Uhren im Gebäude, welche die Zeit in den verschiedenen Städten und Erdtheilen angeben, nicht alle die gleiche Stunde zeigen. Als man ihr auseinandersetzte, daß es in Berlin 6 Uhr Abends sei, wenn es in Chicago erst Mittag ist, erklärte sie das für Unsinn und meinte schließlich, wenn man sie für ein Grünhorn halte, so habe man sich in ihr verrechnet, worauf sie erzürnt ihrer Wege ging.

Abgesehen von solchen und ähnlichen Vorkommnissen, ist das Bureau von großem Nutzen für die Besucher. Ueberall findet sich reichlich Gelegenheit zum Ausruhen, und die im oberen Stockwerk befindlichen Wartezimmer für Damen sind mit verschwenderischem Luxus ausgestattet. Den eigentlichen Zweck erfüllt das Bureau jedoch noch immer nicht, denn die Züge, welche direkt in den Centralbahnhof einlaufen sollten, sind bis jetzt immer noch ausgeblieben. Für die mit diesen Zügen eintreffenden Besucher war die Einrichtung eigentlich in erster Linie bestimmt, sie wird aber dessenungeachtet auch von anderen Gästen stark frequentirt. Der Central-Bahnhof gehört übrigens zu den vielen Dingen, die sich nicht bezahlen werden. Denn selbst die Züge der Illinois Centralbahn, welche regelmäßig hier einlaufen, sind stets nur schwach besetzt, da die meisten der Passagiere den durch das Fahren bis nach der 79. Str. verursachten Zeitverlust scheuen, deshalb lieber an der 61. Str. oder im Bahnhof Woodlawn aussteigen und den Weg bis nach der Ausstellung zu Fuß machen

* * *

Heute ist Schwedens Nationalfesttag auf dem Ausstellungsplatze. Für die Gesammtfeier sind drei Tage in Aussicht genommen. Da sämmtliche schwedischen Vereine der Stadt ihre Theilnahme zugesagt haben, wird sich dieses Nationalfest unzweifelhaft eines großen Erfolges zu erfreuen haben und nächst dem deutschen das glänzendste aller auswärtigen Nationen werden. Nicht weniger als 10,000 Personen haben heute Vormittag an der großartigen Parade theilgenommen. Die verschiedenen Organisationen nahmen um halb zehn Uhr an der Lake Front Aufstellung und schlugen von dort aus die folgende Route ein: Nördlich an der Michigan Ave. bis zur Monroe Str., dann westlich bis State Str.; nördlich an State Str. bis Lake Str.; westlich an Lake Str. bis zur 5. Ave.; südlich an der 5. Ave. bis zu Jackson Str.; östlich an Jackson Str. bis La Salle Str.; nördlich an La Salle Str. bis Adams Str.; östlich an Adams bis zur State Str.; südlich an State Str. bis Jackson Str.; östlich bis Wabash Ave. bis zur Congreß Str. und von dort die Michigan Ave. entlang bis zum Van Buren Str.-Viaduct. Daselbst bestiegen die Theilnehmer eine bereit liegende Flottille und fuhren nach dem Jackson Park, wo die Landung am Casino erfolgte. Auf dem Ausstellungsplatze ordnete sich der Festzug von Neuem und marschirte zunächst nach dem schwedischen Gebäude, wo die Fahnen und Standarten abgegeben wurden, und die königlich schwedischen Commissäre sich der Procession anschlossen. Von dem schwedischen Gebäude bewegte sich der Zug östlich bis zum canadischen Palaste, nördlich an den spanischen, deutschen, norwegischen, französischen und englischen Staatsgebäuden vorüber bis zum Fischereipalaste, wo die Auflösung der Parade erfolgte. Als Festmarschälle fungirten die Herren L. F. Hussander, Dr. C. F. Borsch, Dr. Cronholm und Dr. Sven Windrow.

Um 4 Uhr Nachmittags findet ein großes Concert in der Festhalle statt. Der bekannte Bassist Conrad Behrens, Frau Ostburg und Herr Lundquist haben ihre Theilnahme zugesagt. Nach einer kurzen Feier vor dem schwedischen Gebäude, die um halb acht Uhr ihren Anfang nimmt, wird am Abend die Feier mit großartigem Feuerwerk ihren Abschluß finden. Morgen und übermorgen finden am Nachmittage Extraconcerte in der Festhalle statt.

* * *

Herr Werner Kuemmel, der bekannte und hochangesehene Direktor der Altonaer Gas- und Wassergesellschaft, ist gestern nach kurzem Krankenlager einem Anfalle von Cholera morbus erlegen. Der Verstorbene war erst seit zehn Tagen in Chicago, um seine Erfahrungen auf dem Gebiete der Wasserversorgung zu bereichern und wennmöglich praktisch zu verwerthen. Viele größere Städte des alten Vaterlandes verdanken ihre vortrefflichen Wasserleitungssysteme seinem unermüdlichen und ersten Streben, seiner eisernen Schaffenskraft. Bereits in Washington, Baltimore, Boston und Philadelphia hat er mit Erfolg darauf hingewiesen, daß nur durch wirksame Filtriranlagen ein wirklich gesundes Trinkwasser beschafft und der Ausbreitung von ansteckenden Krankheiten vorgebeugt werden könne. Der Tod des braven Mannes wird allseitig betrauert. Herr Consul Carl Bünz hat die Arrangements für das Leichenbegängniß in die Hand genommen. Der Verstorbene wird hier beerdigt werden.

Das neue Adreßbuch.

Das neue Adreßbuch der Stadt Chicago für das Jahr 1893 ist gestern erschienen. Es ist größer als der Adreßkalender des letzten Jahres, ist aber im Uebrigen genau in derselben Weise geordnet. Der neue Kalender enthält 1680 Seiten mit Namen, gegen 1546 Seiten im alten. Ein jedes Blatt führt im Durchschnitt 305 Namen in drei Spalten. Danach stellt sich die Gesammtzahl der Namen auf 512,000 gegen 471,530 im Jahre 1892.

Das Adreßbuch ist das größte, welches in den ganzen Ver. Staaten herausgegeben wird, und ist dreimal so groß als dasjenige, welches vor zwanzig Jahren erschien. Die gegenwärtige Bevölkerung Chicagos wird auf 1,537,200 geschätzt. Der am meisten verbreitetste Familienname ist Johnston, mit 4700 Namen. Den zweiten Platz nimmt der Name Smith ein mit etwa 4030 Familien. Es gibt ferner nahezu 2200 Browns. In dem neuen Adreßkalender sind im Ganzen 2240 Seiten enthalten, das macht 200 mehr als im vergangenen Jahre.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Beamtenwahl.

Der Turnverein „Fortschritt" erwählte in seiner letzten Generalversammlung folgende Beamten:

1. Sprecher, Wm. Prißmeier;
2. Sprecher, H. Glorch;
Prot. Schriftwart, L. Skowronski;
Corr. Schriftwart, G. Hankel;
1. Turnwart, H. Heß;
2. Turnwart, E. Täubele;
1. Zeugwart, A. Luth;
2. Zeugwart, O. Toll;
Kassirer, H. Hagemann;
Schatzmeister, S. Engelhardt;
Bibliothekar, F. Blank.

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Aenderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Es ist kein „Nervine", sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dyspepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Drei werden schuldig befunden.

Frederick und G. A. Barnett und Charles Stalnecker den Großgeschworenen überwiesen.

Die Coroners-Geschworenen, welche den Inquest über die Leichen der am Montage bei dem Eisenbahnunglück an der 49. und Halsted Str. zu Tode gekommenen Personen abhielten, haben gestern Nachmittag ihre Untersuchung beendet und einen Wahrspruch abgegeben. Der Conducteur Frederick Barnett von der Süd Chicago Straßenbahngesellschaft, der Thurmwächter George A. Barnett, ein Angestellter der Grand Trunk-Bahn, und der Kutscher des Straßenbahnwagens, Chas. Stalnecker, wurden wegen verbrecherischer Nachlässigkeit den Großgeschworenen überwiesen. Letzterer wurde sofort, nachdem der Unglücksfall sich ereignet hatte, flüchtig und konnte bisher nirgends aufgefunden werden. Thomas Jones, der Maschinist, und Wm. Campbell, der Heizer des Schnellzuges der Grand Trunk-Bahn, wurden von aller Schuld freigesprochen und aus der Haft entlassen. Außerdem empfahlen die Großgeschworenen noch, daß die entsprechenden Behörden sofort Schritte für die Hochlegung der Eisenbahngeleise innerhalb der Stadtgrenze einleiten sollen, um derartige Unglücksfälle für die Zukunft zu verhindern.

In der gestrigen Nachmittagssitzung wurden zunächst die Zeugenaussagen von Frederick Barnett, dem Conducteur des Pferdebahnwagens, entgegengenommen. Er sagte aus, daß er seit drei Monaten im Dienste der Gesellschaft stehe, aber nicht stets dieselbe Strecke befahren habe. Als er nachgesehen, ob die Geleise frei seien, habe er den Schnellzug anfangs gar nicht bemerkt, da er hinter einem Frachtzuge dahergekommen sei, und das Zeichen zum Weiterfahren gegeben. Die Barrieren seien offen gewesen. Einen Augenblick später erst habe er den Zug gesehen und sofort dem Kutscher das Zeichen zum Halten gegeben. Dieser aber habe nicht darauf geachtet und versucht, durch schnelles Fahren noch vor dem Zuge über die Geleise hinweg zu kommen. Hätte der Kutscher sofort angehalten, als er ihm das Zeichen dafür gab, wäre seiner Ansicht nach das Unglück nicht vorgefallen. Auf dem Thurm, behauptete er, Niemanden gesehen zu haben, ebenso wenig habe er Läuten oder Pfeifen gehört.

Im theilweisen Widerspruch mit den Aussagen des Conducteurs stehen die von dem Thurmwächter George A. Barnett gemachten Angaben. Er behauptet, auf seinem Posten gewesen zu sein, will aber durch den von einem anderen Zuge verursachten Rauch daran verhindert worden sein, den Schnellzug früh genug zu sehen und rechtzeitig die Barrieren zu schließen. Sobald er aber den Zug bemerkt, habe er sofort geläutet und dem Kutscher zugerufen, anzuhalten. Anstatt dessen aber habe dieser auf seine Pferde eingeschlagen, so daß er (Barnett) genöthigt gewesen sei, die südlichen Schutzgitter, die er schon geschlossen hatte, wieder zu öffnen.

Thomas Jones, der Maschinist des Schnellzuges, und Wm. Campbell, der Heizer, erklärten, daß der Zug zum Stillstehen gebracht worden sei, sobald sie die Gefahr bemerkt. Der Thurmwächter Barnett ist bekanntlich der Vater des Conducteurs.

Verfolgt und eingeholt.

Als gestern Morgen George E. Adams, in Begleitung seiner Frau, sein Bureau im Omaha-Gebäude, No. 134 Van Buren Str., betrat, bemerkte er zu seinem nicht geringen Entsetzen, daß das Glas in der Eingangsthüre zerbrochen war. Herr Adams öffnete eiligst die Thüre und sah zwei Männer, die sich an dem Geldschrank zu schaffen machten. Der eine derselben lief an dem Eintretenden vorbei und entwischte. Der andere versuchte dasselbe, wurde aber festgehalten. Es kam zu einem verzweifelten Kampfe. Schließlich gelang es dem Diebe, trotzdem Frau Adams ihrem Manne zu Hilfe eilte, sich loszureißen und zu entfliehen. Der Lärm hatte mehrere Personen auf der Straße aufmerksam gemacht, welche, sobald der Flüchtling vor das Haus trat, die Verfolgung aufnahmen. Der Kerl lief die Sherman Str. entlang und versteckte sich schließlich, als ihm kein anderer Ausweg blieb, in dem Corridor der Handelsbörse. Hier fand ihn der Polizist Berry und brachte ihn nach der Harrison Str.-Station. In seinen Taschen fand man einen Revolver, ein Stemmeisen, einen Apparat zum Glasschneiden und verschiedene andere Einbrecherwerkzeuge.

Yerkes weigert sich.

Wie schon gestern berichtet, ließ Ober-Baucommissär Jones den Straßenbahn-Baron Yerkes auffordern, seinen an der Sheffield Ave. laufenden Gasmotor außer Betrieb zu setzen. Hierauf antwortete Yerkes, daß die Nordseite Straßenbahngesellschaft unter der letzten Administration einen Einhaltsbefehl erwirkt habe, der die Stadt an der Entfernung des Motors verhindere. Ehe weitere Schritte gethan werden können, wird also der Corporationsanwalt genöthigt sein, festzustellen, ob ein solcher Einhaltsbefehl wirklich erlassen wurde.

Aus dem Coronersamt.

John Turner wurde am gestrigen Tage todt in seinem Zimmer im Hause No. 193 O. Washington Str. aufgefunden. Die Ursache seines plötzlichen Ablebens ist nicht bekannt und wird erst durch die Coroners-Untersuchung festgestellt werden. Seine Leiche wurde nach Sigmunds Morgue, No. 73 5. Ave., gebracht.

In Maywood wurde gestern Vormittag der 19jährige Chas. Cook von einem Zuge der Northwestern - Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

Stürzte in die Tiefe.

Ein fliehender Einbrecher schwer verletzt.

Schwere, vielleicht tödtliche Verletzungen erlitt gestern Abend Charles Gustavson bei einem Falle aus dem vierten Stockwerke des „Womans Bible Institute", No. 288 La Salle Ave.

Gegen 9 Uhr gestern Abend bemerkte der Polizist Jackel von der Station an der O. Chicago Ave. zwei Männer, die, wahrscheinlich in der Absicht, einen Diebstahl oder Einbruch auszuführen, die hintere Treppe des genannten Gebäudes emporstiegen. Er folgte ihnen nach und, als die Männer sich entdeckt sahen, eilten sie bis in das vierte Stockwerk. Hier aber war ihnen jeder Ausweg abgeschnitten. Einer von ihnen, der später als William Johnson erkannt wurde, ergab sich denn auch in das Unvermeidliche und ließ sich ruhig von dem Beamten verhaften. Sein Genosse dagegen, der 30 Jahre alte Schwede Gustavson, ergriff ein Seil, das von einem Balken herabhing und wollte sich an demselben auf die Straße niederlassen. Das Seil war indessen nicht befestigt und Gustavson fiel in die Tiefe nieder. Er wurde nach dem Alexianer-Hospital gebracht, wo die Aerzte einen doppelten Rippenbruch und außerdem innerliche Verletzungen constatirten, denen er aller Voraussicht nach erliegen wird.

Turner in Milwaukee.

Ein Extra-Turnerzug wird am Freitag Nachmittag um 3 Uhr vom Union Depot-Bahnhof, Chicago, abfahren und Arrangements sind mit dem Turnerausschusse getroffen worden, am Mittwoch, den 26. Juli, Vormittags, Extrazüge von Milwaukee nach Chicago laufen zu lassen, um die Turner nach Chicago zu ihrer an jenem Tage auf der Weltausstellung stattfindenden Vorstellung zu befördern.

Regelmäßige Züge verlassen Chicago an Wochentagen um 8 Uhr 30 Vormittags, 1 Uhr Nachmittags, 3 Uhr Nachm., 6 Uhr Abends, 8 Uhr Abends und 10 Uhr 30 Minuten Abends. Am Sonntag um 8 Uhr 30 Vormittags, 3 Uhr Nachm., ferner um 6 Uhr, 8 Uhr und 10:30 Abends. Tickets sind zu haben in der Ticket-Office No. 207 Clark Str., oder am Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Adams und Madison Str. jl19—23

„Abendpost", tägliche Auflage 38,000.

Das Brand-Register.

P. H. Koltzmans Schnittwaarengeschäft, No. 334 Hoffman Ave., wurde zum Betrage von $400 durch Feuer geschädigt.

Ein im Hause No. 8358 Buffalo Ave., Süd Chicago, ausgebrochenes Feuer verursachte dem Eigenthümer, Herrn Chas. Schultz, $1100 Schaden.

Der Grocer D. J. Eastman von No. 973 63. Str. fand Dienstag Abend sein Waarenlager in Flammen und beklagt jetzt einen Verlust von $500.

John Robsons Wirthschaft, No. 7119 Süd Chicago Ave., wurde durch Feuer um etwa $1000 geschädigt. Der Hauseigenthümer, Chas. Northedge, verlor bei der gleichen Gelegenheit nicht mehr als $75. Brandstiftung soll vorliegen.

In argen Schrecken versetzt wurde durch die Explosion eines Gasolinofens der Schneidermeister Joseph Hoffmann von No. 580 S. Jefferson Str. Der finanzielle Schaden ist hier indessen verhältnißmäßig gering.

Ein Feuer, welches am gestrigen Tage in dem Smith'schen Logirhause, No. 329 Ost Chicago Ave., ausbrach, richtete am Meublement ungefähr für $250 und am Gebäude für $100 Schaden an. Bei dieser Gelegenheit brach an dem zur Hilfe eilenden Schlauchwagen No. 14 eine Achse, und die ganze Bemannung desselben wurde, an der Ecke von Chicago Ave. und N. Clark Straße, mit großer Gewalt auf das Pflaster geschleudert. Niemand wurde indessen ernstlich verletzt.

Das schmucke Clubhaus des Diana Jagdclubs in der Nähe von Thayer, Ind., wurde vorletzte Nacht durch Feuer vollständig zerstört. Dasselbe entstand im zweiten Stockwerke des Gebäudes aus bis jetzt unbekannten Ursachen. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf $4000. Der Club besteht aus 75 hiesigen, meist deutschen Geschäftsleuten, die das Jagdhaus vor etwa 12 Jahren erbaut hatten.

Infolge der Explosion eines Petroleumofens, entstand gestern Abend in der Wohnung von Mary Kroatz, No. 322 Mozart Str., ein Feuer, das einen Schaden von $150 verursachte.

Nur der echte, importirte
„ANKER" PAIN EXPELLER
ist und bleibt das
beste
Mittel gegen
RHEUMATISM,
Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.
Bevor man zu kaufen braucht, erhält man **KOSTEN FREI** das werthvolle Buch „Wegweiser zur Gesundheit" mit Anerkennungs-Schreiben prominenter Aerzte, etc. Man adressire:
F. AD. RICHTER & CO.
17 Warren Str.
NEW YORK.
29
Preis Medaillen!
Europaeische Haeuser: Rudolstadt, London, Wien, Prag, Rotterdam, Olten, Nuernberg, Konstein, Leipzig.
25 & 50c, die Flasche. Bei:
G. W. Mißbach, 96 La Salle & 186 W. Madison, Victor Ehrich, 2500 Cottage Grove Ave., R. E. Rhode, 504 N. Clark Str.,
und anderen Apotheken.

Pastor König's Nerven-Stärker

Gegen hysterische Anfälle. 11

West Leyden, N. Y., 12. März 1891.
„Pastor König's Nerven-Stärker" bewährte sich bei meiner Frau gegen hysterische Anfälle sehr gut und ich kann sowohl wie ich können bezeugen, daß diese Medizin Alles thut was von ihr erwartet wird. Franz Stab.

Kansas City, Mo., 8. Okt. '90.
Ich gebrauchte „Pastor König's Nerven-Stärker" gegen Nervosität und allgemeine Schwäche und mir wurde geholfen. Die Medizin hatte den gewünschten Effekt. Fr. Geo. E. Green.

New Orleans, La., Febr. '89.
Es gibt keine Worte für das Gute, welches mir durch „Pastor König's Nerven-Stärker" zu Theil wird, weil ich mir oft den Tod gewünscht, ehe ich dieses Mittel erhielt. Es wirkte bei mir wunderbar gegen Fallsucht, und ich halte mich jetzt für davon geheilt. Vielen Dank dafür, und es wird mir unvergeßlich sein.
202 Milan Str. Geo. E. Kaburn.

Frei ein werthvolles Buch für Nervenleidende und eine Probe-Flasche zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst.
Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König in Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der
KOENIG MEDICINE CO.,
238 Randolph St., CHICAGO, ILL.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00, große $1.75. 6 für $9.00.
In Chicago bei Henry Goetz, Madison und La Salle Str., und Clark Str. und North Ave.

Tapfere Polizisten.

Zwei vor einen schweren Wagen gespannte Pferde wurden gestern an der Kreuzung von Desplaines und Washington Str. scheu und rannten in wilder Flucht davon. Das Gespann collidirte bald darauf mit einem W. Madison Str. Kabelbahnwagen. Mehrere Passagiere geriethen in Folge des Zusammenstoßes in große Aufregung und sprangen eiligst auf die Straße hinab. Sie waren jedoch mit dem Schrecken davongekommen. Die scheugewordenen Pferde hatten sich inzwischen losgemacht und setzten ihren rasenden Lauf fort. Zwischen Madison und Monroe Str. stellten sich ihnen die Polizisten Cartwright und Coyle in den Weg. Die beiden besagten Männer ergriffen die Zügel, wurden aber eine große Strecke mit fortgeschleift, bevor es gelang, das Gespann zum Stillstand zu bringen. Durch das energische Einschreiten der Polizisten ist jedenfalls größeres Unheil verhütet worden. Sie selbst waren mit leichten Contusionen davongekommen.

Goldene Hochzeit.

Im Kreise zahlreicher Freunde, ihrer Kinder und Enkel, feierten gestern Abend Herr und Frau William Kemper in ihrer Wohnung, No. 629 Fullerton Ave., das hübsche Fest der goldenen Hochzeit. Das greise, aber immer noch rüstige Paar kam schon im Jahre 1837 nach Chicago, das damals kaum 3000 Einwohner zählte. In einem Blockhause, das sich an der Clark und S. Water Str. befand, schlossen sie vor nunmehr 50 Jahren den Bund für's Leben. Das gestrige Fest verlief in der besten Weise und wurde durch Gesangsvorträge und ein delikates Mahl gewürzt.

Briefkasten.

H. 451. — Der letzten Volkszählung zufolge hat Louisville, Ky., 161,005 und Omaha, Neb., 139,526 Einwohner.

J. Br., Cleveland Ave. — Die „Stationary Engineers' Union Nr. 1" versammelt sich jeden Donnerstag Abend um 8 Uhr im Hause 83—85 Ost Madison Str.

Heinrich Fr. — Was Sie da schreiben betreffs des Verdeckens der Ausstellungsgegenstände im Jackson Park, ist seinerzeit in der „Abendpost" ja schon ein halbes Dutzend Male gerügt worden. Von jetzt an bleibt die Ausstellung ja aber Sonntags ganz und gar zu; weßwegen also da noch viele Worte verlieren?

Ph. A. — 1) Hussiatyn brannte bereits am Freitag, den 14. Juli, nieder. Im Uebrigen brachten wir Alles über das Unglück, was das Kabel gemeldet, Namen und sonstige Einzelheiten sind nicht eher zu erfahren, als bis die betreffenden europäischen Zeitungen hier eintreffen. Also auf alle Fälle müssen Sie demnach noch acht bis zehn Tage warten. 2) Unseres Wissens, ja. Ziehen Sie Erkundigungen im „Health Department", City Hall, Eingang von der Washington Straße aus, und zu ebener Erde, ein.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank E. Gregg, Lizzie E. Manwell, 26, 23.
Matej Jral, Mary Placinckova, 36, 23.
Ernst Bauer, Martha Schmidt, 47, 28.
Otto P. Herald, Emma Hoover, 23, 25.
Axel Peterson, Nettie Johnson, 26, 19.
James W. McGrath, Kittie Ganen, 26, 23.
Andrew Jagrelski, Maryanna Texal, 25, 25.
James O'Leary, Annie Oslam, 21, 21.
James Greene, Annie Wilson, 30, 28.
William Crittenden, Nora Hozen, 30, 24.
Henry Park, Jennie Richardson, 35, 38.
Clinton Coddington, Mary J. Sprouse, 28, 21.
Friedrich W. Müller, Emilie Wittich, 40, 23.
Henry A. Jenke, Anna Bakalia, 30, 23.
Thomas Duff, Jane Thomas, 24, 25.
Junius Brown, Alice Ollison, 22, 21.
Frank A. Larsen, Mathilda Hendricksen, 23, 23.
Anton Paces, Annie Smith, 30, 26.
Charles H. Calhoun, Anna M. Libbey, 25, 18.
George W. Sawken, Onia L. Williams, 34, 25.
Charles Levan, Hattie Rutsal, 34, 24.
Thomas Winburn, Corinne Barker, 26, 20.
Charles James, Frances Churchill, 28, 27.
Arthur Madnan, Mary Bruce, 24, 23.
Ferdinand Schwenk, Bertha Lampe, 23, 25.
William Ray, Jr., Sadie Myles, 21, 20.
John O'Leary, Julia Hines, 24, 23.
Jan Smolinski, Mary Jana Wodarszyk, 33, 24.
Edward Stiller, Augusta Seeman, 24, 18.
Jacob Henderson, Annie Carlson, 28, 27.
Fred. Pett, Ella Himmel, 25, 23.
Frank Busek, Katherine Porteniceck, 30, 25.
Ferdinand Schid, Emma Pekat, 25, 19.
Adolph Miller, Gesilia Segelhorst, 23, 23.
Samuel Johnson, Johanna Swanson, 29, 30.
Michael Fitzgerald, Kittie Safney, 35, 28.
Morris Ebert, Mathilde Johnson, 30, 28.
Max Brinkmeyer, Antonia Meckert, 38, 19.
Albert Rhode, Lena Weir, 26, 24.
Henry Montweiser, Maggie Drechler, 29, 29.
Frank Foreman, [illegible] Kamin, 21, 18.
Walenty Lepionka, Katie Rafalowicz, 26, 18.
August Stachel, Annie Martin, 42, 40.
William Johnson, Alvida Wickland, 22, 22.
Patrick Neary, Mary Noon, 29, 24.
John Megger, Therese Gie[illegible], 31, 19.

Scheidungsklagen

wurden gestern folgende eingereicht: Catherine gegen Henry Keller, wegen Verlassens; W. S. gegen Emma L. Hendrickson, wegen Grausamkeit: Elisabeth A. gegen Norville J. Jenks, wegen Grausamkeit; Celene gegen Fred. Winkelmann, wegen Grausamkeit.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Maria Schramm, 424 N. Robey Str., 26 J.
Auguste Mehnke, 103 Howe Str., 25 J.
Ernst Bock, 247 Milwaukee Ave., 32 J.
Henry Koehn, 280 S. Halsted Str., 29 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern an nachstehende Personen ausgestellt: Frank Stoddola, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 636 19. Str., $5000; S. Wleklinski, 3stöck. Brick-Stores und Flats, 3315 Laurel Str., $5500; C. E. Miller, zwei 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 224—226 Springfield Str., $6400; S. C. Schwarz, zwei 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 138—140 S. Green Str., $2000; Francis Creighton, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 573 Henry Str., $5000; Frank Wilkowski, 3stöck. Brick-Flats, 993 James Ave., $3000; C. Newerzypool, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 14 Kroll Str., $3000; H. Krueger, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 1056 Hinman Str., $3000; C. A. Malloy, 2stöck. Frame-Wohnhaus, 7631 Winter Str., $2500; C. A. Johnson, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 6129 Carpenter Str., $2200; S. A. Finnegan, 2stöck. Brick-Flats mit Basement, 6415 Austin Ave., $2700; George Treman, 3stöck. Brick-Flats mit Basement, 6200 Aberdeen Str., $2500.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Traurig, aber lehrreich.

Wie nothwendig es war, der Willkür der Polizeirichter gesetzliche Schranken zu ziehen, zeigt der gestern in der „Abendpost“ mitgetheilte Fall des polnischen Schlachthaus-Arbeiters Matthias Manski. Weil Letzterer während der Arbeit ein Stückchen Fleisch im Werthe von höchstens 2 Cents vom Boden aufgehoben und gegessen hatte, wurde er vor den Polizeirichter Hennessy geschleppt und des Diebstahls angeklagt. Der Richter überwies ihn den Großgeschworenen, und da er keine Bürgschaft leisten konnte, wurde er „vorläufig“ in's Gefängniß geschickt. Dort saß der Unglückliche nahezu einen Monat lang, bis die Großgeschworenen sein Verbrechen untersuchen konnten. Selbstverständlich wurde er dann sofort auf freien Fuß gesetzt, aber die durch sein plötzliches Verschwinden zur Verzweiflung getriebene Gattin des armen Mannes war inzwischen wahnsinnig geworden, und seine beiden Kinder waren verschwunden. Wenn dergleichen in einem Roman oder Theaterstück vorkäme, so würde man sich über die „Unwahrscheinlichkeiten“ des Verfassers aufhalten. Daß in unserem gesitteten Zeitalter und sogar noch in einem freien Volksstaate ein Mann wegen einer kleinen Unachtsamkeit solche tragische Schicksale erleben könnte, würde für ganz unmöglich gehalten werden. In manchen der Chicagoer Polizeigerichte spielen sich aber recht häufig ungeheuerliche Vorkommnisse ab, die selbst über die Phantasie eines Schauerromantikers noch hinausgehen.

Zur Entschuldigung des Polizeirichters Hennessy wird vermuthlich angeführt werden, daß er „im Drange der Geschäfte“ auf die Einzelnheiten des Manski'schen Falles nicht sonderlich achtete, sondern einfach schablonenmäßig verfuhr. Da der Anwalt einer reichen Gesellschaft die Anklage auf Diebstahl erhob, so mag der Richter gedacht haben, daß es „jedenfalls nichts schaden“ könne, die Sache den Großgeschworenen zur weiteren Untersuchung zu übergeben. Allerdings mußte er wissen, daß der Angeklagte mehrere Wochen im Gefängnisse sitzen werde, um sein Verhör abzuwarten, aber da es sich ja nur um einen Polen handelte, so fiel das weiter nicht in's Gewicht. Mit einem Irländer wären „Seine Ehren“ schon vorsichtiger umgegangen.

Grade gegen diese summarische Rechtspflege richtet sich das Gesetz, welches kürzlich in Kraft getreten ist und vom Corporationsanwalt für unausführbar gehalten wird. Wie der Manski'sche Fall zeigt, geht aber dieses Gesetz sogar noch nicht weit genug. Denn es schützt wohl die Polizeigefangenen gegen die Aburtheilung durch die Polizeirichter allein, indem es ihnen freistellt, die Hinzuziehung von Geschworenen zu verlangen, aber gegen eine längere Untersuchungshaft gewährt es den Mittellosen und Unbekannten keinen Schutz. Der Gewohnheitsverbrecher und der einflußreiche Raufbold können jederzeit leicht Bürgschaft auftreiben, da entweder ein gewerbsmäßiger Bürge oder der Alderman ihrer Ward für sie eintritt. Wer sich dagegen auf den Gang der amerikanischen Justiz nicht versteht oder sich keines „Pulls“ erfreut, kann wegen der geringfügigsten Uebertretung wochenlang seiner Freiheit beraubt werden.

Das sogenannte System, welches solche Niederträchtigkeiten gestattet, entstammt einem barbarischen Zeitalter und paßt für unsere Zeit so wenig, wie die Streitaxt und die Arkebuse. Im demokratischen Rechtsstaat sollte die persönliche Freiheit des geringsten Bürgers so hoch gehalten werden, wie die des Staatsoberhauptes. Niemand sollte wegen eines kleinen Vergehens, das im äußersten Falle mit einer unbedeutenden Geldstrafe zu sühnen ist, ohne Weiteres eingesperrt werden, wenn er keine Bürgschaft leisten kann. Es ist nicht anzunehmen, daß irgend Jemand, um sich einer nichtssagenden Buße zu entziehen, die Stadt verlassen, oder gar außer Landes gehen würde. Geschieht dies dennoch hin und wieder, so ist das Unglück auch nicht groß. Die Säulen der Gesellschaft wären nicht erschüttert worden, wenn der Arbeiter Manski, nachdem er in rechtswidriger Weise ein Stückchen Fleisch gegessen hatte, das seinen Arbeitgebern gehörte, sich dem strafenden Arme der Gerechtigkeit entzogen hätte. Wohl aber ist das Vertrauen zu unserer Rechtspflege in weiten Kreisen dadurch zerstört worden, daß dieser Mann für eine Uebertretung, die den Großgeschworenen nicht der Beachtung werth erschien, in so furchtbarer Weise bestraft worden ist.

Ist es nicht endlich Zeit, mit den Ueberlieferungen des englischen Mittelalters aufzuräumen und den souveränen Bürgern der größten Republik wenigstens dieselben Rechte einzuräumen, welche die Unterthanen der sogenannten Militärdespoten genießen? Der Vorschlag ist vielleicht „unamerikanisch“, aber er ist jedenfalls vernünftig. Es ist eine Schmach, daß der Mittellose in den Ver. Staaten noch immer rechtlos ist und auf die unhaltbarsten Vorwände hin seiner Freiheit beraubt werden kann.

Von der Handelsbilanz.

Denjenigen Leuten, welche noch an die „Handelsbilanz“ glauben, wird der soeben erschienene Ausweis über den Handelsverkehr der Ver. Staaten während des am 30. Juni abgelaufenen Rechnungsjahres schweren Kummer bereiten. Er zeigt nämlich, daß in diesen zwölf Monaten die Ausfuhr um $183,000,000 kleiner, die Einfuhr dagegen um $114,000,000 größer war, als in dem unmittelbar vorangegangenen Jahre. Der Gesammtunterschied bezifferte sich angeblich auf nahezu 300 Millionen Dollars. Während im Rechnungsjahre 1892 die „Handelsbilanz“ mit $202,000,000 zu unseren Gunsten ausfiel, drehte sie sich im folgenden Jahre mit $93,653,000 gegen uns.

Wenn diesen Zahlen zu trauen wäre, so müßten die Ver. Staaten im Jahre 1892 eine Goldeinfuhr von netto 200 Millionen und im nächsten Jahre eine Goldausfuhr von 93 Millionen Dollars gehabt haben. Es ist aber weder das Eine, noch das Andere zugetroffen, weil eben die Ausweise über die Einfuhr und Ausfuhr von Waaren nicht entfernt die gesammte Handelsbewegung darstellen, und weil die Bewegungen des Goldes lediglich von der ausländischen Wechselrate abhängen. Wenn wir viel Gold zu fordern haben, geht die Sterlingrate in London, welches das „Clearing House“ für alle internationalen Geschäftsgebahrungen ist, derartig in die Höhe, daß es lohnender ist, Waaren herüberzuschicken, als Gold. Umgekehrt fällt die Sterlingrate, wenn Europa von uns viel Gold zu fordern hat, und dies belebt wiederum unsere Ausfuhr. Nach der „normalen“ Rate ist ein Pfund Sterling gleich 4.289 Dollars. Die geringste Abweichung hiervon genügt, um im Weltmarkte „Fluctuationen“ hervorzubringen und den Welthandel zu beeinflussen. Schließlich findet immer ein Ausgleich statt, weil auf die Dauer in keinem einzelnen Lande die Sterlingrate sich über dem Normaldurchschnitt halten oder unter denselben fallen kann.

Was besonders die Ver. Staaten anbetrifft, so ist ihre Waaren-Einfuhr und -Ausfuhr wahrscheinlich nicht einmal der bedeutendste Theil ihres Handelsverkehrs mit dem Auslande. Es fehlt jeder Nachweis darüber, wie viel ausländisches Geld in amerikanischen Sicherheiten aller Art angelegt ist, welcher Zinsenbetrag in Folge dessen alljährlich außer Landes geht, wie viel Geld von amerikanischen Bürgern an ihre europäischen Angehörigen geschickt und wie viel von reisenden Amerikanern in Europa verzehrt wird. Jedenfalls sind diese Beträge zusammen weit größer, als der Unterschied zwischen unserem Waaren-Import und -Export. Es liegt deshalb auf der Hand, daß sich aus letzterem allein auf das Steigen oder Fallen unseres nationalen Wohlstandes gar nicht schließen läßt.

Ein nothwendiges Gesetz.

Die gegenwärtige Geschäfts-Depression hat die Nothwendigkeit eines nationalen Bankerottgesetzes mit handgreiflicher Nothwendigkeit erwiesen. Viele Fallissements hätten vermieden werden können, wenn ein solches Gesetz vorhanden wäre. Der Grund, weswegen Geschäftshäuser, die in momentane Bedrängniß gerathen, sofort dem Sheriff anheimfallen, ist der Furcht der Gläubiger zuzuschreiben, daß die Activen beseitigt werden könnten. In Folge dessen beginnt eine förmliche Wettjagd nach dem Gerichtsgebäude, sobald ein Geschäft sich in Verlegenheit befindet. Jeder will durch einen Beschlagnahmebefehl zuerst die Hand auf die Aktiven legen, um sicher zu sein, daß er zu seinem Gelde kommt. Bei einem wohlgeordneten Bankerottgesetz mit den nöthigen Vorsichtsmaßregeln gegen Verheimlichung von Activen und gegen Bevorzugung von Gläubigern wäre weniger Neigung vorhanden, Geschäftshäuser einer kleinen Verlegenheit wegen zu stürzen. Wenn der Gläubiger die Sicherheit hat, daß die Activen nicht bei Seite geschafft werden können, daß kein Gläubiger in der Weise bevorzugt werden kann, daß der Eine Alles und der Andere gar nichts erhält, so wird er dem Schuldner eher Zeit gewähren, seine Verhältnisse wieder in Ordnung zu bringen. Wie die Dinge jetzt liegen, ist der Gläubiger thatsächlich gezwungen, schnell und energisch voranzugehen, denn wenn er wartet, läuft er Gefahr, daß ihm ein Anderer mit einem Beschlagnahmebefehl zuvorkommt und ihm nichts übrig läßt.

Freilich müssen die Bankerott-Gesetze besser abgefaßt sein und die Bankerott-Verwaltung eine strengere sein, als es bisher der Fall gewesen. Die Gläubiger waren nicht genügend gegen Betrug geschützt und die Verwaltung so kostspielig, daß ein unverhältnißmäßig großer Theil der Concursmasse an den Fingern der Massenverwalter und ihrer Advokaten kleben blieb. Aus diesem Grunde haben sich auch alle bisherigen nationalen Bankerottgesetze nicht bewährt. Das in der letzten Congreßsitzung von der amerikanischen Kaufmannschaft unterbreitete Torey'sche Gesetz dürfte jedoch allen billigen Anforderungen genügen. (Cinc. Volksbl.)

Schwer verletzt.

Ein Zeitungsjunge, Namens Chas. Hermann, wohnhaft No. 478 Union Str., fiel gestern Nachmittag von einem State Str.-Kabelbahnzuge herab und wurde schwer, wenn auch nicht lebensgefährlich verletzt. Ein Ambulanzwagen brachte den Verwundeten nach der Wohnung seiner Eltern. Hermann behauptet, daß er auf dem Wagen eine Zeitung verkauft habe und plötzlich von dem Greifwagenführer ohne jede Veranlassung auf die Straße herabgestoßen wurde. Beim Fallen gerieth er unter das Trittbrett und wurde etwa 20 Fuß weit mit fortgeschleift.

Verhängnißvolle Wasserfahrt.

Ein Mädchen in der Lagune des Douglas Park ertrunken.

Ein höchst bedauerlicher Unglücksfall hat sich gestern auf der Lagune im Douglas Park zugetragen. Es war gegen 8 Uhr 30 Minuten Abends, zu einer Zeit, wo nur noch wenige Personen im Park anwesend waren, als eine einsame Ruderin in einem kleinen Boote den See auf- und abfuhr. Ein anderes Fahrzeug, in dem sich eine Dame und zwei Herren befanden, kam in die Nähe und die Insassen riefen dem unbekannten Mädchen einen freundlichen „Guten Abend“ zu. Der Gruß wurde erwidert, die Boote hielten an und schließlich kam man überein, die Fahrt gemeinsam in einem Fahrzeuge fortzusetzen. Der eine der beiden Männer stand auf, um in das andere Boot hinüberzusteigen. Dabei gerieth dasselbe in's Schwanken, und die beiden Personen fielen in's Wasser. Keine derselben war im Stande, zu schwimmen. Der Mann sank zweimal unter, ergriff aber schließlich ein Ruder des umgestürzten Bootes und klammerte sich fest. Er wurde gerettet und erholte sich bald darauf. Dagegen blieb alles Suchen nach dem jungen Mädchen vergeblich. Es fand in den Wellen einen elenden Tod.

Der gerettete Mann ist David Allison, ein Angestellter in der Waschanstalt von Leone Bros., No. 600 W. Harrison Str. Keiner der drei Insassen des zweiten Bootes kannte die Ertrunkene. Man wußte nur, daß Jemand sie kurz vorher auf dem See mit „Jennie“ angerufen hatte. Die Leiche wurde zwei Stunden später von den Polizisten Hartigan und McDermott von der W. 13. Str.-Station aus dem Wasser aufgefischt. Man fand nichts, das zu einer Identificirung hätte beitragen können. Die Ertrunkene ist etwa 20 Jahre alt, von heller Gesichtsfarbe und hat dunkle Augen. Sie trug eine rothe Weste, ein Satin-Oberkleid und einen Strohhut mit blauen Bändern. In ihrem Taschenbuche wurden drei Ringe, ein Paar Ohrringe und 25 Cents vorgefunden. Obwohl kein Verdacht gegen Allison vorliegt, wird er dennoch festgehalten werden, bis das Resultat der Coroners-Untersuchung bekannt ist.

Stellen Bürgschaft.

Die vier von den Coroners-Geschworenen für die Brandkatastrophe auf dem Weltausstellungsplatze verantwortlich gemachten Personen haben gestern Bürgschaft für ihr Erscheinen bei ihrem Processe geleistet. Dieselbe beträgt für jeden der Angeklagten $5000. Die Bürgschaftspapiere von John B. Skinner, dem Präsidenten und Chas. A. McDonald, dem Secretär der „Hercules Iron Works Co.“, wurden von Edward S. Sheppard und H. Rich unterzeichnet. Für Baudirector Burnham stellte E. C. Waller aus River Forest Sicherheit, während sich Timothy Maloney von No. 413 70. Str. und E. Cooban von No. 6112 Wallace Str. für den Feuerwehr-Marschall Murphy verbürgten.

Die Lincoln Park-Behörde.

Die Lincoln Park-Behörde beschloß in ihrer gestrigen Sitzung, für den Bau einer eisernen Brücke über die Lagune am Fuße der Webster Ave. Angebote ausschreiben zu lassen. An der Sitzung betheiligten sich auch mehrere Vertreter von Grundeigenthum an der Sheffield Ave., die sich bereit erklärten, die Kosten für die Verwandlung des im „Sheridan Drive“ einbegriffenen Theils der Straße in einen Boulevard zu tragen. Der Haupteingang zu dem „Sheridan Drive“ soll an der Pine Str. und bei den Wasserwerken durch einen großen Bogen geschmückt werden. Mit der Arbeit soll sofort nach Vergebung der Contrakte begonnen werden.

William Pomeroy verhaftet.

Auf den Antrag eines gewissen Julius Ruchband, wohnhaft No. 1973 W. 22. Str., wurde gestern William C. Pomeroy, Vicepräsident des Gewerkschaftsrathes, verhaftet. Die Anklage lautet auf thätlichen Angriff und Mißhandlung. Die beiden Männer waren am Dienstag Nachmittag in der bekannten Schankwirthschaft „O'd Quincy No. 9“, Ecke der La Salle und Randolph Str., über Meinungsverschiedenheiten in Streit gerathen, der bald in Thätlichkeiten ausartete. Der leicht erregbare Pomeroy soll bei dieser Gelegenheit seinem Gegner einen heftigen Faustschlag in's Gesicht versetzt haben.

Der Betrügerei beschuldigt.

Gegen das Bankhaus Hermann Schaffner & Co. sind gestern im County-Gericht Klagen wegen Betruges anhängig gemacht worden. Die Kläger sind Louis Lange, Ernst Kaufmann, die „Illinois Grist and Barley Co.“ und die „Farmers Seed Co.“ Sie behaupten, daß die Bank noch Depositen entgegengenommen habe, nachdem ihre Inhaber schon gewußt, daß dieselbe zahlungsunfähig war.

Richter Kohlsaat ernannte gestern Frau Rachel Schaffner zur Verwalterin über den Nachlaß ihres Gatten. Das Testament des Verstorbenen ist seit einigen Tagen verschwunden und konnte trotz aller Nachforschungen nicht aufgefunden werden.

Ging noch gut ab.

Gestern Abend gegen 10 Uhr collidirten an der 63. Str., ganz in der Nähe des Weltausstellungsplatzes, zwei Hochbahnzüge. Glücklicher Weise wurde Niemand dabei verletzt; dagegen wurden die beiden Locomotiven fast vollständig zertrümmert und der Verkehr war geraume Zeit unterbrochen.

„Abendpost“, tägliche Auflage 38,000.

Der Schulrath.

Die seitherigen Beamten wurden wiedererwählt.

Der Schulrath nahm in seiner gestrigen Sitzung die Beamtenwahl vor, und zwar wurden auf Antrag von Schulrath Brennan die seitherigen Beamten wieder gewählt, nämlich: John McLaren, Präsident; D. R. Cameron, Vicepräsident; Shepard Johnson, Secretär. Sobald der Amtstermin von McLaren, der nicht wieder zum Schulrathsmitgliede ernannt wurde, abgelaufen ist, wird wahrscheinlich der Vice-Präsident Cameron dessen Platz einnehmen.

Fritz Götz, ein Mitglied des Special-Comites für Turnen, beschwerte sich darüber, daß in einer Sitzung des Comites, von der er nichts gewußt habe, die Ernennung von sieben Turnlehrern vorgeschlagen worden sei, ohne daß er um seine Zustimmung befragt worden sei. Er unterbreitete deshalb einen Minoritätsbericht, in welchem auf Grund der Empfehlung des Superintendenten für den Turnunterricht, Herrn Suder, die Wahl folgender Herren vorgeschlagen wird:

A. B. Camann, Hermann Stein und William Kopp als Turnlehrer in den Hochschulen; August Zapp, A. Kindervater, Otto Greubel, Joseph Cernack, Charles Cobelli und F. L. John als Turnlehrer in den Grammärklassen.

Auf Antrag des Schulrathes Rosenthal wurde auch der Minoritätsbericht an Stelle des Majoritätsberichtes gesetzt und die von Herrn Götz unterbreitete Liste, mit Ausnahme der beiden letzen Namen, angenommen. Die Wahl der beiden noch fehlenden Turnlehrer wird erst in der nächsten Sitzung erfolgen.

Der Schulrath hat sich auf Empfehlung des Bau-Comites bereit erklärt, den von ihm beschäftigten Zimmerleuten einen Lohn von 35 Cents per Stunde, wie er von der Union gefordert wird, zu bezahlen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eine gute Ernennung.

Richter Scales ist von vielen Stimmgebern, besonders deutschen, dringend ersucht worden, Herrn Frank E. Brookman, den früheren Alderman der 25. Ward, zum Wahlcommissär zu ernennen. Es verlautet, daß er diesem Wunsche Folge leisten wird. Die Ernennung würde in der That alle diejenigen Bürger befriedigen, denen es um eine durchaus ehrliche Führung der Wahlgeschäfte zu thun ist. In seiner öffentlichen Laufbahn hat sich Herr Brookman stets durch Ehrenhaftigkeit, Unbestechlichkeit und Pflichteifer ausgezeichnet, und es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß er auch als Wahlcommissär dieselben Eigenschaften bekunden würde.

Gefälschte Banknote.

Herr P. H. Benwell, der Besitzer des auch nach seinem Namen benannten Hotels, No. 184 N. Clark Str., ließ gestern Frl. Emma Lutker unter der Anklage, falsches Papiergeld verausgabt zu haben, verhaften. Frl. Lutker wohnte seit längerer Zeit in dem Hotel und bezahlte am Dienstag Abend eine Hotelrechnung mit einer Banknote von $50, und erhielt $38 heraus. Später machte der Hotelwirth die Entdeckung, daß die Note falsch war. Die Angeklagte behauptet, unschuldig zu sein und will die Banknote, ohne zu wissen, daß sie gefälscht war, von einem Bekannten, Namens Anderson, erhalten haben.

Kurz und Neu.

* Apotheker, der Preis von Majors Cement ist $1.00 und $1.50. df

* Die Leiche einer unbekannten Frauensperson wurde gestern Nachmittag in der Lagune am Humboldt Park aufgefunden und nach der County-Morgue geschafft. Die Ertrunkene ist fünf Fuß groß, von heller Gesichtsfarbe und trug ein schweres Kleid. An ihrer Person wurde nichts entdeckt, das zu einer Identificirung hätte führen können.

*Sam Magnus, der Besitzer der „Star Portrait Co.“, No. 275 West Madison St., wurde gestern unter der Anklage der Erlangung von Geld unter falschen Vorspiegelungen verhaftet und nach der Desplaines Str. Polizei-Station gebracht. Nicht weniger als sieben Anklagen sind von verschiedenen jungen Leuten erhoben, welche angeblich je $5 als Sicherheit für die Erlernung des Geschäftes und für völlig werthloses Material hinterlegt hatten. Die ganze Sache soll sich später als Schwindel herausgestellt haben. Magnus war nicht im Stande, die geforderte Bürgschaft zu stellen und wurde darum in Haft behalten.

Wieder ein großes Feuer.

Vier große Wholesale-Häuser sind ausgebrannt. Männer-, Knaben- und Kinder-Kleider, Hüte, Schuhe und Ausstattungswaaren beschädigt. In Folge eines Streites zwischen der Versicherungs-Gesellschaft und den abgebrannten Firmen muß auf Befehl des Gerichts das ganze Lager innerhalb fünf Tage im Retail ausverkauft werden, und zwar beginnend morgen um 10 Uhr, in den beiden riesigen sechsstöckigen Gebäuden, 173 und 175 E. Adams Str., zwischen Fifth Ave. und La Salle Str., Chicago. Alles wird im Retail verkauft werden zu 50 Procent des wirklichen Kostenpreises. Wir führen nachstehend einige der gebotenen wundervollen Bargains an: ...

Aufruhr auf einem Schiffe.

Kampf zwischen Unionleuten und Nicht-„Unionisten“.

An Bord des Schooners „Mystic“, welcher am Fuße der S. Water Str. vor Anker liegt, kam es gestern Abend zwischen Union-Seeleuten und Nicht-Unionisten zu ernsten Unruhen, die schließlich in ein allgemeines Handgemenge ausarteten. Eine Rotte von Unionleuten betrat das Schiff und forderte von dem Befehlshaber desselben, Capitän Peterson, die Nicht-Unionarbeiter zu entlassen. Als Herr Peterson sich weigerte, kam es zu einem offenen Aufruhr. Ein Steuermann eilte an's Land und benachrichtigte die Polizei der Central-Station. Beim ersten Klange der Glocke des Patrolwagens ergriff das aufrührerische Element die Flucht und versteckte sich in der Nachbarschaft. Zwei der Leute wurden jedoch eingefangen und nach der Harrison Str.-Station geschafft.

Bald, nachdem die Polizei sich zurückgezogen hatte, erschienen die Seeleute abermals an Bord und machten Anstalten, die Nicht-Unionleute mit Gewalt zu vertreiben. Der erste Steuermann, John Nelson, versuchte einzuschreiten, erhielt aber einen Messerstich in den Rücken und wurde nach der Cajüte des Capitäns geschafft. Der letztere erschien jetzt auf dem Kampfplatze mit einem Revolver in jeder Hand und verlangte sofortige Räumung des Schiffes. Murrend und widerwillig fügten sich die Aufrührer. Als später die Schiffsmannschaft aufgerufen wurde, stellte es sich heraus, daß ein Schiffsjunge, Namens Harry Hansen, nicht anwesend war. Da derselbe noch kurz vorher im dichtesten Handgemenge gesehen worden war, fürchtet man nicht mit Unrecht, daß er über Bord gestoßen und ertrunken ist. Die Polizei wurde von dem Verschwinden in Kenntniß gesetzt.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Humoristisches.

— „Möcht'n Se mer nix abkaufen Hühneraugenringe, schönes Kind?“ — „Nein, habe leider keine Hühneraugen.“ — „Nu! Dann nehmen Se nur ä Schächtelchen. Vielleicht kriegen Se dann welche davon.“

— Hirschfeld: „Warum heirathest Du sie nicht, Zingele? Sie ist bis über die Ohren in Dich verliebt.“ — Zingele: „Es geht nicht, Freund! Zu einer Schönheit hat sie zuviel, zu einer Museums-Kuriosität zu wenig — Schnurrbart.“

— „Der Boggs muß doch ein sehr schlechtes Gedächtniß haben. Er schuldet mir seit einem Jahre fünf Dollars.“ — „Im Gegentheil, er hat ein sehr gutes Gedächtniß. Ich schulde ihm fünf Dollars und er frägt mich jedes Mal danach, wenn er mich sieht.“

— Frau Gütlich (zu einem Bettler): „Hier hast Du 10 Cents, ich will aber hoffen, daß Du sie nicht gebrauchst, um Dich zu betrinken.“ — Der Arme (in seinen Gefühlen tief verletzt): „Sie thun mir großes Unrecht, werthe Frau, so von mir zu denken!“ — Frau Gütlich: „O, ich will Dich nicht anschuldigen!“ — Der Arme: „Das freut mich, liebe Frau. Ich seh' doch gewiß auch nicht wie ein Mann aus, der mit zehn Cents betrunken werden kann.“

$1.00 nach Milwaukee und zurück

am Sonntag, den 23. Juli. Dampfer „City of Milwaukee“ fährt ab von Rush und North Water Str. um 8 Uhr 15 M. Morgens, und kehrt zurück um 10 Uhr 45 M. Abends. mdf

Hood's Heilungen

Elder Joel H. Austin

Geachtet und geehrt

Ein Mann unter Männern erzählt seine Geschichte

Fand Hood's Sarsaparilla von großem Werth.

Das Folgende von Joel H. Austin, Pensions-Advokat in Goshen, Ind., und seit 20 Jahren ein Missions-Prediger der Baptisten, ist der sorgfältigsten Beachtung werth:

„Goshen, Ind., 2. Februar 1893.

„C. J. Hood & Co., Lowell, Mass.

„Ich habe seit Jahren an einem Anschwellen meiner Glieder gelitten, welche zeitweise sehr schmerzhaft war, besonders unterhalb des Knies. Sie wurden zuweilen ganz gefühllos und dann wieder zur Nachtzeit von Schmerzen durchbohrt. **Ich konnte nicht schlafen.** Ich habe jetzt 6 Flaschen von Hoods Sarsaparilla genommen und seit Wochen ist die Anschwellung aus meinen Füßen und Gliedern verschwunden. Ich habe jahrelang an Catarrh des Kopfes gelitten, welches meine

Lungen in Mitleidenschaft zog.

Ich habe sorgfältig viele Mittel angewandt, habe aber nur vorübergehende Linderung erzielt, seit ich jedoch Hoods Sarsaparilla versucht habe, sind die Schmerzen aus meinem Kopf verschwunden und ich bin überzeugt, vollständig geheilt zu werden.

„Vor etwa einem Jahre litt meine Frau an der Grippe und wurde nicht wieder ganz besser. Sie nahm eine Flasche von Hoods Sarsaparilla und erlangte ihre volle Gesundheit wieder, befindet sich besser als seit einer Reihe von Jahren.

„In Bezug auf Hoods Pillen möchte ich sagen, daß sie prompt und angenehm wirken, ohne Bauchkneipen zu verursachen. Hoods vegetabilische Pillen sind unsere Familien-Medizin. Ich habe

Hood's Sarsaparilla

vielen Leuten empfohlen, und wenigstens ein Dutzend gebrauchen es, die seine Wirkungen bei mir gesehen haben.“ — J. H. Austin.

Hood's Pillen sind die besten Nachtisch-Pillen, befördern die Verdauung, kuriren Kopfweh. 25c.

J. C. LUTZ & CO.,

1000, 1002, 1004 Milwaukee Ave. und 352 und 354 Blue Island Ave.

Special-Verkauf
Donnerstag und Freitag.

Männer Kalbleder-Schuhe, immer $1.75, für	$1.12
Damen gerippte Unterhemden, ohne Aermel, Preis Stück 15c, für	8c
Challis-Verkauf, per Yard	3c
Tennis-Flanell, Preis 12½c, Verkauf die Yard	7c
Cacan Toilet-Seife, 6 Stück in Schachtel, für	15c
Ein Stück	3c

(Nur eine Schachtel für einen Kunden.)

GROCERIES.

Guter Reis, per Pfund	2½c
Lemons, 1 Dutzend, werth 25c, für	15c
1 Quart bestes Blau für Wäsche,	5c
1 Quart bestes Ammonia für Wäsche,	8c
Messer Putz-Seife, Preis 5c, nur	2c
Blech Wäsche-Schüssel, für	7c
Wasser-Gläser, das Stück	2c

Diese Preise sind nur für Donnerstag und Freitag.

J. C. LUTZ & CO.

Lebensmüde.

Einen mißglückten Selbstmordversuch machte gestern die 27 Jahre alte Jennie Odenkirch. Die Genannte kam vor etwa 6 Wochen von New York nach Chicago und wohnte mit ihrer Schwester in dem Hotel No. 569 63. Str. Alle Bemühungen der jungen Dame, eine Beschäftigung zu finden, waren vergeblich. Sie wurde schließlich schwermüthig und griff gestern Nachmittag zum Giftbecher. Als sich bald darauf Krämpfe bei ihr einstellten, wurde ein Arzt zu Hilfe gerufen, dem es auch nach langer Arbeit gelang, sie dem Tode zu entreißen.

Todes-Anzeige.

Den Beamten und Brüdern der Court Arminia, Nr. 222, I. O. F., zur Nachricht, daß unser Bruder Henry Koehn plötzlich gestorben ist. Die Brüder sind ersucht, Freitag, den 21. Juli 1893, Mittags punkt 12 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um an der Beerdigung theilzunehmen.

George Vogel, O.-R.,
Peter Knoth, R.-S.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater Friedrich Müller selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet Samstag um 2 Uhr vom Trauerhause, 246 Hudson Ave., nach Graceland statt.

Lena Müller, geb. Claussen, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gott unsere kleine Frida Adelina im Alter von 7 Monaten und 10 Tagen, nach kurzem Leiden zu sich gerufen hat. Die Beerdigung findet statt Freitag, 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 6423 McChesney Ave., Hyde Park, nach Oakwood. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Eltern und Geschwister.

W. Katzmann.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin Elisabeth, geb. Splittgerber, Dienstag, den 18. d. M., Abends 11 Uhr, nach einer kurzen Krankheit selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Freitag, 1½ Uhr, vom Trauerhause, 4455 AtlanticStr., nach Oakwood-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen.

Chr. Münch, nebst vier unmündigen Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater Otto Momberg im Alter von 32 Jahren, 1 Monat und 10 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 23. Juli, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 185 Sedgwick Str., nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen,

Louise Momberg, geb. Röpke, nebst Kindern.
Marie Momberg, Mutter, nebst Geschwistern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter Gertrude Kirsch, geb. Kelch, am Mittwoch Abend 8 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 22. Juli, 9½ Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 24 String Str., nach St. Franciscus-Kirche und von dort nach dem Bonifacius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen,

Mathias, Johann, Söhne.
Katharina, Mary und Genoveva, Töchter,
Sabina Kirsch, Schwiegertochter.

$1.00 nach Milwaukee und zurück.

Große Excursion auf dem Whaleback-Dampfschiff "CHRISTOPHER COLUMBUS" nach Milwaukee, Sonntag Morgen, 23. Juli, punkt 9 Uhr. Ankunft in Milwaukee um 1 Uhr. Dies ist eine große Gelegenheit, die schöne Cream City zu besuchen, ebenfalls das

National-Turnfest

jetzt im Gange. — Eingang zu dem Pier über den Viadukt, Fuß der Van Buren Str. — Fahrgeld $1.00 für die Rundfahrt. — Die Rückkehr von Milwaukee erfolgt bei Mondlicht. — Musik auf dem Schiff.

$1.00 nach St. Joseph, Mich., und zurück.

Große Excursion mittelst des seetüchtigen und eleganten Dampfers "CITY OF TOLEDO"

Sonntag Morgen, den 23. Juli, punkt 10 Uhr.

Dieser prächtige Sommer-Resort mit seinem großartigen Sommer-Hotel ist drei Stunden Fahrt von Chicago entfernt, und ein Besuch von 8 Stunden und Rückkehr bei Mondlicht bietet ein unvergeßliches Vergnügen. — Eingang nach dem Pier über den Viaduct am Fuß der Van Buren Str. — Fahrgeld $1.00 für die Rundfahrt. — Musik auf dem Schiff.

Sechstes Jahres-Picnic

veranstaltet vom Luxemburger Bruder-Bund von Chicago, in Oswalds Grove, 5210 S. Halsted Str., am Sonntag, den 30. Juli 1893.

Tickets 25c die Person. S. Halsted Str.-Cars laufen am Grove vorbei. Das Comite.

Jetzt ist es Zeit, Euer Holz und Kohlen zu kaufen.

Bäcker-Holz, 2 Fuß lang, und 12½ Holz, billig. $3.00 die Ladung.

The Indiana Wood & Coal Co.,
Main Office: 915—917 Blue Island Ave.
Telephon: Canal 294.

Maurischer Palast.
MIDWAY PLAISANCE.
Die beste Schaustellung am Midway.
Castans Panoptikum von Berlin. — Das magische Labyrinth. — Die Teufels-Höhle. — 1000 Wunderspiegel ... gelungen ... — 50,000 Personen haben ... am 4. Juli. — Eintritt 25c.

Das deutsche Dorf!
MIDWAY PLAISANCE.

Nachmittags und Abends:

Großes **Militär-Concert** der **Garde Infanterie-Capelle,** Dirigent königl. preuß. Musikdirector Ed. Ruscheweyh, **Garde du Corps-Capelle,** Dirigent Stabstrompeter C. Herold.

Jeden Vormittag, von 11—1 Uhr: Großes **Frei-Concert** der **Langenauer Burg-Capelle.**

Einziger schattiger Garten der Weltausstellung. — Anerkannt beste Küche bei populären Preisen.

In der Burg: Elegantes deutsches Wein-Restaurant. — Großes ethnographisches Museum und Zschille'sche Waffensammlung. — Große Germania-Gruppe, 50 Figuren in historischen Trachten.

62. und 63. Str., gegenüber der Weltausstellung.
Jeden Tag ob Regen oder Sonnenschein. (Sonntags einschl., um 3 und 8.30 Nachm.)
Der kühlste Platz in Chicago.
Trockenster, reinlichster, hübschester und gemüthlichster Vergnügungsplatz in Chicago. Kein Schmutz, kein Staub. Bester Platz zum Besuch an Regentagen. 20 Fuß von allen Eisenbahnen.

BUFFALO BILL'S WILDER WESTEN
und Congreß der waghalsigsten Reiter in der Welt.
Der Schlüssel zu Allem
Uebertrifft Alles in der Welt.
18,000 Sitze. Ueberdachter Großer Stand. Heerden Büffel, wilder Stiere und „Bucking Bronchos“. Hochbahn, Illinois Central-, Cabel-, elektrische und Pferdebahnen halten am Eingang an 63. Straße. Eintritt 50c. Kinder unter 10 Jahren, 25c. Logen und Logensitze zum Verkauf in McIntosh's Bibliothek, 31 Monroe Str. Populäre Preise im Restaurant auf dem Platze. bw

Alt-Wien.
's giebt nur ein' Kaiserstadt, 's giebt nur ein Wien.
Täglich von 11 Uhr an Concert von Hazai Natzi's ungarischer Kapelle.
Abends von 4 Uhr großes Militär-Concert des Hofkapellmeisters
C. M. ZIEHRER,
mit seiner sechzig Mann starken Militärkapelle der Hoch- und Deutschmeister aus Wien. bw

UNGARISCHES CAFE
und Concert-Pavillon
Midway Plaisance,
nahe Cottage Grove Ave. Eingang.
Einzige freie Schaustellung auf dem Platze.
Beste Spezialitäten und sonstige Attractionen.
Alles frei.
Militär-Musik auf dem Promenadendach. 2jlm

ORIGINAL WIENER CAFE,
Cafe, Restaurant und Conzerthalle,
WILHELM GRIESSER, Eigenthümer.
Midway Plaisance, westlich von Ferris Rad.
Wir haben unsere eigene Bäckerei und Conditorei, Icecream und Soda-Fontaine. 21jn3m

Hagenbecks Zoologische Arena,
MIDWAY PLAISANCE.
Hundertvoll dressirte wilde Thiere, Löwen zu Pferde, u. s. w. — größte Sammlung seltener Affen und Papageien.
Vier Vorstellungen täglich. — Eintritt: 50c. Restaurant mit populären Preisen. —tf

Großes Frei-Concert
Jeden Abend in Spondlys Garten,
ECKE CLARK und DIVERSEY STR.
1 Block nördlich vom Eingang d. Lincoln Parks ...

HAVERLY'S CRITERION GARDEN THEATRE.
Sedgwick Str., nahe Division.
Amerikas bestes Vaudeville Theater.
Der beliebte Familien-Aufenthalt.
Zwei Vorstellungen täglich: 2.30 Nachm. und 8.15 Ab.
Populäre Preise!

Vergnügungs-Wegweiser.

Alt-Wien—Midway Plaisance.
Auditorium—America.
Buffalo Bill's Wilder Westen—63. Str.
Chicago Opera House—Ali Baba.
Criterion—Haverly's Specialitäten.
Deutsches Dorf—Midway Plaisance.
Grand Opera House—Sol Smith Russell.
Hagenbecks Arena—Midway Plaisance.
McVickers Theater—The Old Homestead.
Hooleys Theater—The Middleman.
The Grotto—Vaudeville-Aufführungen.
Trocadero—Musiker und Tänzer.

Die Pariser Arbeiter-Börse.

Seit zwei Jahren hat die Pariser Arbeiterbörse ihren von der Stadt erbauten Palast an der Place de la Republique bezogen. Die Mittelhalle vermag 3—4000 Personen zu fassen; dazu 150 Räume, von denen jeder die Vorstände nebst Schreiberei u.s.w. zweier Fachvereine beherbergen kann. Im Kellergeschoß ist der Ausstandssaal; außerdem sind noch Bücherei, Ausschußsäle u.s.w. vorhanden. Besonders Abends gleicht die Arbeiterbörse einem ungeheuren Bienenkorbe. In der Bücherei liegen alle Pariser Blätter, besonders die socialistischen und die Tagesblätter der Arbeiterbörsen in Beziers, Marseille, Toulon, Dijon, Saint-Etienne auf.

Gegenwärtig sitzen 270 Fachvereine an der Arbeiterbörse, wovon diejenigen der Bahnbeamten, Gasarbeiter, Omnibusleute, Kutscher, Haarkräusler, Kaufgehilfen, Schuhmacher, Bäcker, Metallarbeiterbund, Bauarbeiter, Tabakarbeiter, Streichhölzchenarbeiter, städtischen Arbeiter, Nahrungsgewerbe, Bücherbund und einige andere über tausend und sogar viele Tausende Mitglieder zählen. Andere haben keine hundert und führen nur ein Scheindasein. Der allgemeine Ausschuß spricht von 270 Fachvereinen mit 300,000 Mitgliedern. Das alte Haus in der Rue Jean Jacques Rousseau, in welchem 1887 die Arbeitsbörse eröffnet wurde, dient jetzt als Zweiganstalt. Dort sitzen die Fachvereine der Kellner, Schlächter, Fleischer, Pastetenbäcker, von denen nur der erstere socialistische Anwandlungen hat. Die Nahrungsgewerbe sind liberal, ja conservativ, bei ihnen essen Meister und Gesellen am selben Tische. Es ist nicht zu bestreiten, daß die Arbeiterbörse die Mehrung und Entfaltung der Fachvereine mächtig gefördert hat. Der allgemeine Ausschuß versammelt sich zweimal im Monate; er hat in Allem das letzte Wort, beschließt Zulassung und Ausschließung der Fachvereine an der Arbeiterbörse. Der Vollzugsausschuß besorgt die eigentliche Verwaltung, die laufenden Geschäfte, verkehrt mit dem Gemeinderath, verfügt über die Gelder, verfaßt die Berichte u.s.w.

Der städtische Zuschuß, 50,000 Fr., wird als ungenügend bezeichnet. Würden die acht großen Ausschüsse regelmäßig Sitzungen halten, klagt der Säckelmeister, so würden dadurch allein 39,000 Francs verschlungen werden, die Vorstände forderten daher 101,138 Francs, wovon 49,032 für Verwaltung, 22,200 für das Bulletin de la Bourse du Travail, das Jahrbuch und die Bücherei; 7192 Francs für den statistischen Ausschuß; 10,000 für Ausbreitung u.s.w. Der Gemeinderath erhöhte den Zuschuß auf 75,000 Frcs., womit jedoch die Fachvereine nicht zufrieden sind. Die Arbeiterbörse leistet ungleich mehr als das Arbeitsamt, für das der Staat 150,000 Fr. ausgibt, sagen diese. Uebrigens trägt die Stadtkasse alle Kosten der Instandhaltung, Heizung, Beleuchtung etc. in der Arbeiterbörse, bezahlt die dort angestellten Hauswarte und Kanzleidiener.

Indessen sind die Leistungen der Arbeiterbörse doch nicht so bedeutend. In den beiden ersten Jahren, 1887—88, erhielten Stellen nachgewiesen: 3944 Schlächter, deren Fachverein nicht socialistisch und sehr alt ist, und mit den Meistern auf gutem Fuße steht; 1874 Kellner, 700 Bäcker, 596 Köche, 300 Mechaniker, 251 Huffschmiede, 217 Kesselschmiede, 180 Schlosser, 130 Schmiede, 120 Kaufgehilfen, 81 Färber, 70 Heizer, 65 Drechsler. Alle anderen Zahlen sind viel niedriger. Diese Angaben genügen, um zu wissen, daß mehrere der zahlreichsten Gewerbe, wie Bauarbeiter, Schneider und Tischler, gar nicht, andere, wie namentlich Schlosser und Schmiede, nur in geringer Zahl an der Arbeiterbörse und deren Stellennachweis betheiligt sind. Die geforderten Jahresberichte sandten 1888 ein: 54 Pariser Fachvereine mit 23,137 Mitgliedern; 41 Fachvereine der Provinz; 1 deutscher, 8 englische, 6 spanische und 6 italienische Fachvereine.

Im Jahre 1889 erhielt die Arbeiterbörse 50,000 Francs Zuschuß, um die 2814 Abgesandten der Fachvereine der Provinz und des Auslandes zu bewirthen. Es wurden 8270 feste und 4129 Aushilfestellen nachgewiesen; 5 Pariser, 7 auswärtige und 31 ausländische Fachvereine schickten Berichte.

In den Jahren 1890—91 wurden zusammen 57,278 Stellen nachgewiesen, während 66,416 Personen sich zu solchen hatten einschreiben lassen. Die acht großen Ausschüsse haben die Aufgaben: Regelung der Arbeit und Abschaffung der Arbeit in Gefängnissen und Klöstern; Beschaffung der Mittel, um sich der Betriebseinrichtungen zu bemächtigen; Schulwesen; Verkehrseinrichtungen; Rechtspflege; Gesundheitspflege; Schulgesetze; Wohlthätigkeit; Versorgung der Arbeitsunfähigen; öffentliche Einrichtungen bezüglich der Nahrung; Steuern, Zölle, Handelsverträge u.s.w. Diese Ausschüsse bestehen zwar noch, sind aber nur im Jahre 1890 thätig gewesen, weil es an Geld fehlt, um den Mitgliedern Tagegelder zu bezahlen. Die Gegner der Possibilisten behaupten, die Ausschüsse hätten nur den Zweck, ihren Mitgliedern Tagegelder zu verschaffen.

Ueber die Ausstände der Jahre 1890—91 bringt der Jahresbericht nur dürftige Aufschlüsse und begnügt sich mit Wiederholung der Angaben des Handelsministeriums: 1874 22, 1875 18, 1876 49, 1877 30, 1878 34, 1879 55, 1880 67, 1881 179, 1883 143, 1884 91, 1885 108, 1886 166, 1887 10 Ausstände. Von 58 Ausständen, die 1890 an der Arbeiterbörse angezeigt wurden, erreichten zehn ihr Ziel, sieben endeten mit Niederlage, zwei wurden durch Einigung beendet, von 39 ist der Ausgang nicht bekannt. Für 1891 versichert der Jahresbericht blos, es hätten viele und große Ausstände stattgefunden.

Betreffs des Stellen- und Arbeitsnachweises übertrifft die Zweiganstalt bei Weitem die Arbeiterbörse selbst, aus dem einfachen Grunde, weil dort die Fachvereine der Schlächter, Kellner, Bäcker, überhaupt der Nahrungsgewerke sitzen, bei denen die Stellenvermittlung von jeher üblich gewesen ist. Bei Tischlern, Schneidern, Schlossern, überhaupt bei allen längere Lehrzeit erfordernden Handwerken und bei Kunstgewerben gibt es auch heute noch keinerlei Stellenvermittlung. Die Leute kennen sich, verkehren sehr kameradschaftlich untereinander, erfahren daher sofort, welche Werkstätten Arbeitskräfte einstellen.

Sehr befremdend mag es erscheinen, daß die Arbeiterbörse nur vom Stadtsäckel leben will, nie und nirgends von Beiträgen der Fachvereine zu den Tageskosten die Rede ist. Die von den Fachvereinen gewählten Ausschüsse streben im Gegentheil nur darnach, noch mehr aus dem Stadtsäckel zu ziehen, dessen Kostgänger zu werden. Die Ursache liegt darin, daß die wenigsten Fachvereine namhafte Geldmittel besitzen, da die Mitglieder nur sehr unregelmäßig, oder auch gar keine Beiträge entrichten. Die Vorstände, Führer der Fachvereine, sind daher stets bereit, in den Dienst zahlender Parteien zu treten. Bei Gemeinde- wie Kammerwahlen führen sie gegen baar ihre Leute an die Urne. Und deshalb sind in Paris bis jetzt nur erst vereinzelte Socialisten zu Abgeordneten gewählt worden.

Die Czechen in Rußland.

Im Gouvernement Wolhynien haben sich neben deutschen Colonisten auch zahlreiche Czechen angesiedelt. Während die russische Presse die deutschen Colonisten, von denen sich im Gouvernement Wolhynien allein 100,000 befinden sollen, systematisch verdächtigt und deren schleunige Russificirung oder Austreibung fordert, ist man auf russisch-nationaler Seite mit dem Vorhandensein der im Gouvernement Wolhynien angesiedelten 20,000 Czechen und mit deren Verhalten durchaus einverstanden und zufrieden. Denn während die deutschen Colonisten einerseits zumeist gar kein Russisch verstehen oder diese Sprache nur höchst unvollkommen sich aneignen und andererseits fest an ihrem Lutherthum oder am Katholicismus festhalten, erlernen die Czechen, deren Sprache überaus reich an grammatischen Formen ist, einerseits das verwandte Russisch sehr schnell, andererseits lassen sie sich, zumal die czechischen Emigranten zumeist noch in hussitischen Traditionen befangen sind und zum Theil gerade wegen dieser Tendenzen Böhmen verlassen haben, ohne Schwierigkeiten zum orthodoxen Glauben bekehren.

Die erste czechische Colonie in Wolhynien entstand im Jahre 1863 und bestand aus 17 aus Böhmen eingewanderten Familien, welche im Kreise Dubno die Ansiedlung Ludgarowka gründeten. Als vier Jahre später die Regierung den czechischen Ankömmlingen verschiedene Privilegien, darunter die Befreiung von allen Steuern und Abgaben auf eine Reihe von zwanzig Jahren, zuerkannte, fingen sich die czechischen Colonien in Wolhynien so rasch zu vermehren an, daß der damalige Kiewer General-Gouverneur es für nöthig fand, in der Person des nachmaligen Stadthauptmannes von Petersburg, Gresser, einen Special-Commissär dahin abzusenden, damit er die Thätigkeit der Colonisten überwache. Im Jahre 1869 existirten bereits 17 solche Colonien, welche 9000 Deßjatinen (Hektare) in Besitz hielten, wofür 270,000 Rubel bezahlt worden waren, und im vergangenen Jahre zählte man in Wolhynien bereits 20,000 Czechen.

Die Russificirung der czechischen Schulen, welche in größerer Anzahl vorhanden sind, begann im Jahre 1887 und schritt um so rascher vorwärts, als sie auf Seite der Colonisten fast keinen Widerstand fand. Am Seminar zu Ostrog wurden besondere Curse eingeführt, in denen die czechischen Lehrer Russisch lernen. Seit 1890 besteht ein besonderes Schul-Inspectorat für die czechischen Schulen. Die Colonisten treten immer häufiger an die Regierung mit der Bitte heran, ihnen zum Baue russischer Kirchen eine Subvention zu gewähren und russische Lehrer zu senden.

Betrachte die Größe der gewöhnlichen Pillen. Denk an all die Unbequemlichkeiten und den Aerger, den sie Dir bereiten. Würdest Du etwas, das leichter zu nehmen ist und gleichzeitig gründlicher und angenehmer wirkt, vorziehen? Wenn ja, nimm Dr. Pierce's Pleasant Pellets. Sie sind die kleinsten, die mildesten in der Wirkung und erzielen die gründlichsten und weitestreichenden Resultate. Sie wirken, mit Einem Wort, naturgemäß und deshalb auf die Dauer. Verstopfung, Verdauungsbeschwerden, biliöse Anfälle, gastrisches und biliöses Kopfweh und alle Störungen der Leber, des Magens und der Eingeweide werden durch sie prompt gelindert und auf die Dauer geheilt.

„Wenn wir Deinen Katarrh nicht kuriren können, einerlei wie schlimm oder eingewurzelt Dein Fall, so zahlen wir Dir $500 baar." So lautet das von den Eigenthümern von Dr. Sage's Catarrh Remedy gegebene Versprechen. Beweist es nicht, besser als Worte dies vermögen, daß es ein Mittel ist, welches Katarrh kurirt? Kostenpunkt: nur 50 Cents.

Dyspepsie

könnte als eine Bezeichnung für das Anfangsstadium aller Krankheiten gelten, denn eine ordentliche Verdauung ist das Wesentlichste für die Gesundheit eines jeden Organs und das richtige Vonstattengehen einer jeden Funktion des Körpers. Und doch, wie leicht wird im Kinde, im Erwachsenen oder im Greise Unverdaulichkeit herbeigeführt! Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, unzweckmäßige Nahrung, Katarrh oder Erkältung des Magens in Folge nasser Füße, eiskalter Getränke u. s. w., u. s. w. bringen die Verdauung in Unordnung und wir leiden dann an Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magensäure, Kopfschmerz, Verstopfung oder auch Diarrhöe. Die Leber geräth in Mitleidenschaft, und da sie mit unreinem Blut versorgt wird, kann sie ihre Arbeit nicht länger verrichten und trägt zu der allgemeinen Zerrüttung bei. Der Patient wird schwach und magert ab, kann nicht schlafen und fühlt sich, während ihm im Allgemeinen alles, im Besonderen aber anscheinend nichts fehlt, von Kopf bis zu Fuß ganz elend. Gesunder Menschenverstand brachte die alten Mönche, welche mit den medizinischen Pflanzen der Alpen vertraut waren, auf den Gedanken, alle solche Symptome im Keime zu ersticken, und noch heute stehen die St. Bernard Kräuterpillen ganz vorn an der Spitze der langen Reihe von Dyspepsie-Heilmitteln. Dieser hohe Ehrenplatz wurde einfach dadurch behauptet, daß die Verdauungsorgane gestärkt, reines Blut beschafft, und alle reizenden Abfallstoffe aus dem System entfernt wurden.

Alle Apotheker verkaufen sie zu 25c der Schachtel.

*Da die „Abendpost" ihren eigenen Draht hat, so werden ihr die Depeschen direct in's Haus geliefert. Sie hat ferner Setzmaschinen, Schnellpressen, welche vier-, sechs-, acht- und zwölfseitige Blätter von einer Rolle herunter drucken, kleben und falzen, elektrische Motoren und überhaupt die beste Betriebseinrichtung, die in irgend einer westlichen deutschen Zeitung zu finden ist. Deshalb kann sie alle Neuigkeiten so schnell wie nur irgend möglich liefern.

— Sterben „auf Abschlag". — „Es scheint, daß Sie hier in diesem Orte einem Editor keine besonderen Encouragements bieten?" — „Nicht? Heiliger Joseph! Haben wir hier nicht schon sechs Editoren begraben und ihren Wittwen gestattet, die Leichenkosten durch Abschlagszahlungen zu entrichten?"

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 388 Wells Str.
Eagle Pharmacy, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
F. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Haute, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore. 282 O. North Ave.
R. Hutter, Apotheker, Center Ave. und Orchard.
C. F. Claß, Apotheker, 887 Halsted Str., nahe Centre u. Larrabee u. Division Str.
Fritz Brunhoff, Apotheker, Ecke North und Hudson Ave.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhardt, Apotheker, 91 Wisconsin Str. Ecke Hudson Ave.
C. F. Basler, Apotheker, 557 Sedgwick Str. und 445 North Ave.
C. B. Olds, Apotheker, Clark u. Centre Str.
Chas. F. Pfannstie., Apotheker, Bellevue Place und Rush Str.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. C. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
Dr. Kellner, Apotheker, Larrabee u. Blackhawk Str.
R. Truppel, Apotheker, Ecke State und Ohio Str.
E. Tanke, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 285 Rush Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
G. W. Boatch, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
Gust. Wendt, 69 Eugenie Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
L. Woltersdorf, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Keer, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
C. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
R. Jenisch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.
F. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
Eagle Pharmacy, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
Otto Coltzau, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061—1063 Milwaukee Av.
R. Josenhans, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. A. Druehl, 264 S. Halsted Str., Ecke Harrison.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
C. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
J. C. Link, Apotheker, Armitage und Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor Str. u. Marshfield Ave.
Krembs & Co., Apotheker, Halsted und Randolph Str.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
L. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 238 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted St.
C. F. Kreyßler, Apotheker, 2814 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
Binz & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
Boulevard Pharmacy, 5406 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 1136 63. Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. u. Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.

Lake View:

M. G. Luning, Apotheker, Halsted und Wellington Str.
Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
Perlau & Brown, Apotheker, 1152 Lincoln Ave.
J. Valentin, 1239 N. Ashland Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Gehalt oder Commission bezahlt an Agenten, für den Verkauf des Patent Chemical Ink Erasing Pencil, die neueste und nützlichste Erfindung; radirt Dinte vollkommen innerhalb zwei Sekunden; arbeitet wie mit Zauberei. 200 bis 500 Procent Profit. Agenten verdienen $50 die Woche. Wir wünschen ebenfalls einen General-Agenten für einen bestimmten Bezirk, um Unter-Agenten anzustellen. Eine seltene Gelegenheit, Geld zu machen. Schreibt um Bedingung und Probesendung. Monroe Eraser Mfg. Co., X. 17, La Crosse Wis. 18mljl

Verlangt: Ein Junge, der etwas in der Bäckerei versteht. 301 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiger Junge, um Waaren in allen Theilen der Stadt abzuliefern und sich sonst nützlich zu machen. 515 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein junger Butcher, Shoptender. 1745 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer. 766 N. Halsted Str.

Verlangt: Geübte Knopfloch-Finishers. Stetige Arbeit. 145 W. Division Str. dfr

Verlangt: Damenschneider, sofort. 2523 Michigan Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Treiber, welcher in der Stadt bekannt ist. 99 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger Mann von 18 Jahren, um im Store zu helfen. 411 W. Indiana Str. dfr

Verlangt: Ein guter Hosenmacher. 668 W. Indiana Str.

Verlangt: Ein Junge, um in der Bäckerei zu arbeiten. 91 E. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Barbier. Am Montag anzufragen, 263 S. Clark Str.

Verlangt: Ein Barbier. Stetige Arbeit. 467 Southport Ave.

Verlangt: Ein starker Junge oder junger Mann zum Bierflaschen-Waschen: einer, der die Arbeit schon gethan hat, wird vorgezogen. 5517 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter junger Butcher. 59 Willow Str.

Verlangt: Ein junger Mann, im Saloon zu helfen. 526 S. Canal Str. mido

Verlangt: Starke Jungen um in Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen: 212—214 W. Polk Str. mid

Verlangt: Peddlers, Wanzenvertilger zu verkaufen, großer Profit. 80 E. Chicago Ave. midofr

Verlangt: Polisher und Shirt-Bügler. 767 Lincoln Ave., Laundry. mdo

Verlangt: Strippers für Wrappers und Binders. Nr. 681 Wells Str., Cigarren-Store.

Verlangt: Ein kräftiger Junge in einer Bäckerei. 730 Southport Ave. dofr

Verlangt: Ein guter Junge, muß zu Hause schlafen. 268 E. North Ave.

Verlangt: Ein junger Bäcker (frisch eingewanderter vorgezogen) für Hotel. $30 den Monat und Board. 228 24. Place.

Verlangt: Ein Krankenwärter, und einer, der es zu werden wünscht. Deutsches Hospital, 754 Larrabee Str.

Verlangt: Ein guter, aufgeweckter Junge von 14 bis 16 Jahren, von respectabler Familie. K. 20, Abendpost.

Verlangt: Ein starker Junge, im Grocery-Store zu helfen. 529 W. 13. Str. dfsa

Verlangt: Ein junger Mann, als Porter und Pferde zu besorgen und sich sonst nützlich zu machen. Schmidt Bros., 71. Str. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein junger Mann zum Fleischschneiden in Butcher- und Grocery-Geschäft. 7939 Woodlawn Ave., Grand Crossing.

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheiten für die richtigen Männer. J. C. Bennett, 234 La Salle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 20jlbw

Verlangt: Intelligenter Mann mit $500 Baargeld, gute Bezahlung, gentile Beschäftigung. Adresse: F. 43, Abendpost. dfsa

Verlangt: Ein Junge um Wege zu besorgen. 231 E. Randolph Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein guter Hosen-Schneider. 627 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Nachts in Bäckerei zu helfen. 407 S. California Ave. mdo

Verlangt: Können noch einige gute Canvassers und Peddlers gebrauchen, 4 Dollars Profit per Tag garantirt. Nehmt Car Ecke Clark und Washington Str. Columbia Chemical Co., 397 Sedgwick Str. —fr

Verlangt: 10 Männer für Landarbeit; frisch eingewanderte vorgezogen. 6211 Centre Ave. 15jllw

Verlangt: 50 Farm-Arbeiter; guter Lohn und beständige Arbeit; ebenso Arbeiter für Kohlen-Gruben, Eisenbahnen und andere Arbeiten in Roß Labor-Agency, 2 S. Market Str., oben. 3jllmt

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kosten. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 13julm

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 29mabw

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Vier Maschinen-Mädchen und zwei Handmädchen. 164 Washburn Ave. —mo

Verlangt: Gute Maschinen- und Handmädchen. 203 Clybourn Ave. dfsa

Verlangt: Maschinen- und Hand-Mädchen an Shopröcken. 145 W. Division Str.

Verlangt: Zwei gute Maschinen-Mädchen, an Röcken zu nähen. 684 20. Str. dfr

Verlangt: Maschinen-Mädchen, an Röcken zu arbeiten. 694 W. 14. Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen für Bäckerei. 3402 Archer Ave.

Verlangt: Eine gute Finisherin für Pelzwaaren bei Fränzel, 4034 Wabash Ave. mdo

Verlangt: 3 gute Maschinenmädchen an Röcken zu arbeiten. 800 W. 20. Str. 15jllw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen in einer kleinen Familie; guter Lohn. 530 Garfield Ave., S. S. Blum.

Verlangt: 500 Mädchen und frisch eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien. 225 Larrabee Str. Frau Peters.

Verlangt: Erfahrene Pflegerin für Wöchnerin; sofort. 811 N. Robey Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit findet ein gutes Heim. 329 Blue Island Ave. dfr

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit und einem Kinde aufzuwarten. 369 Larrabee Str., Barbier-Shop.

Verlangt: Restaurant-Köchin, welche ihr Geschäft versteht. Guter Lohn. H. Wittsang, 156 W. Randolph Str. dofr

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen kann. 91 E. Chicago Ave. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 171 Bissell Str., einen halben Block südlich von Centre Str. dfr

Verlangt: Ein fleißiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Nachzufragen im Store, 151 W. Lake Str., Ecke Union.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 697 S. Jefferson Str. dfr

Verlangt: Waschfrau, um Wäsche in's Haus zu nehmen. 1378 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, um zwei Kindern aufzupassen. 562 N. Halsted Str., Saloon.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 478 S. Halsted Str., eine Treppe. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3520 Grand Boulevard. dfrsa

Verlangt: Aeltere Frau ohne Kinder, für einen Wittwer den Haushalt zu führen. Holl, 4753 Frazer Str.

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit, sofort. 2624 Butler Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 510 W. 12. Str., oben.

Verlangt: Gutes Mädchen in kleiner Familie. Keine Kinder. 228 Elm Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 62 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen und kochen kann. 4024 Wright Str. dofr

Verlangt: Zwei Mädchen für Küche und Haus finden guten Platz. $4—$6. 375 Clybourn Ave., Store.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Arbeit, Lohn $4 die Woche. 4450 Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 421 Webster Ave. mido

Verlangt: Ein gutes deutsches erstes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 206 Washburn Ave. midofr

Verlangt: Eine deutsche Frau oder Mädchen für Haushalt. 566 Wells Str. mido

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3337 Calumet Ave. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen von 15 Jahren, um auf Kinder aufzupassen. 322 Blue Island Ave. mdo

Verlangt: Eine Haushälterin bei Wittwer mit zwei Kindern, sechs und sieben Jahre alt. 90 Bissell Str. mido

Verlangt: Kindermädchen. 55 Beethoven Place. 2. Flat. mdofr

Verlangt: Gute Köchin. Cafe Imperial, 496 N. Clark Str. mdo

Verlangt: Sofort, ein gutes Kindermädchen. 451 W. Madison Str., im Schirm-Store. mido

Verlangt: Ein Mädchen, das Waschen und Bügeln versteht, in einer kleinen Familie. 309 Bissell Str. mdofr

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. No. 59 Park Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 448 S. Halsted Str. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1108 Belmont Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen, 15 oder 16 Jahre alt, bei der Hausarbeit zu helfen und im Store. 1054 Lincoln Ave. mdofr

Verlangt: Ein Mädchen für die Küche; muß Lunch kochen können. 787 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für Hausarbeit. 261 Warren Ave. 17jllw

Verlangt: Eine Köchin. 82 und 84 W. Lake Str., Cito. 17jllw

Verlangt: Ein anständiges, tüchtiges Mädchen für Dining-Room. Restaurant, 280 Sedgwick Str. —do

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 195 Seminary Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, muß waschen und bügeln. 233 Belmont Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, das gut kochen und Hausarbeit pünktlich versehen kann. Vorzusprechen 2891 N. Paulina Str., Ravenswood. dfr

Verlangt: Eine Dame von gutem Charakter kann ein gutes Heim haben bei einer alleinstehenden Frau. 1082 Milwaukee Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mädchen, 15 bis 16 Jahre alt, als Stütze der Hausfrau. Bauer, 2416 Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, braucht nicht zu kochen. Lohn $5. 608 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Ein junges Mädchen zu einem einjährigen Baby für die Nachmittage. 2932 Lake Park Ave. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 67 W. Huron Str., 2 Treppen.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Zu erfragen 1525 Wrightwood Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen im Store, 308 W. Madison Str. dido

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit. 3126 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 4312 State Str. dfsa

Verlangt: 1000 Mädchen. Frau Köller, 507 Sedgwick Str., Employment Office. mdofr

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Schwartz, 5324 W. Van Buren Str. dofr

Verlangt: Ein gutes Mädchen, im Kochen, Waschen und Bügeln bewandert, in einer deutschen Familie. 485 Belden Ave., 1. Flat. mdo

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 802 Larrabee Str. dmdo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, auf ein 7 Monate altes Kind aufzupassen. 498 LaSalle Ave. —do

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 4241 Champlain Ave. —sa

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. Guter Lohn. 453 Dearborn Ave. dimido

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleiß, 159 W. 18. Str. 13jubw

Verlangt: Gute Mädchen für Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 26jnlm

Verlangt: 1000 Mädchen für Hotels, Privatfamilien und Restaurants. Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 7jllmt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Elfelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich untergebracht. Stellen frei. 13jnlj

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Bartenden zu erlernen. D. 28, Abendpost. dfrsa

Gesucht: Erster Classe Barbier sucht Stellung; spricht englisch. Adresse: H. Schafsner, c. o. Rock Island Hotel, 50 Sherman Str.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brod. Offerten: D. 27, Abendpost.

Gesucht: Ein guter Cake-Bäcker sucht einen guten Platz. 112 Sherman Str., Saloon.

Gesucht: Verheiratheter Mann, gute Zeugnisse, sucht Beschäftigung. Laiffen, 3705 State Str. moo

Gesucht: Ein junger Mann, der das Bartenden versteht, sucht Stelle im Saloon. Adresse: K. 19. Abendpost.

Gesucht: Guter Bäcker, leichte erste Hand oder gute zweite Hand, sucht Beschäftigung. Zu erfragen 223 24. Place.

Gesucht: Deutscher Mann, ein Jahr im Lande, sucht Stelle als Heizer. P. L. 35, Abendpost. mido

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine junge Frau sucht Beschäftigung den Tag über. 63 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Eine Stelle als Amme. Karoline Schenk, 798 20. Str. dfrsa

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht Arbeit in und außer dem Hause. 693 Larrabee Str.

Gesucht: Ein junges Mädchen sucht Stellung für Kinder oder leichte Hausarbeit. 153 N. Centre Ave. df

Gesucht: Ein ordentliches deutsches Mädchen, das alle Arbeit versteht, sucht baldigst Stellung. Zu erfragen 284 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 406 Milwaukee Av.

Gesucht: Eine Haushälterin mit einem Kind sucht Stelle. 36 Iowa Str. dofr

Gesucht: Eine junge Dame, welche deutsch, französisch und englisch spricht, wünscht eine Stelle in einem Dry Goods- oder Grocery-Geschäft. Nachzufragen bei Mrs. Goetz, 4803 Frazer Str., nahe 47. Str.

Gesucht: Anständige Wittwe mit zwei Jahre altem Kinde sucht Stelle als Haushälterin. Gute Behandlung und wenig Lohn gewünscht. 375 Clybourn Ave.

Gesucht: Mädchen, tüchtig in Küche, Haus und Diningroom sucht Stellung. 375 Clybourn Ave., Store.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle um anständigem Wittwer den Haushalt zu führen. 234 Burling Str. mdo

Gesucht: Eine junge Frau sucht Wasch- und Putz-Plätze: nimmt auch Wäsche ins Haus. 561 Sedgwick Str. mdfr

Gesucht: 10 Privatköchinnen, 10 Hausmädchen, 10 Kindermädchen, 10 Zimmermädchen, 10 Abwaschmädchen, 10 Haushälterinnen, 10 Kellnerinnen suchen sofort Arbeit. 587 Larrabee Str., Nachweisungs-Bureau. 18jllw

Gesucht: Wienerin, gute Köchin, sucht Stelle 15 Plymouth Place.

Gesucht: Eine gute Order-Köchin sucht Stellung. 267 N. Franklin Str., Toni Wirges.

Gesucht: Familien-Wäsche wird ins Haus genommen. 429 Austin Ave. dofr

Gesucht: Ein junges Mädchen, kann waschen und bügeln, sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. Zu erfragen bei Rud. C. Fischer, 1525 45. Str., zwischen Loomis und Laflin (Südseite vorgezogen). dmido

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Ehepaar, ohne Kinder, sucht einen Platz als Porter oder sich sonst im Hause nützlich zu machen. 9 Samuel Str., im Hinterhause. dfsa

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

Zuschneider, Schneider und Andere werden darauf aufmerksam gemacht, daß Stones ausgezeichnetes System der Zuschneidekunst das anerkannt beste ist. Unterricht während des Tages und Abends. Sprecht vor und überzeugt Euch. The Chas. J. Stone Co. Cutting School, 196 La Salle Str., Zimmer 21—23. 24junlnit

Verlangt: Handwerker und Dienstleute, welche Löhne zum Einkassiren haben. Keine Auslagen für Kost n. 81 S. Clark Str., Zimmer 17—19. 13jllm

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. — P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 5. 13jllmt

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19jalj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 24ocll

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein der besten Erzeugnisse der Ver. Staaten: 6-Passagier-Extension- und Canopy-Top-Surreys, Spiders, Kensingtons, Doktor-Phaetons, Carriages, Buggies, Carts, Jump-Seats, Geschirr, u. f. w.; alle Sorten Wagen vorräthig und auf Bestellung gemacht. Auf Zeit, wenn gewünscht. Reparaturen und Anstreichen. 2308—2318 State Str. C. J. Hull. 11ma,bw

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, spottbillig. Nach 6 Uhr. Mansbach, 898 N. Halsted Str. dfrsa

Abreise halber verkaufe spottbillig, feines geduldiges Buggy-Pferd sowie starkes Deliverypferd und Geschirr. 272 Bissell Str., nahe Garfield Ave.

Zu verkaufen: 20 Pferde; billig. Anders, 79 18. Place. dofa

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde, billig. Eigenthümer todt. 640 N. Paulina Str.

Zu verkaufen: Ein junges Buggy-Pferd, gut für eine Frau zu fahren. 392 E. North Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Für $15, kleiner Store. Muß heute noch verkauft werden. Bloß $7 Miethe. 115 Washington Str.

Zu verkaufen: Ein solider Saloon anderer Geschäfte halber. H. K. 64, Abendpost.

Zu verkaufen: Für $125, guter Candy- und Tabak-Store; kommt sofort. 2713 Archer Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Delikatessen-Geschäft, mit Brod- und Milchhandlung verbunden, wegen Abreise. Mrs. Edlin, 94 Clybourn Ave., oben. dofa

Seltene Gelegenheit! Muß unbedingt wegen Abreise meinen vorzüglichen Grocery-Store mit großem Waarenvorrath sofort verkaufen. Acceptire jede Offerte. 355 Orchard Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Feiner Eck-Grocery-Store, großer Stock, feine Einrichtung, gutes Pferd und Topwagen. Keine Concurrenz; dicht bevölkerte Nachbarschaft, billige Miethe, schöne Wohnung, alles für $575. Verkaufe auch an Abzahlung. Kommt sofort. Ecke Seymour und Moffat Str. Nehmt Milwaukee Ave. Cable-Car bis Seymour.

Zu verkaufen: Ein in bester Lage befindlicher Candy- und Cigarren-Store. 877 Lincoln Ave. dofr

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Barbier-Geschäft, 4 Stühle, an Nordseite. Nachzufragen 698 Milwaukee Ave., 3. Flur.

Zu verkaufen: Grocery-, Candy- und Tabak-Store. 53 W. Indiana Str. dfsa

Zu verkaufen: Butcher-Shop, großes, flottes Geschäft; gute Lage. Durchschnittliche Einnahme, $60.00 täglich. Habe gute Verkaufsursache. Zu erfragen 356 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Morgenzeitungs-Route.— 929 Clybourn Ave., hinten, oben.

Zu verkaufen: Billig, eine gutgehende Bäckerei. G. Bolliger, 265 N. Sangamon Str. dofr

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, mit oder ohne Pferd und Wagen, ist Umstände halber billig zu verkaufen. Näheres zu erfragen bei Eckhart & Swan, 66—72 Canal Str., Wholesale Mehl-Handlung. dfr

Zu verkaufen: Cigarren-, Tabak-, Candy- und Notion-Store. Gute Lage. 2722 Wallace Str. dfrsa

Seltene Gelegenheit: Elegant ausgestatteter Saloon, Alles vollständig, billige Miethe, muß sofort wegen Theilung verkauft werden. Näheres 106 W. Adams Str. dfrsa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei mit Pferd und Wagen und guter Einrichtung. Vorzusprechen Elisha A. Robinson, Ecke South Water und Franklin Str. mdfsa

Zu verkaufen: Saloon, zwei Jahre Lease, billige Rente. 925 Milwaukee Ave. 19jllw

Zu verkaufen: Ein guter Saloon, billig, krankheitshalber. Adresse: 510 Ashland Ave. 61 Clark Str. 19jllw

Zu verkaufen: Saloon, guter Geschäftsplatz. 224 W. Lake Str. —fr

Zu verkaufen: Eine 4-Kannen-Milchroute mit Pferd und Wagen. Adresse: H. K. 10, Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Billig, Grocery-Store. 684 31. Str. Ecke Union Ave. mdofr

Zu verkaufen: Bäckerei; guter Platz, Bargain wenn baar bezahlt. 742 N. Ashland Ave. 15jllw

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon, Restaurant und Boardinghaus ist mit sämmtlichem Inventar wegen Wegzug nach Deutschland billig zu verkaufen. Offerten: J. 13, Abendpost. 14jllw

Zu verkaufen: Ein gutzahlender Saloon und Flaschenbier-Geschäft; muß verkauft werden wegen Krankheit. Der Käufer hat die Wahl, eines oder beide Geschäfte zu kaufen. Nachzufragen 23 Clybourn Ave. 17jllw

Zu verkaufen: Ein feiner und gutgehender Saloon, oder Partner verlangt. Wenig Geld. Nur guter Mann. 185 Wells Str. 17jllw

Zu verkaufen: Ein in bester Lage befindlicher Bäcker- und Cigarren-Store, sehr billig. Nachzufragen zwischen 10—2 Uhr: H. Weil, 2140 Bonfield Str. 18jllw

Zu verkaufen: Eck-Meatmarket. 603 W. 14. Str., Ecke Laflin Str. 9mdo

Zu verkaufen: Saloon; Blue Island Ave., nahe 12. Str. North Western Brew. Co., 783 Clybourn Ave. dmdo

Zu verkaufen: Eine Milchroute, 7 Kannen. 89 High Str., nahe Fullerton Ave. dfrsa

Zu verkaufen: Ein sich gut bezahlendes Flaschenbier-Geschäft, wegen Krankheit. 233 Fremont Str. dsf

Zu verkaufen: Spottbillig, wegen Aufgabe des Geschäftes, ein gut zahlender Saloon, mit feiner Wohnung, an einer Haupt-Geschäftsstraße. Billige Miethe. Kommt und überzeugt Euch. Hier ist Geld zu machen. Näheres bei J. L. Hoerber Brewing Co., Ecke Ashland Ave. und Hinman Str. dfr

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. 1161 W. North Ave., Ecke Mead Str., nahe Humboldt Park. —sa

Zu verkaufen: Morgenzeitungs-Route. W. Keise, 178 Evergreen Ave. —sa

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigenthum, Hotels, Saloons, Groceries, Restaurants u.s.w. leihen Geld (Building Loans) zu 5 Procent. Lebens- und Feuer-Versicherung. The German-American Investment Co., Zimmer 1, Uhlichs Block, 19 N. Clark Str. Sonntag Vormittags offen. 3ielj

Zu vermiethen und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1.00—$1.25. Mädchen oder Männer. 111 Ontario Str.

Zu vermiethen: Schöne möblirte Frontzimmer; mit Frühstück oder ohne, je nach Belieben. 90 Ontario Str.

Zu vermiethen: Schöne Frontzimmer. 37 Sigel Str., 2 Treppen.

Verlangt: Boarders; $4 mit Wäsche. 228 Vine Str., unten.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. Herr oder Dame. 1673 N. Robey Str., Groß Park.

Zu vermiethen: An zwei anständige Leute, feines, großes, möblirtes Front-Parlor, halber Block von dem Park. Näheres, 1019 N. Clark Str. dofa

Zu vermiethen: 5-Zimmer-Wohnung. 153 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str. dfrsa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer. 73 E. Kinzie Str. midofr

Verlangt: Boarders. 409 Blue Island Ave. mdo

Zu vermiethen: Saloon, im Basement, mit Einrichtung. S. E.-Ecke State Str. und Peck-Court. Northwestern Brewing Co., 783 Clybourn Ave. dmd

Zu vermiethen: Ein hübsch möblirtes Zimmer, an einen oder zwei Herren, mit oder ohne Frühstück. 83 Best Ave., Lake View. dmido

Verlangt: Boarders. 494 W. 14. Str., eine Treppe. dfrsa

Zu vermiethen: Zwei fein möblirte Frontzimmer. 498 N. Clark Str., dritte Etage. dofr

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer; $1.25 wöchentlich. 339 Sedgwick Str. dmido

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Cottage, oder Basement und 1. Flur, nördlich von Division Str., zwischen Halsted und See. Offerten erbeten: D. 25, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Schneider und solche die das Wholesale Kleider- und Musterzuschneiden, gradiren oder Muster nach Maß zu schneiden erlernen wollen, mögen nachfragen: 627 Seminary Ave., Lake View, nahe Diversey Ave., 2. Flat. 2junlnt

Englischer Unterricht $2 monatlich (auch Damenklassen) unter Leitung des Principals, Professor George Jenssen. Buchhalten, Rechnen, alle Handelsfächer mit gewohnter Gründlichkeit rasch, billig gelehrt. Tags und Abends den ganzen Sommer. Nordwest Business-College, 844 Milwaukee Ave., Ecke Division Str. 6jllmt

Praktischen, englischen Sprachunterricht (Privatstunden 50 Cents) ertheilt Herren und Damen der erfahrene Sprachlehrer Moeller, 585 Larrabee Str. dido

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Wittwer, Anfangs Dreißiger, mit eigenem Geschäft, wünscht mit einem anständigen Mädchen oder Wittwe ohne Kinder bekannt zu werden zwecks Heirath. Etwas Vermögen erwünscht. Offerten: K. 27, Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 35jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

Agentur für Prof. Schröders Universal-Mittel für Geheim-Krankheiten, für Bandwurm und für Asthma. Bruchbänder zu Fabrikpreisen. 54 Fifth Ave. 22malj

Angenehmes Heim für Damen, vor und während der Entbindung. 144 W. 13. Str., Hebamme Vornopiel. 18jllw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliers Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Ropp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Mit $400, in einem Saloon und Restaurant. 1223 Wabash Ave. dfrsf

Partner gesucht: Herr oder Dame gesucht für ein flott gehendes Boardinghaus. Näheres 1221 Michigan Ave.

Verlangt: Sofort, ein guter Partner, mit wenig Geld, ins Saloon-Geschäft einzutreten. Ich bin alleinstehend. 224 E. Fullerton Ave. mdo

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Warum die hohe Rente bezahlen, die Ihnen im letzten Frühjahr aufgezwungen wurde? Es liegt kein Sinn darin und ist auch durchaus unnöthig, wenn Sie eine gemüthliche, ausgezeichnet gebaute Cottage mit großer Lot für $1100, bei einer Anzahlung von $100 und monatlichen Zahlungen von $8 kaufen können. Hübsch gelegen, Leitungswasser im Hause, Straßenbahn vor der Thür. Sprecht vor: Südwest-Ecke Kedzie Ave. und 38. Str., jeden Tag, ausgenommen Sonntags, von 5 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Archer Ave.-Cars mit der Bezeichnung „Kedzie Ave." bringt Sie hin ohne Wagenwechsel. W. H. Bowman, Kedzie Ave. und 38. Str. mdofa

Zu verkaufen bei S. Mayer, 220 E. North Ave.:

3stöck. Stein- und 2stöck. Holzhaus, Larrabee Str., Miethe $1176 jährlich	$3000
Ashland Ave., 2stöckiges Holzhaus, Miethe $288 jährlich	2700
Clybourn, nahe North Ave., Miethe $400 jäh.	3400
Burling, 2stöck. Holzhaus, 14 Zimmer	4000
Cottage und Baustelle 25 bei 125	1400
Eck-Baustelle, Geschäftsplatz	1200

und vieles andere billige Grundeigenthum an der Nord- und Nordwestseite; auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater, $500 und aufwärts; nur $50 baar, Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 11jllw

Zu verkaufen:

In Groß Park.

7-Zimmer-Cottage an Robey Str., nahe Roscoe, $500 baar, Rest monatlich. Gepflasterte Straße, Sewer, Wasser und Gas. Straßenbahn vor der Thür. Sehr billig.	$2100
2stöck. Haus an Leavitt Str.	2700
2stöck. Haus an Melrose Str.	2800
2 Lotten an Roscoe Boulevard, nahe Wolcott Str., alle Verbesserungen, $100 baar, Rest monatlich; 6 Procent.	850

Diese Lotten sind $1000.00 werth. Seht sie Euch an.

Koester & Zander,
69 Dearborn Str., Zimmer 6—7. bidofa

Zu verkaufen:

Milwaukee Ave.-Lotten	$250
Milwaukee Ave.-Lotten	$250

in Chicago, bedenkt das nur. Title gut. Abstract und Besitztitel frei. Erster Classe Eisenbahn-Verbindungen. $5 Anzahlung und $5 monatlich. bidofa
Perry Russell, Zimmer 55, 162 Washington Str.

Zu vertauschen: Flat-Haus und Lot nahe Division und Sedgwick Straße. Miethe $540 per Jahr, keine Schulden. Gewünscht wird Haus mit einem Acker (oder mehr) Land, nicht weiter als 25 Meilen vom Court House. Charles G. Fricke, 17 Metropolitan Block, Ecke Randolph und LaSalle. dofa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Verbesserte Farm von 120 Ackern, 80 Meilen von Chicago, in deutscher Ansiedelung. A. J. Garwood, 3727 Cottage Grove Ave.

Zu verkaufen: Billig, Lot und Haus mit zehn Zimmern, Candy-Store. 8379 Kerfoot Ave., nahe Vincennes Road, Auburn Park. 17jllw

Zu verkaufen: Ein 3-Flat-Haus mit Steinfront, an Belden Ave., nahe Lincoln Park. C. D. Wells, 79 Dearborn Str. 18jllw

Zu verkaufen oder vermiethen: Cottage und Lot, Avondale, nahe Depot. Näheres Ecke Humboldt und Diversey Str.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit gutgehender Bäckerei und Delicatessen-Geschäft, billig. 833 Otto Str., Lake View. 14jl,7t

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
128 La Salle Str., Zimmer 1. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

West Chicago Loan Company.— Warum nach der Südseite gehen, wenn Sie Geld in Zimmer 5, Haymarket Theater-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und auf gleich leichte Bedingungen erhalten können? Die West Chicago Loan Company borgt Ihnen irgend eine Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend eine andere Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24ljl

Ehrliche Deutsche können Geld auf ihre Möbel leihen, ohne daß dieselben entfernt werden. Zahlt nach Euren Verhältnissen zurück. Ich leihe mein eigenes Geld und mache bei geringem Anzeigen die meisten Darleihen. Das zeigt, wie nett ich meine Kunden behandle. S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. Schneidet dies aus. 5nolj

Geld zu verleihen: Auf verbessertes Chicago Grundeigenthum, zu niedrigsten Raten. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. ddofa

Gesucht: $2000 erste Hypothek. $1500 zweite Hypothek. Gute Sicherheit. Keine Commission. Näheres K. 3.

Zu verleihen: $500 und aufwärts auf verbessertes Grundeigenthum, zu mäßigen Zinsen. P. 83, Abendpost. 19jllw

Möbel, Hausgeräthe rc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Möbel, Teppiche, Oefen,
Haus-Ausstattungswaaren.
Baar oder leichte Abzahlungen.
$100 werth Waaren zu $5 monatlich.

Vollständige Hartholz-Schlafzimmer-Einrichtung, 3 Stücke	$7.88
Parlor-Einrichtung	$18 aufwärts
Kochöfen	$6.45 aufwärts
Stühle mit Holzsitz	19c
Tische	65c aufwärts
Teppiche	16½c

Martin Emerich Outfitting Co.,
Leitende Möbelhändler,
261—263 State Straße.
Offen bis 9 Uhr Abends. 10jl

S. Richardson hat alle Sorten neuer und gebrauchter Möbel, billig gegen Baar. Wer einmal gekauft hat, kommt wieder und empfiehlt ihn seinen Freunden. Bargains stets an Hand. Abends offen bis 9 Uhr. Deutsch wird gesprochen. Schneidet dies aus und sprecht 127 Wells Str., nahe Ontario, vor. 19m3lj

Zu verkaufen: Sofort, billig, Einrichtung von 6 Zimmern und Küche. 582 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Sofort, 5 vollständig eingerichtete Zimmer. 73 E. Fullerton Ave., 3. Flur, vorne, oben.

Zu verkaufen: Echt, feines Union Foldingbett, $12; schöner Refrigerator, $5.50; eleganter Rug-, Parlor- und prachtvolle Brüsseler Teppiche. 103 W. Adams Str. mido

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: Spottbillig, vollständige Grocery-Einrichtung, Bins, Shelfs, Counters, Mills usw. 272 Bissell Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, Grocery-Einrichtung, als Grocery-Bins, Counters, Shelvings, Kaffeemühlen, Waagen, Eisboxes, Schaukästen, u. s. w. 190 Centre Str., 1. Flat. dfsa

Zu verkaufen: Butcher-Einrichtung $40, werth $100. 62 S. Halsted Str., Zimmer 223.

Zu verkaufen: Ein feines neues $150 Pneumatic Safety Bicycle, $65. 178 Fremont Str.

Was habt Ihr auszutauschen gegen einen $1200 werthen Antheil (Equity) an einem neuen, modernen Haus an Wolfram Str.? Adresse: K. 24, Abendpost.

Spottpreis, feiner Saloon-Counter, Back-Bar-Spiegel, $50; eleganter Pooltisch. 103 W. Adams Str. mdo

$20 kaufen gute, neue „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. bw

Union Store Fixture Co.: Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wallcases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 289 E. North Ave. 18febw

Zu verkaufen: Ein gutes Patent. 2851 Emerald Ave. 17jllw

Zu verkaufen: Ein gutes Patent. 2851 Emerald Ave. —sa

Zu verkaufen: Drei Fischnetze von 7 bei 9 und 12 Fuß Durchmesser. Nr. 3 W. 13. Str.

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre. Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Ecke Congreß. P. Goutepenier. 15d3lj

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Importirte Zithern, die best ..., glockenreines Griffbrett, garantirt, mit ... derboller Klangfülle. Gebrauchte Instrumente in Zahlung genommen, letztere von $2 aufwärts. Oswald ..., Chicago Ave. 18...

Zu verkaufen: Upright-Piano, spottbillig für Baar. 457 W. Chicago Ave.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

L. Voß, 76 Clybourn Ave.
G. C. Putmann, 249 Clybourn Ave.
John Dobler, 403 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
H. Miller, 421 N. Clark Str.,
Frau Twoey, 450 Clark Str.
H. Becher, 560 1/2 Clark Str.
J. P. Hand, 637 Clark Str.
Frau Eckhard, 249 Centre Str.
Frau Albers, 256 O. Division Str.
P. Valy, 467 O. Division Str.
A. W. Friedlender, 282 Division Str.
C. Anderson, 317 E. Division Str.
S. F. Nelson, 354 E. Division Str.
R. S. Clark, 345 E. Division Str.
C. M. White, 407 1/2 E. Division Str.
Frau Morton, 113 Illinois Str.
Newsstore, 149 Illinois Str.
Herr Hoffmann, 264 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
H. Schmidt, 677 Larrabee Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
L. Berger, 577 Larrabee Str.
G. Schröder, 316 N. Market Str.
H. Schimpfki, 282 E. North Ave.
Frau Petrie, 366 E. North Ave.
A. Beck, 389 E. North Ave.
Frau K. Kreuzer, 282 Sedgwick Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. Schacht, 361 Sedgwick Str.
Frau B. Wißmann, 362 Sedgwick Str.
W. F. Meisler, 587 Sedgwick Str.
H. Miller, 29 Willow Str.
Newsstore, 90 Wells Str.
Frau Kenney, 153 Wells Str.
L. Stapleton, 190 Wells Str.
Frau Janson, 276 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Frau Wyant, 383 Wells Str.
Frau Walker, 453 Wells Str.
Frau M. P. Schmitt, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.

Nordwestseite.

F. Schmidt, 499 Ashland Ave.
F. Decke, 412 Ashland Ave.
P. Pederson, 402 Ashland Ave.
H. Braih, 301 Ashland Ave.
Mrs. L. Carlson, 231 Ashland Ave.
Chas. Stein, 418 Chicago Ave.
L. Carlstedt, 382 Chicago Ave.
A. Treffelt, 376 Chicago Ave.
Jakob Watson, 518 Division Str.
P. C. Hedegard, 278 Division Str.
Joseph Müller, 722 Division Str.
Ph. Donoghue, 220 Indiana Str.
G. W. P. Nelson, 335 Indiana Str.
F. C. Brower, 455 Indiana Str.
E. Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Collin, 309 Milwaukee Ave.
M. R. Ackerman, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus u. Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Mrs. Lion, 499 Milwaukee Ave.
Mrs. Peterson, 824 Milwaukee Ave.
H. Kemper, 1019 Milwaukee Ave.
Emila Strucker, 1050 Milwaukee Ave.
C. F. Müller, 1184 Milwaukee Ave.
H. Jakobs, 1563 Milwaukee Ave.
W. Oehlert, 731 North Ave.
P. Can, 329 Noble Str.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
Jacob Schöpt, 626 Paulina Str.

Südseite.

J. Van Derslice, 91 Adams Str.
A. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
Newsstore, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Dayle, 3705 Cottage Grove Ave.
C. Traws, 110 Harrison Str.
L. Kallen, 2517 S. Halsted Str.
W. M. Meißner, 3113 S. Halsted Str.
H. Simpson, 3150 S. Halsted Str.
W. Oem, 3423 S. Halsted Str.
P. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
Newsstore, 3645 S. Halsted Str.
C. A. Enders, 2525 S. Canal Str.
W. Monrow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Cashin, 1730 S. State Str.
Frau Hennessey, 1816 S. State Str.
Frau Pommer, 2306 S. State Str.
W. Scholz, 2442 S. State Str.
A. Eilender, 3456 S. State Str.
J. Sneyder, 3902 S. State Str.
G. Kaß, 2023 Southpart Ave.
W. King, 116 E. 18. Str.
F. Wienold, 2254 Wentworth Ave.
J. Zeeb, 2717 Wentworth Ave.
G. Hunerßhagen, 4704 Wentworth Ave.

Südwestseite.

A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
J. H. Duncan, 76 Blue Island Ave.
Aug. Futhmann, 117 Blue Island Ave.
M. Vetter, 198 Blue Island Ave.
G. Kurtz, 210 Blue Island Ave.
Ch. Starck, 306 Blue Island Ave.
J. F. Peters, 533 Blue Island Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
Mrs. J. Ebert, 162 Canalport Ave.
J. Büchsenschmidt, 90 Canalport Ave.
Mrs. Lyons, 55 Canalport Ave.
Ed. Baffeleer, 39 Canalport Ave.
Miß M. Bernum, 166 W. Harrison Str.
C. Schroth, 144 W. Harrison Str.
Thompson, 845 Hinman Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
A. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
Max Groß, 354 S. Halsted Str.
Sladen und Seskind, 426 S. Halsted Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
Newsstore, 583 S. Halsted Str.
Aug. Pickels, 664 S. Halsted Str.
H. Fahler, 776 S. Halsted Str.
Mrs. Bruhn, 851 S. Halsted Str.
C. Terry, 198 W. Lake Str.
Schmelzer, 383 W. Lake Str.
W. Banks, 612 W. Lake Str.
Jenson, 676 W. Lake Str.
W. Peterson, 758 W. Lake Str.
L. A. Ballin, 33 W. Randolph Str.
W. J. Moore, 117 W. Madison Str.
A. Damm, 210 W. Madison Str.
Falk, 516 W. Madison Str.
Mrs. Greenburg, 12 S. Paulina Str.
J. Smith, 10 S. Paulina Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
H. Reinhold, 194 W. 18. Str.
Ch. Hilgendorf, 184 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
C. Enghauge, 218 W. Van Buren Str.
Newsstore, 331 W. Van Buren Str.
Stoffhaas, 872 W. 21. Str.
Mrs. Solamon, 205 W. Polk Str.
Aug. Schulz, 239 W. Polk Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Theo. Schulzen, 301 W. 12. Str.
A. Brunner, 508 W. 12. Str.
Neutel, 680 W. 12. Str.

Lake View.

Aug. Ihle, 845 Belmont Ave.
O. Thurm, 442 Lincoln Ave.
Frau E. A. Doy, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
P. Hermann, 639 Southport Ave.
J. P. Wehnhoff, 724 Lincoln Ave.
W. H. Ludewig, 759 Lincoln Ave.
R. Umbrich, 789 Lincoln Ave.
E. Neuhaus, 861 Lincoln Ave.
P. Lindkraus, 921 Lincoln Ave.
C. Heumner, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1130 Lincoln Ave.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jahnke.
Auburn Park: Guido Schmidt.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Tenner.
Elmhurst: Wm. Meyer.
Engelwood Heights: Th. Heichler.
Evanston: John Witt.
Fullersburgh: Joachim Bollnow.
Grand Crossing: P. Preiß.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: A. Killing.
Irving Park: H. W. Buffey.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Lyman Prescott.
Lombard: J. P. Weibler.
Maywood: W. C. Calcoth.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Weese.
Oak Park: M. Rainer.
Palatine: Beutler Bros.
Park Manor: P. G. Secord.
Park Side: Chas. Gah.
Park Ridge: Henry Beusen.
Pullman: Paul A. Hermis.
Pullman: T. P. Strubjacker.
Ravenswood: C. W. Clark.
Riverdale: F. Ebert.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Peuter.
South Chicago: Frank Mildrath.
Streator: F. T. Minor.
South Englewood: H. O. McClure.
Summerdale: Fred Jauch.
Thornton: Henry Riemann.
Turner: J. C. Kestner.
Washington Heights: E. Rösner.
Waukegan: Carl Lutter.
Winfield: Fehrmann u. Son.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: O. Geserick.
Wheaton: M. C. Jones.

Das Muttermal.

Volksroman von Xaver Riedl.

(Fortsetzung.)

„Ich weiß nicht, welchen Grund ich haben sollte, ihn zu lieben. Alles in Allem genommen, habe ich dieses Gespenst immer wie ein böses Geschick betrachtet. Mein Groll gegen ihn datirt aus der Zeit, da Ernst mein Rivale in Ihrer Gunst war, meine theure Hilda — als wir Beide vor demselben Altare beteten und der reiche Sohn dem geldlosen jungen Advokaten vorgezogen wurde, wie es immer der Fall ist in dieser käuflichen Welt.“

Sie erröthete.

„Wie grausam Sie sind!“ stammelte sie.

„Sie werden mir niemals verzeihen, daß ich Jenen bevorzugte — es niemals dem abhängigen Mädchen von siebenzehn Jahren vergeben, daß sie sich nach Reichthum und Einfluß sehnte. Wie rücksichtslos! Ich liebte Ernst nicht. — Sie wissen es! Warum machte es Ihnen ein Vergnügen, mich zu martern bis auf diese Stunde?“

„Sie martern?“ rief Trent, die Leidenschaft in ihrer Stimme gänzlich ignorirend; „der Himmel verhüte es; lassen Sie die Vergangenheit — sie ist für Keinen von uns Beiden ein angenehmer Gegenstand. Wir sprachen von Arthur. Der Bursche haßte mich immer, schon als Kind, und Haß erzeugt wieder Haß. Ich bekenne ganz offen, daß ich jeden Anderen lieber als des Generals Erben sähe, denn ihn. Da, sehen Sie diese Schramme.“

Er strich das Haar von seiner niedrigen Stirne zurück und bezeichnete mit den Fingern eine Narbe auf seiner fast frauenhaft zarten Haut.

„Diesen Schlag gab er mir,“ sagte er, „unser junger, wilder Arthur, vor Jahren, als er noch ein Kind war. Es war wegen irgend eines unbedachten Wortes, das ich in Bezug auf den General fallen ließ. Nur die Dazwischenkunft eines Reitknechts schützte mich davor, die junge Viper zu tödten. Der General lohnte es ihm sehr beifällig, als er die Sache hörte.“

„Ich erinnere mich,“ sagte Hilda. „Er war stolz auf Arthurs Geist.“

Trent stieß ein kurzes Lachen aus.

„Das echte Feuer! Nun, wie ich schon sagte, ich hatte seit jenem Tage niemals eine besondere Vorliebe für den Jungen. Und so gewiß ich diese Schramme mit in mein Grab nehmen werde, so gewiß soll Arthur nicht mehr als ein Grab hier erben! Erinnern Sie sich daran. Und jetzt, theure Hilda, verzeihen Sie meine Freimüthigkeit, aber Sie sehen schrecklich bleich aus. Es dürfen nur wenig Frauen nach fünfundzwanzig es wagen, in später Nachtstunde zu wachen.“

Sie warf ihm einen zornigen Blick zu, dann kehrte sie ihm ohne ein Wort den Rücken und stieg empor nach ihrem Zimmer. Als sie an Paulettes Thüre vorüberkam, blieb sie stehen, um zu lauschen, aber innen war Alles still wie im Grabe.

Paulette saß in der Dunkelheit ihres Zimmers, bewegungslos wie Stein, erwog die Dinge, welche sie diese Nacht gehört hatte, und dachte zumeist an Sibyl Arnstein — an die stolze, schöne, majestätische Sibyl! Konnte zwischen ihrer mysteriösen Mutter und der schönen Jüdin, die Ursache gewesen an der Vernichtung des Familienglückes der Weißenthurns, irgend ein Zusammenhang bestehen? Einen Moment war sie versucht, Feder und Papier zu ergreifen und ihrer Freundin Alles zu schreiben, was Hilda ihr mitgetheilt.

„Kann ich es denn aber über mich bringen, ihr einen solchen Schlag zu versetzen?“ murmelte Paulette. „Es würde ihr stolzes Herz brechen. Nein, nein, ich kann es nicht! Ueberdies können die gleichlautenden Namen auch Zufall sein. Der Himmel gebe es, um Sibyls willen.“

Ermüdet schloß sie endlich ihr Gemach und begab sich zur Ruhe.

11. Capitel.

Sie fand den Schlaf der Jugend, gesund und tief. Hätte sie Alles gekannt, was sie in der neuen Heimath erwartete, hätte sie einen Augenblick in ihre Zukunft sehen können, dann hätte ihre Augen diese Nacht gewiß kein Schlaf geschlossen. Aber wie es war, schlief sie und erwachte am nächsten Morgen zu früher Stunde, und ihre Gedanken waren nicht bei Sibyl Arnstein, sondern bei dem alten General. Sie schloß ihre Koffer auf, nahm einen einfachen Anzug daraus, machte eine hübsche Toilette und stieg die Halle hinab. Die erste Person, der sie die begegnete, war Georg Trent, der in einem fehlerlosen Anzuge auf und ab ging, heiter, frisch und hübsch, und die Reitpeitschen und Gewehre musterte, die einen Eichenschrank füllten. Bei Paulettens Anblick ging er ihr lebhaft entgegen.

„Es freut mich, außer mir noch Jemand im Hause zu finden, der zeitig aufsteht und dazu Jemand, der so lieblich ist wie ein ganzer Garten voll Rosen. Ist unsere Freundin, Hilda, schon in Bewegung?“

„Ich habe nichts von ihr gehört. Wissen Sie, wie es meinem Vormund diesen Morgen geht?“ sagte Paulette, vor ihm stehend, wobei ihre Schönheit die ganze Halle lichter zu machen schien.

„Er wird beim Frühstück bei uns erscheinen,“ antwortete Trent. „Wollen Sie nicht in den Park hinaus kommen? Es ist ein prächtiger Morgen. Ich habe bereits ein Bad genommen und gallopire seit Tagesanbruch etliche Stunden herum.“

Die Wahrheit zu sagen, war Paulette in keiner Weise für diesen Mann eingenommen. Nichtsdestoweniger ging sie mit ihm. Als sie den Saal passirten, wo sie Abends zuvor dinirt hatten, zeigte Trent auf die Porträts an dem Getäfel.

„Da sehen Sie die Weißenthurns in all' ihrer Glorie!“ spottete er, während seine Miene sich verdunkelte; „ein wunderlicher Name, he? Sehen Sie diese Zwei, so ähnlich?“ Er zeigte auf ein paar schöne, stolze Mannesgesichter, die neben einander hingen, so daß sie die Blicke sich zuwendeten. „Das sind die verstorbenen Söhne des Generals — die zwei Thoren, die ein Weib vernichtete. Vielleicht kennen Sie die Geschichte?“

„Ich hörte sie den letzten Abend von Fräulein Hilda,“ stammelte Paulette.

„Ah, Sie beeilte sich, Ihnen die schlimmen Seiten des Hauses zu zeigen. Sie finden wohl das Frulein sehr angenehm, nicht wahr?“

„Wirklich hatte ich noch keine Gelegenheit, mir ein Urtheil zu bilden,“ antwortete Paulette kalt. „Wer ist der gebräunte junge Mann neben den beiden Brüdern — der aussieht wie „Don Carlos“ von Velasquez?“

„Das ist Arthur von Weißenthurn, des Generals Erbe — der letzte grüne Zweig, könnte man sagen, auf einem verdorrenden Baume; aber das Bild stellt ihn in einer früheren Periode dar — er ist seit Jahren majorenn geworden. Weil wir eben von den Brüdern sprechen, wissen Sie, daß Sie ihnen überraschend ähnlich sehen — besonders Ernst.“

Sie fuhr zusammen in ungeheucheltem Erstaunen.

„Ich!“

„Sie! Hilda bemerkte es, und der General hat es ebenfalls gefunden letzten Abend beim Diner.“

Sie sah ein wenig verwirrt aus, sammelte sich aber rasch.

„Ich erinnere mich auch, daß er sagte, daß oft solche unerklärliche Aehnlichkeiten vorkommen. Kommen Sie! Ich liebe diese Gesichter nicht. Nur der hübsche junge Mann gefällt mir!“ Und sie ging weiter und trat auf den Vorplatz hinaus.

Sie holte tief Athem, als sie die grünen Flächen des Parkes, die weiten Felder und den stattlichen Wald sah.

„Ich werde die Gegend von ganzem Herzen lieben,“ flüsterte sie; „es scheint mir fast, als wenn ich es bereits seit Jahren kennen würde. Welch' herrlicher Ort!“

Sie schritten von dem Vorplatze einen breiten Kiesweg hinab.

„Die herrlichste Krone einer so lieblichen Scene,“ sagte Trent, mit einem ausdrucksvollen Blick, „ist eine schöne Frau. Fräulein, ich finde nicht Worte genug, Ihnen zu sagen, welch' tiefes Interesse Sie in mir erregen — fast hätte ich gesagt: in meinem Herzen!“

„Wirklich!“ antwortete sie gleichgiltig; „Sie schmeicheln mir.“

Eine plötzliche Gluth zeigte sich in seinen hellbraunen Augen.

„Sie sind, wie ich sehe, die ganze Summe von Unruhe und Kummer werth, die um ein Weib zu tragen, die Aufgabe des Mannes ist — jedes Opfer, jedes Leid!“

Die beunruhigende Heftigkeit, die in seinem Tone lag, machte jetzt doch, daß Pauletten das Blut in die Wangen schoß.

„Sparen Sie Ihre Complimente,“ sagte sie kalt. „Ist das nicht Hilda, die uns dort am Fenster beobachtet? Sie sieht aus, als ob sie Ihnen zürne. Ich denke, wir thäten besser, zurückzukehren.“

Trent warf dem bleichen Gesichte, welches an einem der oberen Fenster erschien, eine Kußhand zu.

„Ein liebliches Geschöpf!“ sagte er spöttisch. „Glaube wohl, daß sie mir zürnt und auch Ihnen. Ich habe eine Ahnung, daß unsere bezaubernde Hilda viel zu Ihrem Glücke hier beitragen wird. Nein, lassen Sie uns nicht zurückgehen; wir wollen uns noch dieses Edens erfreuen, als ob wir Adam und Eva im Original wären.“

Paulette war Mädchen genug, um ein gewisses boshaftes Vergnügen daran zu finden, die Frau eifersüchtig zu machen, gegen welche sie instinctiv eine Abneigung fühlte, und da Trent weder schlecht aussah, noch schlecht erzogen schien, ging sie weiter mit ihm, als er erwartet hatte, hörte aber seine Galanterie sehr indifferent an.

Endlich kehrten sie in die Halle zurück, wo sie den General und seinen Diener trafen, die sich nach dem Frühstückszimmer begaben. Paulette verließ Trent, eilte auf den alten Soldaten zu und schlang ihre Arme um seinen Hals.

„Wie befinden Sie sich diesen Morgen, Vormund? Besser? O ja; sagen Sie, daß es Ihnen besser geht.“

Sie liebkoste ihn zärtlich und drückte ihr liebliches Gesicht an das seine. Er küßte sie herzlich.

„Viel besser, kleine Polly,“ antwortete er, „so gut, daß ich daran denke, nach dem Frühstück einen Ritt über meine Besitzung zu machen, und Du sollst mit mir. Hilda hat das Reiten aufgegeben — ich werde Dir aber bei ihr ein Reitkleid ausborgen für diese Gelegenheit.“

Hilda saß grimmig und bewegungslos hinter der Kaffemaschine wie eine Statue von Terracotta. Als die Anderen ihre Plätze einnahmen, sah sie auf Trent und Paulette herüber.

„Sie mögen sich sehr gut unterhalten haben auf Ihrem Morgenspaziergange,“ sagte sie mit gepreßter Stimme; „Fräulein Werner hat eine so schöne Farbe.“

„Ich meinestheils habe mich vortrefflich amüsirt,“ sagte Trent rasch. „Wir sahen Sie am Fenster uns beobachten — Sie haben keine Idee, wie wunderlich Sie aussahen. Sie reiten wohl gerne, Fräulein Werner?“

„Ich bin mein Lebtag nicht zu Pferde gewesen!“ antwortete Paulette.

„Dann mußt Du es sofort lernen,“ sprach der General. „Hier reitet Jedermann. Trent ist ein guter Reiter — er soll diesen Morgen mit uns gehen und Dir eine Lection geben.“

(Fortsetzung folgt.)

Auf der Ausstellung erfrischt euch durch „Broma-Seltzer“. Zu haben an den Sodawasser-Verkaufsstellen.

Reinigt Euren Strohhut mit Pearline.

Anweisung.

Bürstet den Schmutz so gut wie möglich aus. Alsdann waschet den Hut mit dem Schwamm in der gewöhnlichen Pearline-Auflösung (im Verhältniß eines Eßlöffels voll zu einem Eimer Wasser.) Haltet ihn gut über den Dampf des Wasserkessels; wascht ihn mit einem Schwamm und warm Wasser tüchtig ab; legt ihn zu Façon und lasset ihn trocknen.

Ihr könnt nun all dieses zu Hause thun für die Auslage von weniger als einem Cent. Es ist selbstverständlich, wenn Ihr Pearline habt — mit Pearline ist doch jede Art Waschen und Reinmachen einfach. Anweisung für die leichteste Methode, an jedem Packet.

Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie“ oder „dasselbe wie Pearline.“ Es ist falsch — Pearline wird niemals hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid gerecht schickt sie zurück.

341 James Pyle, New York.

Die photographische Aufnahme von Cometen.

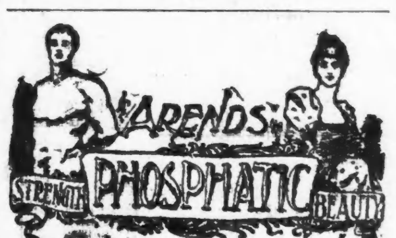
Der Umstand, daß gegenwärtig in Mitteleuropa drei Cometen am Himmel sichtbar sind, gibt europäischen Blättern Anlaß, sich mit der photographischen Aufnahme der Cometen zu beschäftigen. Schon im Jahre 1858 machte man den ersten Versuch, den berühmten Donati-Cometen zu photographiren. Warren de la Rue war es, der diesen Versuch wagte, allerdings ohne Erfolg; denn die schwierigsten photographischen Objekte sind unstreitig die Cometen. Die Leser werden dies begreifen, wenn sie sich vor Augen halten, daß die Cometen gewöhnlich sehr lichtschwach sind, mithin stundenlang exponirt werden müssen. Allerdings folgen die Aequatoriale mittelst Uhrwerkes dem täglichen Lauf der Erde, so daß z. B. ein Fixstern, einmal eingestellt, bei richtigem Uhrwerke immer genau im Brennpunkt des Rohres bleibt. Die Cometen haben jedoch eine Eigenbewegung, welche gerade in Sonnennähe außerordentlich schnell ist und nicht den Bewegungen der Planeten folgt. Um also das Fernrohr stets auf den Cometen-Kern gerichtet zu halten, muß man seine Stellung beständig corrigiren. Dies geschieht in der Weise, daß man während der ganzen Aufnahme durch den am Aequatorial befestigten Sucher blickt („pointirt“) und durch passende Nachhilfe dafür sorgt, daß der Cometen-Kern stets im Mittelpunkt des Fadenkreuzes bleibt. Es ist dies aber eine um so schwierigere Aufgabe, als gewöhnlich der Comet sehr lichtschwach ist, man daher vor seinem Kopf das Fadenkreuz schwer sehen, also auch dem Cometen nur mit der größten Anstrengung folgen kann. Eine solche Aufnahme ist um so ermüdender, als mit der zunehmenden Lichtschwäche des Cometen die Aufnahmsdauer wächst. Vor Erfindung der Trockenplatten war es daher eine sehr große Seltenheit, wenn einmal eine Cometen-Photographie gelang. Usherwood z. B. (Commons Photograph) war der Erste, welcher eine gelungene Aufnahme zu Wege brachte. 1881 wendete man zum ersten Male Trockenplatten zum Photographiren des großen Juni-Cometen („Tebbut“) an, und zwar mit Erfolg; Janssen, Common, Draper und Huggins brachten gute Aufnahmen zu Stande. Epochemachend war die Aufnahme des September-Cometen durch Dr. Gill in der Capstadt. Weil nämlich auch viele Hunderte von Sternen der Umgebung auf der Platte sichtbar wurden, kam man auf die Idee, auf diese Weise ganz große Theile des Himmels aufzunehmen und dadurch schnell und genau richtigere Sternkarten zu erlangen, als dies bisher möglich gewesen war. Zunächst ging Dr. Gill daran, den ganzen südlichen Himmel zu photographiren, was den französischen Admiral Mouchez veranlaßte, auch die Photographie des nördlichen Himmels anzuregen. Dieses Riesenwerk befindet sich bereits in vollem Gange, und in längstens fünfzehn Jahren werden wir eine aus 40,000 Platten bestehende große photographische Karte des ganzen Himmels haben. Dann werden wir nicht nur sämmtliche Sterne und Planetoiden bis zur 20. Größe herab verzeichnet haben, sondern auch den Grund zur künftigen Entwicklung der Astronomie legen. Denn wenn in hundert Jahren die Photographie des Himmels wiederholt wird, wird sich durch einfachen Vergleich der beiden Aufnahmen feststellen lassen, welche Sterne eine Parallaxe aufweisen und wie groß dieselbe ist, ferner welche Sterne verschwunden und welche neu entstanden sind, sowie ob die bisherigen Berechnungen über den Zielpunkt der Bewegung des Sonnensystems richtig sind. Was aber speciell die Photographie von Cometen betrifft, so haben sich in neuester Zeit besonders Eugen v. Gothard in Herenyund Dr. Max Wolf in Heidelberg darum sehr verdient gemacht. Letzterer photographirte u. A. im vorigen Jahre den Cometen Swift, wobei er eine auffallende Aehnlichkeit zwischen diesem und dem Cometen Sawerthal des Jahres 1888 entdeckte. (Diese Aehnlichkeit erstreckt sich übrigens sogar auf ihre Bahnen.) Merkwürdig war die rasche Veränderung der Structur des Schweifes, wie die Aufnahmen vom 25., 26. und 27. Mai 1892 deutlich beweisen. Von der structurreichen Gestalt des Schweifes gab nur die Photographie Kenntniß, denn mit dem Auge konnte man sie durch das Fernrohr nicht wahrnehmen. Diese Schärfe des photographischen Bildes gibt uns die Hoffnung, daß die Photographie noch viele Wunder enthüllen wird, die wir mit unseren Augen nicht sehen können.

— „Sie waren also wegen einer Stelle bei dem Congreßmitglied Ihres Districtes?“ — „Ja, ich habe ihn gesprochen,“ antwortete der Aemtersucher kleinlaut. — „Nun, hat er Ihnen Hoffnung gemacht?“ — „Nein; er hat sogar noch Geld von mir geborgt.“

Burlington Route

BESTE LINIE NACH OMAHA

Vier Züge Täglich



Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöhet die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

Leset Anweisung.

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.

Das große Syndicat

NewYorker, englischer und deutscher Aerzte und Specialisten

hat sich jetzt dauernd niedergelassen in den neuen Offices, 136 S. Clark Str., Ecke Madison, C. O. D. Block, und behandelt FREI bis auf Weiteres, alle chronischen Krankheiten, Catarrh, Hals- und Lungenleiden, Magen- und Nierenkrankheiten, sowie Frauenkrankheiten, nervöse Leiden der Männer, Ohren- und Augenkrankheiten. 18mai6lm

Drs. WILLSON und DYMENBERG, Leiter.

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7½ Uhr Abds. Sonntags von 10 Uhr Vorm. bis 3½ Uhr Nachm.

Frauen-Klinik

(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)

742 Milwaukee Ave., nahe Noble Str.

Sprechstunden von 9—4, frei von 9—11 Uhr Vorm.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

Rheumatismus, Hämorrhoidalleiden, veraltete Uebel, Gebärmutterleiden, Unfruchtbarkeit, Tumor, Krebs, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten etc. durch unsere neue Heilmethode sicher und gründlich geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück. Einige Sitzungen genügen. Auch ein zuverlässiges Vorbeugungsmittel für die Leiden der Frauen ist zu haben. 13jl1j

L. MANASSE, Optiker, 88 Madison St., „Tribune“ Gebäude.

Importeur und Fabrikant von **Augengläsern und Brillen**, Opern- und Touristengläsern, Microscopen, Telescopen, Barometern, Zeicheninstrumenten, Kodacks etc.

1868 — THE OLD RELIABLE — 1893

OPTICAL INSTITUTE, 99 RANDOLPH ST., WATRY — **Operngläser**, Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten, bewährt — Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc. Größte Auswahl. — Billigste Preise.

Borsch, Optiker, 103 E. ADAMS ST.

Genaue Untersuchung der Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt mit Borsch, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. H. EHRLICH, Deutscher **Augen- und Ohren-Arzt**, heilt sicher alle Augen- und Ohrenleiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser angepaßt. — Office: 1103 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr. — Wohnung 642 Lincoln Ave., von 8 bis 9 Uhr Morgens, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei.

Dr. H. C. WELCKER, **Augen- und Ohren-Arzt**, 4 Jahre Assistenzarzt an deutschen Augenkliniken. Sprechstunden: Vormittags, Zimmer 1004—1006 Masonic Temple, 10—1½ Uhr. Wohnung 449 E. North Ave., 2—3½ Uhr. Sonntags 9—11 Vorm.

Eye and Ear Dispensary. Alle Krankheiten der Augen und Ohren behandelt. Künstliche Augen und Brillen auf Bestellung angefertigt. Brillen angepaßt. Consultation frei. 210½ CLARK STR., Ecke Adams Str., Zimmer 1.

Stearn's Elektrische Pasta. Das einzige sichere und perfekte Vertilgungsmittel für Cockroaches, Ratten, Mäuse, Wanzen und anderes Ungeziefer. Preis 25c die Schachtel. Zu haben bei Apothekern.

HARDMAN PIANO

Etablirt 1842. — 45,000 in Gebrauch.

Dauerhaft. Preiswürdig. Elegant.

Pianos billig zu vermiethen.

A. H. RINTELMAN & CO.,

HARDMAN PIANO WAREROOMS:

182 und 184 Wabash Ave.

Cataloge werden auf Verlangen gratis zugesandt. 17jelibd

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, ꝛc., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
7dalj 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 715.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer; Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß ꝛc., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

Wichtig für Männer!

Schmitz's Geheim-Mittel kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse und wir senden Euch frei Auskunft über alle unsere Mittel.

25jnlj **E. A. SCHMITZ,**
126 und 128 Milwaukee Ave., Ecke W. Kinzie Str.

DR. SCHROEDER,

der beste und zuverlässigste Zahnarzt Chicagos, früher 413 Milwaukee Ave., jetzt

824 Milwaukee Av., nahe Division Str.,

Beste Gebisse $6—$8, Zähne schmerzlos gezogen, Zähne ohne Platten, Gold- und Silberfüllungen zum halben Preis unter Garantie. Sonntags offen. 15oddlj

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei **Dr. GOODMAN,** Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise. Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

Dr. ERNST PFENNIG, Praktischer Zahnarzt, 18 Clybourn Ave. Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,ddja,1j

Dr. A. ROSENBERG stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 9—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Dr. Danis, 166 W. Madison-Str., Chicago, Ill., **Der große Kräuter- und Wurzel-Specialist,** kurirt alle speciellen Blut- und Nerven-Krankheiten. Positive und permanente Heilung in allen Fällen, die ich behandeln werde. Consultation frei, von 9 Uhr Vormittags bis 9 Uhr Abends. lag,bdj,bw

Ich garantire meine selbstgemachten **Bruchbänder,** sowie Leibbinden. **R. Scheuzinger,** 82 W. Madison, Ecke Jefferson

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Keine Kur, Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Specialist. Etablirt 1861. 159 S. Clark Str. ... Chicago.

DR. SANDEN'S Elektrischer Gürtel

mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00, und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr; — Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, dieselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE,

458 MILWAUKEE AV., CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medizin) nur $6 pro Monat. Macht uns einen Besuch (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. 4malj

Brüche dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung.

Finanzielle Referenz: GLOBE NATIONAL BANK. Wir verweisen Sie auf 3500 Patienten.

Keine Operation.

Keine Abhaltung vom Geschäft.

Schriftliche Garantie, Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Messer oder Spritze, ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. ☞ Sendet um Circulare.

3mailj THE O. E. MILLER CO., 1106 Masonic Temple, Chicago.

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj

Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Männer und Jünglinge!

Den einzigen Weg, verlorene Manneskraft wieder herzustellen, sowie frische, veraltete und selbst anscheinend unheilbare Fälle von Geschlechtskrankheiten sicher und dauernd zu heilen; ferner, genaue Aufklärung über Mannbarkeit! Weiblichkeit! Ehe! Hindernisse derselben und Heilung, zeigt das gediegene Buch: „Der Rettungs-Anker“. 25. Auflage, 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Bildern. Wird in deutscher Sprache gegen Einsendung von 25 Cents in Postmarken, in einem unbedruckten Umschlag wohl verpackt, frei versandt. Adressire:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schumpitz, 282 North Ave.

Keine Hoffnung mehr.

Wie viele Menschen gibt es, welche nicht jahraus, jahrein zu klagen haben, ohne auch nur im Entferntesten den wahren Grund ihrer Leiden zu ahnen. Bald sind es Kopf- und Kreuzschmerzen, allgemeine Hinfälligkeit, Mißmuth, Verdrießlichkeit, nervöses Zittern, Herzklopfen, Brustbeklemmung, Schwere in den Beinen, Schlaflosigkeit, Ohrensausen, Zerstreutheit, plötzliches Erröthen und Erblassen, welche sie quälen, bald sind es Gewissensbisse, die sie peinigen und ihnen das Leben als eine Last erscheinen lassen. Fühlst Du Dich matt und krank, glaubst Du des Lebens Bürde nicht länger ertragen zu können, so raffe Dich auf und kaufe Dir den „Jugendfreund“. Du wirst durch dieses Buch Aufklärung über Dein Leiden bekommen und bei Befolgung der wohlgemeinten Rathschläge die volle Gesundheit und den Frohsinn wieder erhalten. Jung und Alt, Mann oder Frau, sollten es lesen. Jeder sein eigener Arzt. Der „Jugendfreund“ kann für 25 Cents in Briefmarken, wohlverpackt, bezogen werden von der Privat Klinik und Dispensary, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund“ ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill., zu haben.

Ausgaben europäischer Staaten.

Ganz besonders in amerikanischen Zeitungen wurde in jüngster Zeit mit Vorliebe betont, daß Deutschland unter der Militärlast und Steuerschraube demnächst zusammenfallen müsse, und daß es ein Verbrechen von Seiten der deutschen Staatsmänner sei, den Versuch zu machen, durch Vermehrung des Heeres dem Volke noch weitere Lasten aufzuerlegen.

Die Lasten sind nun zwar groß, sie sind aber in Preußen-Deutschland im Verhältniß zu anderen Staaten geringer, als sonstwo in Europa. Dies beweist die Schrift des Professors Richard von Kaufmann über die „öffentlichen Ausgaben der größeren europäischen Länder nach ihrer Zweckbestimmung". Von derselben ist bereits die dritte Auflage erschienen, welche eine neue Umarbeitung und Verbesserung bietet, so zwar, daß der Verfasser sagen kann, die Berechnungen der Schrift kämen der absoluten Wahrheit so nahe, wie das auf Grund des vorhandenen Materials überhaupt erreichbar sein dürfte. Die Schrift kommt nach Darlegung aller einschlägigen Verhältnisse zu dem Ergebniß, daß in Preußen-Deutschland die steuerliche und Abgaben-Belastung des Bürgers vergleichsweise erheblich geringer sei, als in den meisten übrigen Großstaaten, und daß namentlich die Aufwendungen, die in Preußen-Deutschland für Staatsschulden-Verzinsung und Landesvertheidigung zu machen seien, auf den Kopf des Bewohners berechnet, weit hinter den entsprechenden Ziffern der anderen Großstaaten zurückbleiben. Von den Netto-Staatsausgaben erfordern, wie wir der Broschüre entnehmen, die Staatsschulden-Verzinsung und Landesvertheidigung zusammen in Preußen 55.01, in Oesterreich 62.18, in Italien 73.37, in Frankreich 67.73, in Großbritannien 74.64, in Rußland 64.33 Procent. Es bleiben somit in Preußen 45 Procent aller Netto-Staatsausgaben frei für Culturaufgaben, während in den übrigen Ländern nach der obigen Reihenfolge nur 37.82, 26.63, 32.27, 25.36 und 35.67 Procent übrig bleiben. Die Staatsausgaben für Staatsschulden-Verzinsung und Landesvertheidigung betragen pro Kopf der Bevölkerung in Preußen 23.79, in Oesterreich 20.94, in Italien 28.19, in Frankreich 42.15, in Großbritannien 31.59, in Rußland 14.99 Mark.

Zieht man in Betracht, daß wie der Verfasser treffend hervorhebt, jeder Staat gezwungen ist, in erster Reihe für die Schulden-Verzinsung und für die Landesvertheidigung zu leisten, daß hier jedes Zurückbleiben hinter dem Nothwendigen einen vollständigen Zusammenbruch nach sich zieht, während alle anderen Ausgaben durch eine Verminderung ihre Wirkung noch nicht nullificiren, so wird man zugeben müssen, daß alle Staatseinkünfte in erster Reihe den oben gedachten beiden Zwecken zu dienen haben. Es ist somit nicht unberechtigt, die preußischen eigenen Staatseinnahmen, die nicht aus Abgaben und Steuern herrühren, sondern aus Domanialbesitz und Betriebsüberschüssen, zunächst von den Aufwendungen für Staatsschulden-Verzinsung und Landesvertheidigung in Abzug zu bringen. Thut man dies, so reducirt sich die gesammte Belastung Preußens für Staatsschulden-Verzinsung und Landesvertheidigung, wobei selbstverständlich der 60procentige Antheil an den deutschen entsprechenden Lasten eingerechnet ist, auf 264 Millionen Mark jährlich, das ist ein Jahresbeitrag pro Kopf von 8.62 Mark. Dieser Kopfbeitrag beziffert sich in Oesterreich auf 19.14, in Italien auf 25.20, in Frankreich auf 40.49, in England auf 29.84, in Rußland auf 12.25 Mark. Die günstige Lage, in der Preußen sich befindet, dankt es seinem großen werbenden Staatsbesitz.

An Staatssteuern und Abgaben werden entrichtet pro Kopf der Bevölkerung in Preußen 22.89, in Oesterreich 30.34, in Italien 31.25, in Frankreich 58.43, in England 39.34 und in Rußland 17.95 Mark. Die 30.6 Millionen preußischer Einwohner zahlen einschließlich ihres Reichsantheils an Staatssteuern und Abgaben jährlich 701 Millionen Mark. In Oesterreich würden sie 933 Millionen, in Italien 956 Millionen, in Großbritannien 1201 Millionen, in Frankreich 1788 Millionen zahlen müssen, in Rußland freilich nur 549 Millionen Mark.

Wir haben oben nach der Kaufmann'schen Broschüre erwähnt, daß der Betrag, den Preußen für Staatsschulden-Verzinsung und Landesvertheidigung zusammen durch Abgaben und Steuern zu decken hat, sich auf 264 Millionen Mark beläuft. Dieselbe Rechnung zu Grunde gelegt, würde in Rußland ein Betrag von 375, in Oesterreich ein solcher von 586, in Italien von 771, in England von 913 und in Frankreich von 1239 Millionen Mark aufzubringen sein.

Man sieht aus alledem, daß man in Preußen-Deutschland nicht Ursache hat, über Steuerdruck allzu laut zu klagen. Jedenfalls sind die financiellen und Steuer-Verhältnisse in Preußen-Deutschland weit besser als in irgend einem anderen Staate Europas.

(N. Y. Fr. Ztg.)

— Drei Mal hatte ein Irländer einen lebensmüden Farmarbeiter aus dem Wasser gezogen und mit eigener Lebensgefahr vom Tode gerettet. Der Gerettete ging bald nachher in die Scheune und erhängte sich. Der Irländer sah dies Mal ruhig zu, ohne die Hand zu rühren. Vom Eigenthümer der Farm darüber zur Rede gestellt, sagte der Irländer: „Als ich den Gesellen zum dritten Mal aus dem Wasser zog, war er pudelnaß und weil ich dachte, er habe sich nur deshalb aufgehängt, um sich besser abzutrocknen, dacht ich halt, es ist besser, er bleibt hängen."

„Abendpost", tägliche Auflage 38,000.

The Columbus

Süd-West-Ecke State und Monroe Str.

★ MILLINERY ★

Wir sind nicht überladen mit beschmutzten oder abgelegenen Putz-Waaren . . . .

Sondern kaufen noch immer neue und verkäufliche Waaren von überladenen Fabrikanten und Importeuren

• • • • • • zu 10c am Dollar • • • • • •

Und geben unsern Kunden den Vortheil unserer zeitgemäßen Einkäufe.

Muster-Hüte

5000 müssen sofort zu Schleuderpreisen verkauft werden.

$1.47 Garnirte Hüte . . werth $5.00, $1.47

$3.87 Garnirte Hüte . . Werth $10.00, $3.87

$2.87 Garnirte Hüte . . Werth $7.00, $2.87

$6.87 Garnirte Hüte . . Werth $20.00, $6.87

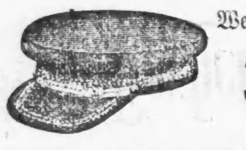
Leghorn Hüte, werth 75c. in schwarz und weiß 15c

Ungarnirte Hüte, werth 75c, $1 und $2, in jeder Façon und Farbe, unser Preis diese Woche 17c

BLUMEN American Beauties, werth wenigstens 50c, 9c

Wir haben das vollständige Lager von 1500 Cartons Straußen-Tips und Federn zu 20c am Dollar gekauft. Morgen werden dieselben zum Verkauf ausgestellt.

Yachting Kappen . . . Werth $1.00, 37c



Oxford Kappen . . . Werth $1.00, 37c

Wir sind das Hauptquartier für Sailors—10,000 zur Auswahl—Preise von 8 Cents bis $1.97.

Zertrümmert.

Durch verbrecherische Nachlässigkeit veranlaßt, stürzten zwei vollständige Frachtzüge über einen Abhang von 40 Fuß Höhe. Keine Menschenleben gingen verloren, aber Tausende Dollars werthvoller Waaren wurden vernichtet oder theilweise zerstört. In einigen für den Westen bestimmten Cars waren $38,000 werth feiner schneidergemachter Kleider. Da die Adressaten sich weigerten, die Waaren in Empfang zu nehmen, so blieben dieselben der Eisenbahn-Gesellschaft an Hand, welche für allen Schaden verantwortlich ist.

THE PROGRESS, Clothiers, Hatters and Furnishers,

262 und 264 STATE STR.,

kauften **für Baargeld** die ganze Partie zu ihrem eigenen Preise und, um die Waaren rasch abzusetzen, offeriren sie dieselben zu **33c am Dollar. Preise sind zertrümmert und Werthe absolut außer Acht gelassen.** Dieser Verkauf beginnt—

Samstag, den 22. Juli 1893, um 9 Uhr 30 Vorm.

und währt nur 20 Tage, da alle Waaren bis dahin verkauft sein müssen. Um auch die Ungläubigsten zu überzeugen, führen wir einige der Preise an bei diesem phänomenalen Verkauf:

Männer-Anzüge—1365 ganzwollene Sack- und Frock-Anzüge für Männer zu $3.85, werth $12.50. Die Anzüge sind von starkem Material, nach der neuesten Mode gemacht, Sack und Frock, dunkle und helle Farben, und gut $12.50 werth, oder Geld zurückerstattet. 1760 ganzwollene Sack- und Frock-Anzüge für Männer, in Cheviots und Scotch Plaids zu $5.85, werth $16.50 oder Geld zurückerstattet. Wir haben dieselben in einfachen und doppelbrüstigen Sack-Cutaway- und Frock-Anzügen. Diese Waaren sind von neuestem Schnitt und sind noch nicht länger als 60 Tage aus den Händen des Schneiders. Die Muster sowohl als die Moden sind neu und frisch und vorzüglichste Arbeit garantirt. 2240 hübsche Gesellschafts-Anzüge für Männer zu $8.85, werth $22.00. Diese Anzüge sind positiv vom Schneider gemacht, mit Seiden- und Atlas-Futter, in allen neuesten Schattirungen und so gut wie die feinsten auf Bestellung gemachte Anzüge. Dieselben gefallen dem anspruchvollsten Käufer. Kommt und seht sie.

Hübsche Beinkleider für Männer—960 Arbeitshosen für Männer, 98 Cents, werth $2.50; 2890 hübsche Männerhosen, für $1.90, werth bis zu $4.50; 6318 ganzwollene Dreß-Hosen für Männer, zu $2.40, $6 und $7. 2815 auf Bestellung gemachte Hosen für Männer zu $2.90, werth $7.50 und $8.00.

Sommer-Röcke und Westen für Männer—20 Dtzd. Gingham-Röcke für Männer zu 25c. Schwarze Alpacca-Röcke für Männer zu 65c. Hellfarbige Flanell-Röcke und Westen für Männer, ohne Futter, zu $1.65, werth $5.00.

Herren-Ausstattungswaaren—Neglige-Hemden für Männer, zu 45c, werth $2.50 und $3.00, oder Geld zurückerstattet. Ungebügelte Männer-Hemden zu 27c, werth $1.00. Hübsche Halsbinden für Männer zu 11c, werth 35c. Weißleinene Taschentücher für Männer zu 4c, werth 15c. Elegante Hosenträger zu 9c, werth 50c. Balbriggan Unterhemden und Hosen für Männer zu 25c, werth $1.00.

Männer-Hüte—1000 Strohhüte zu 15c, werth 50c. 1000 Strohhüte zu 39c, werth $1.00. 1000 Derby-Hüte für Männer, in allen modernen Schattirungen zu 98c, werth $2.50. 1000 Fedora Hüte zu 87c, werth $2.50.

Kinder-Anzüge—**5000 Kinder-Anzüge,** Größen 4, 5, 6, 7 und 8 Jahre, werth von $6.00 bis $8.00 ein Anzug, gehen bei diesem phänomenalen Verkauf zu $1.50.

Bitte zu beachten, daß alle Waaren innerhalb 20 Tagen, mit **Samstag, den 22. Juli, 9.30 Vorm.,** beginnend, verkauft sein müssen.

THE PROGRESS, —Reelle— Kleiderhändler.

262 und 264 State Str.

Nicht zu übersehen: Wir geben für alle von uns gekauften Waaren, falls nicht zufriedenstellend, mit Vergnügen das Geld zurück.

Anstrengungen in heißem Wetter

gelten als bedeutende Anzahlungen auf

★★★★ PIANOS ★★★★

Es ist ungefähr dasselbe, denn unser **Hochsommer Räumungs-Verkauf** wird auf noch nie dagewesener Basis geführt.

Durchaus neue Pianos, nicht unsere regulären Façons, Pianos von unseren Miethern zurückgebracht, thatsächlich neu; und Pianos die wir umgetauscht haben, im Ganzen über 100 sind in dieser bemerkenswerthen Offerte einbegriffen. Alle Preismarkirungen sind beseitigt und das Ganze ist in sieben Klassen eingetheilt. In jeder dieser Klassen finden Sie Instrumente die für den geforderten Preis nirgends sonst zu haben sind. Besuche Zwecks Inspicirung sind uns willkommen. — Eine Ansicht der Werthe ist hinreichend, irgend einen Sachverständigen sofort zu veranlassen, diese Gelegenheit zu benutzen.

Classe A. Jedes Piano mit A markirt wird verkauft für............ $50
Classe C. Jedes Piano mit C markirt wird verkauft für............ $100
Classe D. Jedes Piano mit D markirt wird verkauft für............ $125
Classe F. Jedes Piano mit F markirt wird verkauft für............ $175
Classe G. Jedes Piano mit G markirt wird verkauft für............ $200
Classe H. Jedes Piano mit H markirt wird verkauft für............ $225
Classe J. Jedes Piano mit J markirt wird verkauft für............ $275

Wir müssen Platz für unser neues Herbstlager schaffen und wir wissen, daß es nur durch eine große Preisermäßigung möglich sein wird, so viele Pianos in dieser Jahreszeit abzusetzen. Instrumente von nachbenannten Fabrikanten sind in diesem unerhörten Verkauf mit einbegriffen: **Knabe, Decker Bros., Chickering, Fischer, Steinway, Hazelton, Gabler, Washburn, Kranich & Bach, Bauer, Pose, Lyon & Healy, McCammon, Kimball, Mathushek, New England etc., etc.**

Keine Erhöhung der Preise, wenn leichte monatliche Abzahlungen gewünscht werden. Pianos werden auf Verlangen für auswärtige Kunden zurückgestellt.

Verkaufsräume: State & Monroe — Lyon & Healy.

Die sicherste Sparbank

ist die Gründung eines eigenen Heims.

Kommt alle und überzeugt Euch, wir offeriren **Stadt-Lotten von $300 und aufwärts** auf kleine monatliche Raten in

HANSON PARK

(Vormals CENTRAL AVE.-STATION).

Nur 6½ Meilen vom Courthause, 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenze in der 27. Ward.

Frei-Excursion mit Musik, jeden Sonntag um 1 Uhr 30 Nachm.,

vom **Union Bahnhof,** Canal u. Adams Str., mit der **Chicago, Milwaukee & St. Paul R. R.**

Mit einer **kleinen Anzahlung,** und den Rest nach Belieben, könnt Ihr bei uns eine Lot kaufen, die Euch einen großen Gewinn in kurzer Zeit bringt, außerdem habt Ihr die Garantie, daß Euer Geld sicher angelegt ist, indem unser Boden fest ist, während viele Banken schwanken. — Wir bauen Euch **Häuser** mit kleiner Anzahlung und **den Rest bezahlt Ihr statt Rente!** Abstract und Titel perfect mit jeder Lot.

Unsere Subdivision liegt an vier Sectionslinien an **Grand, Central, Fullerton und Armitage Aves.;** blos 20 Minuten Fahrt.

Mit dicht bevölkerter Nachbarschaft, schönen, breiten Straßen, Schulen, Kirchen, Stores und **zwei großen Fabriken am Platze,** wovon die eine gegenwärtig **200 Leute** beschäftigt, während die Garden City Foundry und Maschinenfabrik, die jetzt im Bau begriffen ist, **400—500 Leute** beschäftigen wird.

Die **Metropolitan Elevated Railway** wird bis zu unserem Land gehen, die **Freight Yards** von der Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn grenzen an unser Land an, die **Car Shops** von derselben Gesellschaft werden in der nächsten Nähe gebaut werden. Unser Land ist daher sehr geeignet für den Arbeiter als auch Geschäftsmann. — — Trains halten außer Union Depot an Clybourn Place, nahe Clybourn Ave. — Wegen Frei-Tickets wende man sich an unsere Office, oder am Bahnhof vor Abgang des Zuges. dsbw

SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STRASSE, Zimmer 57, 58 und 59.

Tickets sind ferner bei unserem General-Agenten **SIEGFRIED BLUM, 155 Orchard Str.,** zu haben.

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.

APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.

Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten, 316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.

Schreibt wegen Samples. 3ijaddflj

Ein Vorbeugen bei Zeit.

Damen, in ihren Versuchen, das Alter zu bekämpfen, müssen bei diesem Treffen nothgedrungen einige Wunden davontragen. Diese können sie aber, soweit die Hautfarbe in Betracht kommt, verbergen durch rechtzeitigen und regelmäßigen Gebrauch von

GLENN'S Schwefelseife.

Ohne die Poren zu verstopfen oder in irgend einer Weise der Gesundheit der Haut zu schaden, entfernt sie von dem Gesicht Sommersprossen, Röthe und die verschiedenen Fehler, welche durch zunehmendes Alter oder die Sonne hervorgerufen werden. Nehmt Euch in Acht vor Fälschungen. Zu haben bei allen Apothekern.

Die Zeit greift sowohl das Haar als auch die Hautfarbe an. Aber dieser ungalante alte Gesell kann hier ebenfalls in die Flucht geschlagen werden mit

HILL'S —INSTANTANEOUS— HAIR DYE

(Haarfärbe-Mittel),

welches auf den ergrauten Haaren des Alters die Farbe der Jugend erneuert. Es ist das beste und reinste Färbemittel, das in Gebrauch ist.

Für die riesige Verbreitung der „Abendpost" können die Tausende Zeugniß ablegen, welche mit einer Anzeige in ihren Spalten versucht haben.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 194 Clark Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Chicago & New Orleans Limited	‖ 2.00 N	‖ 6.45 N
Chicago & Memphis	‖ 2.00 N	‖ 6.45 N
St. Louis Diamond Special	‖ 9.00 N	‖ 8.10 V
New Orleans Postzug	‖ 2.50 V	‖12.20 V
St. Louis & Texas Expreß	* 8.35 V	* 7.20 N
New Orleans & Memphis Expreß	‖ 8.00 N	‖ 7.20 V
Kankakee & Bloomington Passagier-Zug	‖ 4.30 N	‖10.40 V
Kankakee & Champaign [illegible]	‖ 5.20 N	‖ 9.50 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	‖ 1.30 N	‖ 1.05 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	‖ 7.00 V
Rockford Passagierzug	‖ 3.30 N	‖10.30 V
Rockford & Freeport Passagierzug	* 5.5 N	*10.10 V
Rockford & Freeport Expreß	* 8.30 V	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.30 N

a Samstag Nacht nur bis Waterloo. ‖Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.25 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 7.35 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.20 V	* 2.40 N
Denver und San Francisco	*12.45 N	* 8.20 V
Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Rock Falls und Sterling	† 4.30 N	†10.35 V
Omaha, Council Bluffs, Denver	* 5.50 N	* 8.20 V
Deadwood und die Black Hills	* 5.50 N	* 8.20 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	* 6.10 N	*10.15 V
Hannibal, Galveston & Texas	* 6.10 N	*10.15 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.15 N	* 9.00 V
Streator und Mendota	* 6.15 N	* 9.00 V
St. Paul und Minneapolis	* 9.30 N	* 7.10 V
Kansas City, St. Joseph u. Atchinson	*10.30 N	* 6.25 N
Omaha, Lincoln und Denver	*11.00 N	* 6.45 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; sowie Ogden Ave. Stadt-Office: 193 Clark Str.

[illegible]

Monon Route.

[illegible]

Wisconsin Central-Linien.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton—Union Passenger Station.

[illegible]

$1 nach Milwaukee einschl. Bett. [illegible]

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

durch die bewährten neuen Postdampfer erster Classe:

Darmstadt, München, Dresden, Oldenburg, Gera, Stuttgart, Karlsruhe, Weimar.

Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.

Erste Cajüte $60, $90— Nach Lage der Plätze.

Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglichster Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet. Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß. Electrische Beleuchtung in allen Räumen. Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten.

A. Schumacher & Co., 5. S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Ills.

oder deren Vertreter im Inlande. 31mz1i

Passage-Scheine

im Zwischendeck

werden wieder verkauft von und nach allen Plätzen in **Deutschland, Oesterreich** und der **Schweiz.—Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen,** sowie **Geldsendungen** durch die deutsche

Reichs-Post unsere Specialität.

C. B. Richard & Co.

62 S. CLARK STR. (Sherman House.)

Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jalt

Schiffskarten

Billiger als irgend eine andere Agentur.

Geldsendungen.

KOPPERL & HUNSBERGER,

52 Clark Street, Chicago, und 2 Battery Place, New-York.

Hamburg-Montreal-Chicago.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actiengesellschaft. Hansalinie.

Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kopfsteuer. D. Connelly, General-Agent in Montreal, 14 Place d'Armes.

ANTON BOENERT, General-Agent für den Westen, 92 La Salle Str.

WER noch billige Passagescheine kaufen will, möge sich jetzt melden, denn Preise werden nächstens theurer. — Näheres bei:

Anton Boenert, General-Agent.

Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Spezialität. 2flm

Illustrirte Weltausstellungskalender für 1893 gratis. Man beachte:

92 La Salle Str.

. . Das . .

Deutsche Rechtsbureau

befindet sich jetzt in der Office von

ANTON BOENERT, 92 LaSalleSt.

Erledigt: Erbschaftssachen, Vollmachten, und alle Rechtsangelegenheiten.

A. W. Kempf, Consulent.

Sonntags offen bis 12 Uhr. 14fd.bw

130 Meilen Seefahrt nach St. Joseph u. Benton Harbor, Mich., auf den eleganten Dampfern „City of Chicago" und „Chicora". Abfahrt 9.30 Morg., Rückkunft hier 8.30 Morg. $1.00 für Rundfahrt. Sonntags Abfahrt 10 Morg., Rückkunft 10 Abds. Rundfahrt $1.50. Abends Abfahrt um 11 Uhr mit Anschluß an die Chicago & West-Michigan Bahn und Bi[illegible] 4 nach Punkten in Nord-Michigan und Indiana. Dock und Office Wabash Ave. — J. H. Graham, Präs. jun6.3m

GOOD SALARIES

Secured by young Men and Women graduates of BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE, Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago. BUSINESS AND SHORTHAND COURSES. Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays.

GOOD POSITION

Alte und neue Methoden.

Die Neue . . . . .

Die größten Fabrikanten der Welt.

Verkaufen direkt an die Consumenten.

Der Gewinn der Zwischenhändler gespart.

Derselbe Preis für Alle! Nicht mehr verlangt.— Nicht weniger genommen.

Leichte Zahlungen. Zufriedenheit garantirt.

Die vier Kimball-Fabriken

(elf Acres Bodenfläche) bauen jährlich 6000 Kimball Pianos und 18,000 Kimball-Orgeln.

Hændler in HALLET & DAVIS und anderen Pianos.

Upright Pianos, gebrauchte....$140 bis $195

Square Pianos, gebrauchte....$ 20 bis $ 50

W. W. KIMBALL & CO.,

KIMBALL HALL, WABASH AVE., nahe Jackson Str.

J. THIERY, deutscher Verkäufer. bw

Die einzige Bank, welche nicht verkrachen kann.

THE REAL ESTATE BANK

Und ein Jeder kann sein eigener Bankier sein, indem er eine

Elmhurst Lot

— kauft. —

$10 Baaranzahlung, Rest $1 wöchentlich.

Keine Interessen berechnet.

Freie Excursions-Züge, Sonntag, 2 Uhr Nachmittags, vom Wells Str.-Depot. bw

DELANY & PADDOCK, 115 Dearborn Str., Zimmer 20, 21 und 22.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str. (OXFORD BUILDING.) 16jlbw

HAYMARKET CROCKERY HOUSE,

191 W. Randolph Str., nahe Halsted Str.

Das einzige Geschäft dieser Art an der Westseite.

Eine Auswahl — von über — 30mz.6m.bdj

500 verschiedenen Gläsern

zu den billigsten Preisen.

Hofbrau-Glas..............70c das Dtzd.

Kupferne Maße, 6 Stücke nur..........$3

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co., 175-181 S. CANAL STR. Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen.

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Auf leichte Abzahlungen.

Damen-Cloaks, Jackets, Wrappers, Kleider-Stoffe, Uhren, Wanduhren, Schmucksachen und Silberwaaren, lauter neue Waaren. Ferner Maenner-Kleider, fertig gemacht oder nach Maß angefertigt, sehr billig. 22m3m

THE MANUFACTURERS DEPOT, 113 Adams St., Room 42, gegenüber der Postoffice.

Rechtsanwälte.

Adolph L. Benner, Deutscher Advokat,

Zimmer 508, Chamber of Commerce Building, 140 Washington Str.

Telephon 2024. 24ocfdb.1j

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.

Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,

Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.

R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.

Longenecker & Jampolis, Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA", Nordostecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 21z6m

MAX EBERHARDT, Friedensrichter, 142 W. Madison Str., gegenüber Union Str. Wohnung: 435 Ashland Boulevard. 12jalj

North Chicago Bank

319 E. Division Str.

E. S. ELSWORTH. EDWARD BLIX, Cassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft.

4 Prozent Zinsen auf Spareinlagen. Wechsel und Anweisungen nach Europa. Dampfer-Billets nach und von Europa. Darlehen auf gute Sicherheiten und Hypotheken. 18jl1m

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000, zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir leihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben der Leihenden, und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als Ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

CHICAGO MORTGAGE LOAN CO., 86 LaSalle Str., erster Flur über der Straße.

Finanzielles.

Household Loan Association, (incorporirt)

85 Dearborn Str., Zimmer 304.

534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 304. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. Gegründet 1854. bw

Bank-Geschäft — von —

Wasmansdorff & Heinemann, 145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.

MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.

Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa, 2c.

Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

E. G. Pauling, 145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen. 4aplj

Citizens' Loan & Trust Co. Bank

Capital......$500,000.

S.-W.-Ecke Fifth Ave. und Washington Str.

Eröffnet Spar- und Geschäfts-Contos.—Zahlt Interessen auf tägliche Bilanzen.

Dampfschiffs-Tickets und Bank-Geldanweisungen nach allen Plätzen in Europa. 10jl1m

Ausländisches Geld wird gekauft und verkauft.

Geld zu verleihen,

in größeren und kleinen Summen, auf irgend welche gute Sicherheit, wie Lagerhausscheine, erster Classe Geschäftspapiere und bewegliches Eigenthum, Grundeigenthum, Hypotheken, Bauvereinsaktien, Pferde, Wagen, Pianos. Ich verleihe nur mein eigenes Geld, Betrag und Bedingungen nach Belieben, zahlbar ratenweise, auf monatliche Abzahlung wenn gewünscht, und Zinsen demgemäß verringert. Alle Geschäfte unter Verschwiegenheit abgewickelt. Bitte, besuchen Sie mich oder schreiben Sie wegen näherer Auskunft, und ich werde Jemand zu Ihnen schicken.

94 La Salle Str., Zimmer 35, Telephon 1296.